1894. **Der Gesellige.** No. 216.

Sonnabend, 15. September. 69. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern 15 Pf. Insertionspreis: 15 Pf. die Kolonelzeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklamentheil 50 Pf. Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.

Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz." Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz."

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr. Christburg: F. W. Nawrotzki. Culm: C. Brandt. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer. Lautenburg: M. Jung. Liebemühl Opr.: A. Trampenau. Marienwerder: R. Kanter. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minning u. F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Thorn: Justus Wallis.

Dank des Kaisers.

Wir erhalten folgenden Erlaß zur Veröffentlichung:

„Ich bin während Meines Aufenthalts in der Provinz West-Preußen bei den diesjährigen großen Herbstübungen durch den Mir und der Kaiserin und Königin, Meiner Gemahlin, überall — und namentlich auch in den Städten Elbing und Marienburg — bereiteten Empfang, sowie durch die patriotische Haltung der Bevölkerung so wohlthuend berührt worden, daß es Mir zur lebhaften Freude gereicht, hierfür Meinen warmen Dank und Meine Anerkennung auszusprechen. Zur besonderen Genugthuung hat es mir gereicht, daß die Truppen überall eine gute Aufnahme gefunden haben. Ich beauftrage Sie, dies der Provinz bekannt zu machen."

Schlobitten, den 12. September 1894.

(gez.) **Wilhelm.**

An den Ober-Präsidenten der Provinz Westpreußen.

Vorstehenden Allerhöchsten Erlaß bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß.

Danzig, den 13. September 1894.

Der Ober-Präsident, Staatsminister (gez.) von Goßler.

Der Oberpräsident der Provinz Ostpreußen, Graf zu Stolberg, veröffentlicht folgenden von demselben Tage aus Schlobitten datirten kaiserlichen Erlaß:

Ich kann die Provinz Ostpreußen nicht verlassen, ohne Meiner lebhaften Befriedigung über die Mir während Meines mehrtägigen Aufenthalts überall dargebrachten Zeichen freudiger Theilnahme und treuer Ergebenheit erneuten Ausdruck zu geben. Insbesondere erwähne Ich den überaus herzlichen und großartigen Empfang, welchen Mir und der Kaiserin und Königin, Meiner Gemahlin, die Behörden und Einwohner Meiner Haupt- und Residenzstadt Königsberg an dem Tage bereitet haben, an welchem das Denkmal Meines in Gott ruhenden Herrn Großvaters Majestät enthüllt wurde. Wohlthuend war es für Mich, hierbei zu empfinden, daß Allerhöchst dessen Andenken noch in ungeschwächter Verehrung fortlebt. Indem Ich Sie beauftrage, hierfür Unsern wärmsten Dank zur Kenntniß der Einwohner der Provinz zu bringen, will Ich gleichzeitig Meine besondere Anerkennung für die freundliche und gute Aufnahme aussprechen, welche diejenigen Kreise und Ortschaften der Provinz, welchen in diesem Jahre durch die größeren Truppenzusammenziehungen vermehrte Lasten erwachsen sind, den Truppen haben zu Theil werden lassen.

Schlobitten, den 12. September 1894.

Wilhelm R.

Deutsch!

Unter Führung Dr. Kusztelan's und des Mitgliedes des deutschen Reichstages Cegielski traf am 11. September, wie bereits der Telegraph gemeldet, in Lemberg eine Gruppe preußischer Polen aus der Provinz Posen ein. In dieser Gesellschaft befanden sich dreißig Geistliche, dreißig Frauen, viele Advokaten und Gutsbesitzer. Auf dem Bahnhofe wurden die Gäste vom Ausstellungsdirektor Dr. v. Marchwicki und einer Abordnung des Lemberger Gemeinderathes mit dem Reichsrathsabgeordneten Dr. Roszkowski und dem Empfangskomitee erwartet. Als der Zug in die Wartehalle einlief, spielte die Stadtkapelle das Lied: „Noch ist Polen nicht verloren." In Vertretung des Bürgermeisters hieß Dr. Roszkowski die Posener in längerer Ansprache herzlich willkommen. Der Redner sagte: „Das Beisammensein mit euch, die ihr für die polnische Sache so viel gelitten, macht uns wahrhaft glücklich, eure Hierherkunft ist für uns um so bedeutsamer, als ihr ja nicht etwa aus bloßer Neugier hierhergekommen seid, sondern um zu sehen, was eure galizischen Brüder geleistet haben." Mit einem Hoch auf die preußischen Polen schloß Abg. Roszkowski seine Rede, worauf die Musikkapelle polnische Weisen zu spielen begann. Dr. Kusztelan dankte für den herzlichen Empfang und forderte seine Reisegenossen zu einem Hoch auf die Bewohner Lembergs auf.

Auf dem Ausstellungsplatze begrüßte die Posener der Präsident der Ausstellung, Fürst Sapieha, welcher den Brüdern und Schwestern aus Preußen den Dank dafür ausdrückte, daß sie so zahlreich zu dem polnischen Nationalfeste in Lemberg gekommen seien. „Es ist die Zeit gekommen," fuhr der Fürst fort, „die Welt zu erinnern, daß wir leben und daß die Polen hinter der Civilisation anderer Nationen nicht zurückgeblieben sind. Heute sind wir Alle zur Einsicht gelangt, daß wir uns jetzt jener Waffen, mit denen wir früher gekämpft haben, nicht mehr bedienen können. Die Polen haben es immer wohl verstanden, aufzufassen, wie sie im gegebenen Augenblicke vorzugehen haben. Früher wandelten sie andere Bahnen, jetzt wurde das Schlagwort ausgegeben: „Entwicklung und Fortschritt." Im Sinne dieser Parole haben sie ihre Haltung eingerichtet; niemals sind wir hinter der europäischen Civilisation zurückgeblieben, weder damals, als wir ein besonderes Reich bildeten, noch jetzt, da wir es zu sein aufgehört haben." Dr. Kusztelan erwiederte, wie die Wiener „Neue Freie Presse" berichtet, daß alle Polen Kinder einer und derselben Mutter seien. Eine neue Epoche habe jetzt begonnen, eine Epoche der organischen Arbeit. Auf diesem Gebiete haben die galizischen Polen glänzende Resultate erzielt. Galizien wird von polnischen Geschlechtern bewohnt, welche sich durch warme Liebe für Polen hervorgethan, einst ihr Blut für die polnische Sache geopfert, jetzt aber für die wirthschaftliche Hebung der „Nation" Bedeutendes gethan haben. Fürst Sapieha und Dr. Marchwicki leben hoch! Unter stürmischen Zurufen wurde der Rundgang durch die Ausstellung angetreten.

Daß die Polen sich mit der wirthschaftlichen Hebung der polnischen Bevölkerung recht eingehend beschäftigen wollen, ist von jedem Freunde der Kultur nur anzuerkennen; im Uebrigen sind wir uns vollkommen klar darüber, daß die Polen unter „organischer Arbeit" noch viel mehr verstehen und daß das „polnische Nationalfest" in Lemberg — wie sie es ja selbst bezeichnen — das Streben nach politischer und geographischer Zusammengehörigkeit, die den Polen jetzt noch durch verschiedene Grenzstriche, Verträge und Machtverhältnisse unmöglich gemacht ist, weiter anfeuern soll. Es gehört die ganze, in neuerer Zeit freilich unter vielen Deutschen Mode gewordene, durch geschichtliche Erfahrungen nicht „angekränkelte" Naivetät dazu, um zu glauben, daß solche Einrichtungen wie die Ausstellung und die damit verbundenen Verbrüderungsfeste in Lemberg oder Gesangsfeste in Pelplin u. s. w. etwa lediglich kulturelle Bedeutung haben. „Noch ist Polen nicht verloren!" heißt der Anfang und das Ende des ganzen Liedes.

Nach einer Bekanntmachung des Lemberger Ausstellungskomitees ist übrigens die galizische Landesausstellung in Lemberg bis zum 16. Oktober d. J. verlängert worden, an welchem Tage deren feierlicher Schluß stattfinden wird. Vorher werden noch einige Verbrüderungsfeste und politische Versammlungen stattfinden z. B. am 16. September ein Kongreß der aus Sibirien zurückgekehrten Polen. Die Polen werden da wohl manches über russische Zustände sagen, was interessant sein wird und den Polen im deutschen Reiche zeigen wird, wie gut es ihnen hier geht.

Sehr lieb wäre es gewissen Führern der in Preußen ansässigen Polen, wenn womöglich recht bald hier bei uns solche Zustände wie in Galizien herrschen würden. Der Posener „Dziennik" bringt die Mittheilung, daß der Kaiser Franz Joseph von Oesterreich bei seiner Abreise aus Lemberg zu dem bekannten preußischen Herrenhausmitgliede von Koscielski geäußert habe: „Wenn Sie den Kaiser Wilhelm sehen, so erzählen Sie ihm, wie ich hier begrüßt worden bin." Dasselbe polnische Blatt beklagt sich, daß von dem großen und prachtvollen Königsmahle in der Marienburg auch nicht ein „Brocken" für die Polen abgefallen sei, ausgenommen etwa die Brocken, welche in Gestalt des Rothen Adlerordens 4. Klasse zwei Polen zugefallen seien. (Den Rothen Adlerorden 4. Klasse haben u. A. die Herren Graf Sierakowski-Groß Waplitz und Domdechant v. Prondzynski-Pelplin erhalten.)

Wie uns jetzt versichert wird, soll während des Kaiserdiners in Marienburg verschiedenen deutschen Großgrundbesitzern die Erklärung abgegeben worden sein (von wem, wird uns nicht geschrieben) daß „man" die Polen nur deshalb in die Nähe des Kaisers gesetzt habe, damit sie die Rede aus nächster Nähe hören und so den Eindruck gewinnen, daß ein urdeutsches Fest gefeiert werde, was ja auch aus der Kaiserrede hervorgegangen sei. Diese Erklärung hat jedenfalls den Vorzug, ungewöhnlich zu sein.

Natürlich gefällt der polnischen Presse — die übrigens in neuerer Zeit im Osten an Organen zunimmt — die Marienburger Rede des Kaisers nicht. Der „Dziennik" z. B. beklagt, daß von der seit Jahrhunderten im Bezirke der Marienburg einheimischen polnischen Bevölkerung, die sich trotz des „vernichtenden Kreuzritterschwertes" bis zum heutigen Tage erhalten habe, in der kaiserlichen Ansprache nicht die Rede gewesen sei. Wie sich das polnische Blatt eine solche Erwähnung gedacht hat, ist uns ein Räthsel, daß es aber eine solche Erwähnung vermißt, zeigt auch wieder, welche Ansprüche man auf polnischer Seite macht.

Wir Deutschen in des Reiches Ostmark wollen uns an das Kaiserwort halten, das von der Marienburg lautete:

„Dieses Schloß, in dessen Mauern die weißen Mäntel mit dem schwarzen Kreuze von den Rittern einhergetragen wurden, war die Hochburg des Deutschthums gegen den Osten; von ihr ging die Bekehrung der Heiden, von ihr ging die Kultur in alle Lande hinaus.

Ich möchte der Provinz von Herzen wünschen, daß sie die Marienburg stets als ein Wahrzeichen des Deutschthums ansehen, daß sie stets pflegen und hegen möge deutsche Sitte und deutschen Glauben, und daß sie sich hierdurch immer fester zusammenschließen möge".

Das ist zugleich eine Billigung des Bestrebens aller derjenigen Deutschen, welche für Westpreußen einen nachdrücklichen Schutz gegen slavische Eroberungslust fordern und auf der Schanze stehen, um das Deutschthum zu vertheidigen.

Fürst Bismarck ist einer der ersten deutschen Männer gewesen, welche die „polnische Frage" in ihrer großen Bedeutung gewürdigt haben; von 1848 an ist der Deichhauptmann von der Elbe als Privatmann, Parlamentarier und als Minister unablässig bemüht gewesen, Deiche gegen den gefahrbringenden slavischen Strom zu errichten, und wenn jetzt Deutsche aus Posen und Westpreußen Huldigungsfahrten nach Varzin zu dem großen deutschen Manne unternehmen, so sind sie sich selbstverständlich dessen bewußt. Die schwarzweiß-rothen Schleifen werden wir Deutsche mit Stolz tragen und wir Westpreußen haben noch zu unserem Festschmuck das dreiblättrige Kleeblatt und die stachligen Blätter aus dem Bismarck'schen Wappen gewählt. Die jämmerlichen Hetzartikel und armseligen Schmähungen der polnischen Presse über die Huldigungsfahrt werden uns nicht beirren, aber ein kleines Beispiel wollen wir unseren deutschen Lesern heute vorführen, damit sie sehen, wessen sich polnischer Uebermuth erfrecht. Der „Dziennik" schreibt z. B.:

„Sie nehmen also ihre Portemonnaies, packen ihre Taschen mit falschen Kragen (?) und Handschuhen (?), falschen Gedanken und Gefühlen, und nachdem sie duftenden Weihrauch und Märtyrerpalmen in die Hand genommen, begeben sie sich auf den Weg nach Varzin. In ihren Gala-Frackschößen bringen sie das unter, was das Wichtigste in dieser Sache ist: ihre werthvollen Hintergedanken, welche der leitende Gedanke der ganzen Expedition sind und bleiben werden . . . Es fällt uns hier der Vers eines Gedichtes eines heute noch lebenden deutschen Dichters ein, welcher sich auf diese Pilger anwenden läßt:

Tapfer zu scheinen
Wünschen die kleinen
Fauligen Seelen,
Wenn sie mit Zittern
Das, was sie meinen,
Schlau durch Verhehlen
Geben zu wittern. . . ."

Was das polnische Blatt unter falschen Kragen und Handschuhen versteht, wissen wir nicht, wir wissen aber, daß wir zu einem Manne wallen, der das Polenthum nicht mit Glaceehandschuhen angefaßt hat, sondern mit festen Fausthandschuhen! Keine Hintergedanken treiben uns zu der Huldigung, sondern wir wollen durch eine männliche Kundgebung, an der nichts zu deuteln ist, zeigen, daß wir in Otto von Bismarck den großen Vertreter deutschen Volksthums sehen, dem nicht bloß unser deutsches Herz zu unauslöschlicher Dankbarkeit verpflichtet ist, sondern dessen Thaten auch der geschichtlich geschulte Verstand immer wieder bewundern muß. Das wir deutsch sind und deutsch sein wollen bis ins Mark, das werden wir doch wohl noch im deutschen Reiche sagen dürfen!

Herr Kommerzienrath Claassen in Danzig war von der Dirschauer Versammlung zur Vorbereitung der Huldigungsfahrt der Westpreußen nach Varzin zum Komiteemitgliede gewählt worden. Herr Claassen war in der Dirschauer Versammlung nicht anwesend; er läßt jetzt durch die „Danziger Ztg." mittheilen, daß er die Wahl ablehnen müsse, besonders auch, „weil er als Anhänger der Wirthschaftspolitik des gegenwärtigen Herrn Reichskanzlers befürchten müsse, daß derartige Ovationen nicht persönlich, sondern politisch gedeutet werden könnten".

Der Charakter der Kundgebung ist in der Dirschauer Versammlung genügend klargestellt worden. Die „Hamburger Nachrichten" fordern, wie wir außerdem noch bemerken wollen, in einer der letzten Nummern zum Verzicht auf Fortsetzung des Streits über eine Vergangenheit auf, welche auf lange Jahre hinaus durch die Handelsverträge unveränderliche Gegenwart geworden ist. Man solle vereint in den Kampf für Religion, Sitte und Ordnung gegen die Parteien des Umsturzes hineingehen.

Die Theilnehmerkarten zur Huldigungsfahrt der Westpreußen nach Varzin bestehen aus einem Stammtheil und einem Coupon. Auf letzterem ist die von dem Inhaber bestimmte Station, von der aus die Reise angetreten werden soll, eingetragen. Gegen Aushändigung dieses Coupons an die Fahrkarten-Ausgabestelle vor Abgang des Zuges erhält der Theilnehmer eine Fahrkarte ausgehändigt, welche zur Hin- und Rückfahrt berechtigt.

Die Eisenbahn-Direktion ist ersucht worden, Verfügung zu treffen, daß die Wartesäle sämmtlicher Stationen, auf welchen Theilnehmer an der Huldigungsfahrt während der Nachtzeit ein- oder auszusteigen haben, solange bis der Zug die Station passirt hat, geöffnet bleiben.

Daß die Sonderzüge an weiteren als den in dem vorläufigen Fahrplane genannten Stationen halten mögen, wird von manchen Theilnehmern gewünscht, ist aber leider unausführbar.

Würde auf sämmtlichen an der Strecke liegenden Stationen gehalten, so müßte z. B. der Sonderzug B in Thorn mindestens $3^1/_2$—4 Stunden eher abfahren, so daß die Thorner zur Reise 7—8 Stunden mehr brauchen würden. Die Fahrzeit für die an den Endpunkten Wohnenden ist ohnedies eine sehr

lange, — mit Rücksicht darauf, müssen auch andere Theilnehmer auf die Bequemlichkeit, von der nächstgelegenen Station abfahren zu können, verzichten und bis zu einem Sammelpunkt fahren. Dem an uns gerichteten Ersuchen, darauf hinzuwirken, daß die Sonderzüge noch an weiteren Stationen halten, können wir nur insoweit nachkommen, als wir sie dem Vorsitzenden des Komitees übermitteln. Unsere Aufgabe besteht nur darin, die von der Dirschauer Versammlung bezw. vom Komitee gefaßten Beschlüsse auszuführen.

Die an der Strecke Dt. Eylau-Marienburg, Bromberg-Dirschau und in der Nähe von Pr. Stargard wohnenden Theilnehmer, welche ihre Nachruhe möglichst wenig beschränken wollen, fahren am besten mit den Abendzügen bis Dirschau oder Danzig, von wo der Sonderzug A etwa um 5 bezw. 6 Uhr Morgens weiterfährt.

Anmeldungs-Formular.

Sofortige Ausfüllung und Absendung **dringend** erwünscht!

Unterzeichneter bestellt hierdurch .... Theilnehmerkarten für die am 23. September cr. stattfindende **Huldigungsfahrt zum Fürsten Bismarck nach Varzin** und zwar von derjenigen Station aus, welche nachstehend durch Unterstreichen bezeichnet ist. Der Betrag von Mk. 12.— per Karte ist bei Uebersendung derselben mit Programm, endgültigem Fahrplan und Festabzeichen per Postnachnahme zu erheben.

Sonderzug A: Elbing- (Abfahrt etwa 3½ Uhr Morgens Marienburg-Dirschau-Danzig (hohe Thor)-Zoppot-Neustadt-Stolp-Hammermühle (Ankunft 10½ Uhr Vormittags).

Sonderzug B: Thorn- (Abfahrt etwa 12 Uhr Nachts) Kulmsee-Kornatowo-Graudenz-Laskowitz-Lnianno-Tuchel-Konitz-Schlochau-Hammerstein-Neustettin- (¾ Stunden Aufenthalt) Baldenburg-Rummelsburg-Hammermühle (Ankunft 10¾ Uhr früh).

☛ **Um recht deutliche Schrift wird gebeten.** ☚

____
(Ort und Poststation.)

____
(Unterschrift.)

Berlin, 14. September.

— Die Kaiserin ist Donnerstag früh auf der Wildparkstation eingetroffen und am Bahnhofe von den drei ältesten Prinzen empfangen worden. Nach kurzem Aufenthalte begab sich die Kaiserin mit den Prinzen nach dem Neuen Palais. — Im Neuen Palais wurde Donnerstag der Geburtstag der Tochter des Kaisers, Prinzessin Viktoria Luise (geboren am 13. September 1892) gefeiert.

— Wie die „Voss. Ztg." aus Mailand erfährt, hat Kaiser Wilhelm der Königin Margherita von Italien eine von ihm gedichtete und in Töne gesetzte Kantate gewidmet und übersandt. Es ist eine im Stile der Minnesänger gehaltene Verherrlichung der persönlichen und geistigen Tugenden der Königin.

— Das preußische Staats-Ministerium wird in der nächsten Woche bis auf den Reichskanzler Graf v. Caprivi, der aus Karlsbad erst Ende dieses Monats zurückkehrt, in Berlin wieder versammelt sein. Zur Zeit befinden sich noch auf Urlaub: der Handelsminister Frhr. v. Berlepsch (jetzt in Schlesien), der Unterrichts-Minister Dr. Bosse (zur Zeit in Tirol) und der Landwirthschafts-Minister v. Heyden, (seit 25. August auf seiner Besitzung in Pommern). Diese kehren in den ersten Tagen der nächsten Woche nach Berlin zurück, um ihre Thätigkeit wieder aufzunehmen. Alle anderen Minister sind bereits von ihrem Urlaub zurückgekehrt.

— Das Schiffsjungenschulschiff „Gneisenau" hat Befehl erhalten, am 1. Oktober nach dem Mittelmeer zu gehen. Es wird namentlich italienische Häfen anlaufen.

— Die Führer der deutschen Sozialdemokratie bemühen sich, Grundbesitzer zu werden. Der Abgeordnete Bebel soll nach einer Meldung der „Neuen Züricher Ztg." in der Schweiz und zwar in Küßnacht bedeutende Landreviere angekauft haben. Vom sozialdemokratischen Stadtv. Zubeil meldet die „Post", daß er ein altes Berliner Lokal, das Poppe'sche Restaurant, Lindenstraße 106, käuflich übernommen habe. Außerdem besitzt er noch ein anderes Lokal in der Naunynstraße und ist Vieragent für eine Fürstenwalder Brauerei. Ein anderer sozialdemokratischer Gewerkschaftsführer, Augustin, habe gleichfalls eine größere Gastwirthschaft in der Kastanien-Allee übernommen. Ferner erwähnt die „Post" mehrere sozialdemokratische Agitatoren, deren einer bereits Besitzer von zwei Geschäften geworden sei, ein anderer es zu zwei Häusern gebracht habe, ein dritter Inhaber zweier gangbarer Geschäfte sei, der vor einigen Jahren Arbeitergroschen für sich verwandt hatte und sie damals nicht zurückzahlen konnte, trotzdem aber ruhig weiter für die Sozialdemokratie agitiren durfte.

— Gegen Frau Ismert in Metz ist nunmehr wegen Landesverraths die Voruntersuchung angeordnet und die von ihr erhobene Beschwerde gegen den Strafbefehl vom Reichsgericht verworfen worden.

— Dem „Reichsanzeiger" zufolge ergab die Wechselstempelsteuer im Deutschen Reich vom 1. April bis 31. August d. J. den Betrag von 3 397 572 Mk. Dieser Betrag übersteigt den im gleichen Zeitraume des Vorjahres eingegangenen um 11453 Mk.

— [Druckfehler-Berichtigung.] In dem gestrigen Artikel „Auf nach Varzin" muß es in der zweiten Spalte unten heißen: „die vielen, schlaflosen Nächte, die unser alter Reichskanzler für seine Volksgenossen geschafft hat (also gearbeitet, nicht geschaffen hat).

England. Die schottischen Bergleute haben beschlossen, die Arbeit zu dem alten Lohnsatze wieder aufzunehmen, falls die Bergwerksbesitzer binnen sechs Wochen einen Ausgleichsrath ernennen.

In **Frankreich** finden gegenwärtig ebenfalls die großen Herbstmanöver statt. Am letzten Donnerstag gab nach Beendigung eines sehr lebhaft geführten, aber durch Regen behinderten Gefechts bei Artenay der Kriegsminister den Generalen und den fremden Offizieren ein Frühstück, bei dem er den letzteren den Willkommen bot und die Generale, insbesondere den kommandirenden General Gallifet, beglückwünschte. Der Kriegsminister hob hervor, daß alle Waffengattungen und alle Dienstzweige sich auf der Höhe ihrer Aufgabe gezeigt haben; er dankte den patriotischen Bewohnern der Gegend, welche wüßten, daß die Armee die große Schule der Arbeit und der Zucht, die beste Gewähr für den Frieden und eine sichere Zuversicht im Kriege bilde. Der russische Militärbevollmächtigte General Fredericks sprach Namens der fremden Offiziere den Dank für die ihnen erwiesene herzliche Gastfreundschaft aus.

Rußland. Der Zar lebt streng nach den ärztlichen Vorschriften und beschäftigt sich mit Jagd, Reiten und Gymnastik. Das Aussehen des Zaren ist, wie uns aus Petersburg geschrieben wird, blühend und die Stimmung vorzüglich. Die Ueberreizung der Nerven und die Uebermüdung sind völlig gehoben.

In Batum sind Vorbereitungen zur Verschiffung der 38. Truppendivision nach Odessa im Gange. Von Odessa soll die Division, wie verlautet, zu dauernder Garnison nach der Stadt Bobrinez nahe der Westgrenze des Reiches gebracht werden.

Vom japano-chinesischen Kriegsschauplatze verlautet, daß am 2. September eine Schlacht in der Nähe von Kaitscheng stattgefunden habe. Einheimischen Blättern vom 10. September zufolge wäre dieselbe nach zweitägiger Dauer unentschieden geblieben. Am 12. September meldeten die Zeitungen, vom General Yeh sei Bericht über einen Sieg der Chinesen eingelaufen, es herrscht in Shanghai jedoch die Ansicht, daß China eine Niederlage erlitten habe. Die chinesischen Truppen sind noch immer durch das Hochwasser am Uebergang über den Imtsching-Fluß gehindert.

Indien. In Puna haben Mittwoch Nacht schon wieder einmal religiöse Ruhestörungen, hervorgerufen durch einen Zusammenstoß zwischen den Muhamedanern und den Hindus, stattgefunden. Eine Moschee wurde geplündert; eine Person wurde getödtet, viele andere wurden verwundet.

Marokko. Der Sultan ist an einem gefährlichen Halsleiden erkrankt. Die Unzulässigkeit und Unfähigkeit der ihn behandelnden Aerzte läßt einen schlimmen Ausgang der Krankheit befürchten.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 14. September.

— Das in diesem Jahre außergewöhulich zeitige Abziehen der Störche läßt auf einen frühen Beginn des Winters schließen. Die Saatzeit für das Wintergetreide hat begonnen und verursacht, namentlich auf lehmigen Stellen, Schwierigkeiten wegen der großen Trockenheit. Das in diesem Jahre besonders häufige Auftreten von Brand im Weizen mahnt nach den „W. L. M.", das Beizen des Saatgutes ja nicht zu unterlassen. Abweichend von der früheren Praxis empfiehlt die Königsberger Versuchsstation auf 20 Ctr. Weizen nicht wie bisher 5 Pfd., sondern nur 3 Pfd. Kupfervitriol (Blaustein) zu nehmen. In dieser Lösung sollen die Körner 12—16 Stunden liegen, die oben auf schwimmenden abgeschöpft und der gebeizte Weizen innerhalb der nächsten 24 Stunden ausgesät werden. Ob nun aber 5 oder 3 Pfund genommen werden, wird für die Tödtung der Brandsporen ziemlich nebensächlich sein, dagegen für die Keimung — besonders bei Maschinendruschgetreide — von Werth. Die Hauptsache ist, daß das Einbeizen in Bottichen und nicht auf der Tenne oder dem Kornboden ohne Bottich geschieht, wie letzteres noch bisweilen üblich ist. — Die Zuckerrüben haben leider an manchen Orten aus Mangel an Wärme nicht alle in den Blättern angesammelten Stoffe dem Rübenkörper zuführen können und werden daher verhältnißmäßig wenig Zucker enthalten.

—+ Eine für den Grenzverkehr wichtige Verfügung des Finanz-Ministeriums, betreffend das mit dem 1. Oktober in Kraft tretende Gesetz zum Schutz der Waarenbezeichnungen, ist der Provinzial-Steuer-Direktion zugegangen. Das Gesetz bestimmt nämlich im § 17, daß ausländische Waaren, welche mit einer deutschen Firma und Ortsbezeichnung oder mit einem in die Zeichenrolle eingetragenen Waarenzeichen widerrechtlich versehen sind, bei ihrem Eingang nach Deutschland zur Einfuhr oder Durchfuhr auf Antrag des Verletzten und gegen Sicherheitsbestellung der Beschlagnahme und Einziehung unterliegen. Ferner ist nach § 22 der Bundesrath ermächtigt, wenn deutsche Waaren im Auslande bei der Einfuhr oder Durchfuhr der Verpflichtung unterliegen, eine Bezeichnung zu tragen, welche ihre deutsche Herkunft erkennen läßt, oder wenn dieselben bei der Zollabfertigung in Beziehung auf die Waarenbezeichnungen ungünstiger als die Waaren anderer Länder behandelt werden, den fremden Waaren bei ihrem Eingang nach Deutschland zur Einfuhr oder Durchfuhr eine entsprechende Auflage zu machen und anzuordnen, daß für den Fall der Zuwiderhandlung die Beschlagnahme und Einziehung der Waaren erfolge. In beiden vorbezeichneten Fällen erfolgt die Beschlagnahme durch die Zoll- und Steuerbehörden, die Festsetzung der Einziehung durch Strafbescheid der Verwaltungsbehörden. — Hierzu nun macht der Minister darauf aufmerksam, daß es in dem Falle des § 17 hauptsächlich darauf ankommt, rechtswidrig bezeichnete Waaren thunlichst sofort festzuhalten, wenn sie über die Grenze kommen. Die Zollbehörden sollen jedoch nicht unbedingt verpflichtet sein, auf jeden Antrag hin ohne Weiteres die Beschlagnahme vorzunehmen. Sie sollen vielmehr prüfen, ob rechtliche Ansprüche des angeblich Verletzten vorliegen, danach die betreffende Waarensendung untersuchen und, wenn sich eine Verletzung des Markenrechts herausstellt, zur Beschlagnahme schreiten. Es wird also immerhin ein schiedsrichterliches Ermessen der Zoll- und Steuerbehörden Platz greifen. Die Fassung des Paragraphen soll diesen Behörden nur insoweit eine Verpflichtung auferlegen, daß sie in eine schleunige Prüfung der Voraussetzungen des Antrages eines angeblich Verletzten eintreten und nach dem Ergebniß zu verfahren haben.

— Seine Zufriedenheit mit den Leistungen des 17. Armeekorps soll der Kaiser während des letzten Manövers ausgedrückt haben, indem er äußerte: „Die Infanterie ist magnifique, die Artillerie über alles Lob erhaben und die Cavallerie im Angriff großartig."

— Unser Bahnhof bot gestern Abend ein sehr kriegerisches Bild; eine ganze Anzahl Sonderzüge brachten das 61. Infanterie-Regiment aus Thorn, das 2. Jägerbataillon aus Kulm und die Mehrzahl der hiesigen Infanterie-Garnison aus dem Manöver zurück.

— [Militärisches.] Gabriel, Oberst a la suite des Feldartillerie-Regts. Nr. 8 und Kommandeur der 5. Feld-Artill.-Brigade, zum Generalmajor befördert. v. Renthe gen. Fink, Oberst und Chef des Generalstabes des 5. Armeekorps, der Rang und die Kompetenzen eines Brigade-Kommandeurs verliehen. v. Schickfus u. Neudorff, Major vom Generalstab des 5. Armeekorps, zum großen Generalstab, v. Loos, Major vom großen Generalstab, zum Generalstab des 5. Armeekorps versetzt, Bartsch von Siegsfeld, Rittmeister a la suite des Husaren-Regiments Nr. 10, unter Belassung in dem Kommando als Adjutant bei der 10. Division und unter Versetzung in das Husaren-Regiment Nr. 11, v. Schack, Rittmeister vom 2. Leibhusaren-Regiment Kaiserin Nr. 2, unter Belassung in dem Kommando als Adjutant bei der 17. Division und unter Versetzung in das 1. Leibhusaren-Regiment Nr. 1, zu überzähligen Majors befördert. Döring, Premierlieutenant vom 2. Leibhusaren-Regiment Kaiserin Nr. 2 zum überzähligen Rittmeister befördert. Frhr. v. Kettler, Premierlieutenant vom Kürassier-Regiment Nr. 5, als Adjutant zur 10. Kavallerie-Brigade kommandirt.

— v. Bolschwing, Major vom Inf. Regt. Nr. 41, Adjutant bei der 35. Division in Graudenz, als Bataillons-Kommandeur nach Mainz versetzt.

Von Auszeichnungen und Beförderungen höherer Offiziere des I. Armeekorps sind bisher folgende bekannt geworden; es haben erhalten: den Rothen Adler-Orden erster Klasse mit der Krone der kommandirende General, General der Infanterie v. Werder; die Krone zum Rothen Adler-Orden dritter Klasse der Chef des Generalstabes Oberst v. Lessel. v. Graba, Oberst- und Kommandeur des Truppenübungsplatzes Arys der Charakter als Generalmajor verliehen. Befördert sind: v. Zamory, Oberstlieutenant und etatsmäßiger Stabsoffizier des Grenadier-Regiments König Friedrich Wilhelm I (2. Ostpreuß.) Nr. 3 unter vorläufiger Belassung in dieser Stellung. Karuth, Oberstlieutenant und Kommandeur des Feldartillerie-Regiments Nr. 16, v. Neumann, Oberstlieutenant und Kommandeur des Fuß-Artillerieregiments Nr. 1, Flist, Oberstlieutenant a la suite des Pionierbataillons Nr. 1 und Kommandeur der Pioniere des I. Armeekorps, zu Obersten; Grabe, Oberstlieutenant z. D. in Königsberg i. Pr. der Charakter als Oberst, Dr. Wollenberg, Oberstabsarzt erster Klasse, der Charakter als Generalarzt zweiter Klasse verliehen.

— Aus der Garnison Graudenz haben aus Anlaß des Kaisermanövers erhalten: der Kommandeur der 35. Division, Generallieutenant Boie den Stern zum Rothen Adlerorden 2. Klasse; der Kommandeur der 69. Infanterie-Brigade Generalmajor v. Prittwitz und Gaffron den Rothen Adlerorden 2. Klasse mit der Schleife; Major Bereis und Hauptmann Oldenburg vom Infanterie-Regiment Nr. 14, die Majors Brandenburg und v. Dobschütz vom Infanterie-Regiment Nr. 141 den Rothen Adlerorden 4. Klasse; Oberstlieutenant v. Ludwiger vom Infanterie-Regiment Nr. 14 und Oberstlieutenant Hesse vom Infanterie-Regiment Nr. 141 den Kronenorden 3. Klasse. — Premier-Lieutenant Freiherr v. Willisen vom Stab der 35. Kavalleriebrigade ist zum überzähligen Rittmeister und Sekondlieutenant v. Kornatzki vom Infanterie-Regiment Nr. 141 zum überzähligen Premierlieutenant befördert.

— Der General der Infanterie v. Keßler, Inspekteur der Kriegsschulen, ist aus Danzig nach Berlin zurückgekehrt.

— Bei den Kämpfen auf Lombok ist im Dienste der Holländer auch ein Ostpreuße, Johann Gottfried Alboeck aus Gr. Kuhren, gefallen.

— Am 5., 6. und 7. Oktober findet, wie schon kurz erwähnt, die Auktion der aus den Ungarischen Staatsgestüten: Kisber, Mezöhegies, Babolna und Fogaras sowie aus den Kgl. Hengst-Depots stammenden überzähligen jungen Stuten, ausgemusterten Mutterstuten und gelegten Zuchthengsten in Budapest statt. Zur selben Zeit wird ebenda durch den Landwirthschaftlichen Central-Verein von Ungarn ein Luxuspferdemarkt abgehalten, auf dem, und zwar direkt durch die Züchter, mit Ausschluß der Zwischenhändler, 7 Viererzüge, gegen 40 Karossier- und Juckergespanne, sowie eine große Anzahl Reitpferde und Zuchtstuten zum Verkauf, und zwar, falls sie bis zum 8. Oktober nicht freihändig verkauft sind, von da ab zur Versteigerung kommen werden. Kataloge mit genauen Angaben über Alter, Geschlecht, Farbe, Größe, Abstammung und Preis der zum Verkauf gestellten Pferde, sind zu beziehen entweder durch das „Komitee für den Pferdemarkt Budapest-Köztelek" oder durch Herrn von Egan-Sloszewo per Wrotzk, Westpreußen, wo deutsche Reflektanten alle wünschenswerthe Aufklärung, sowie des Landes Unkundige auf Wunsch Rathschläge und Empfehlungsschreiben für den Budapester Markt erhalten.

— Der bisher bei der Staatseisenbahnverwaltung beschäftigte Regierungsbaumeister Visarius aus Elberfeld ist der Ausführungs-Kommission für die Regulirung der Weichselmündung in Danzig überwiesen. — Der Wasserbauinspektor Seydel ist von Memel der Weichselstrombauverwaltung in Danzig überwiesen.

— Der Landrichter Döhring I in Konitz ist zum 1. Oktober auf seinen Wunsch als Amtsrichter nach Heiligenbeil versetzt.

— Der Regierungsassessor Kreth ist zum Landrath des Kreises Gumbinnen ernannt.

♃ **Danzig,** 13. September. Nachdem soeben die Stadtverordneten den Vertrag zwischen Fiskus und Stadt über den Ankauf und die Verwerthung des auf der Westfront freiwerdenden Festungsgeländes angenommen haben, wird es von Interesse sein, wieder einmal nachzuschauen, auf welchem Standpunkte sich gegenwärtig diese Arbeiten und die damit zusammenhängenden Vorarbeiten für den Centralbahnhof befinden. Nur derjenige, welcher dem allmählichen Fortschreiten der Arbeiten mit beigewohnt hat, kann richtig würdigen, was für ein gewaltiges Stück Arbeit hier im Laufe des Sommers geschafft ist. Bis auf zwei kleine Stückchen ist jetzt das ganze Gelände längs des Hohethorbahnhofes zugeschüttet, der gewaltige Platz, wo später das General-Kommando hinkommen soll, liegt in seiner ganzen imponirenden Größe da, vorläufig eine mit Vorliebe benutzte direkte Verbindung zwischen der Promenade und der Altstadt. Jetzt werden jedenfalls die Arbeiten, die in letzter Zeit etwas geruht haben, flotter fortgesetzt, die mächtigen freigelegten Ruinen, übrigens ein beliebtes „Asyl für Obdachlose", durch Sprengung beseitigt werden. Auf der Strecke vom Petershager Thor bis zum Promenadentunnel an der Sandgrube, wo später hauptsächlich der Rangirverkehr stattfinden soll, wird eifrig an der Aufschüttung des zweiten Geleises gearbeitet, der Doppeltunnel selbst ist auf der einen Seite fertig und es werden gegenwärtig auf der Promenade die Geleise der Pferdebahn verlegt, da man auf der andern Seite mit der Aushebung der zweiten Tunnelhälfte beginnen will, womit gleichzeitig die Inangriffnahme der Strecke Schwarzes Meer-Sandgrube-Neugarten verbunden ist. Der hier liegende Tunnel, welcher ebenfalls doppelgeleisig wird, ist auf der nach dem Bahnhofe zu gelegenen Seite ebenfalls fast vollendet; an dieser Stelle beginnt bereits die Aufschüttung der neuen 12 Meter breiten Bahnhofstraße. Am Ausgangsende, unmittelbar vor dem Olivaerthor, ist der neue Viadukt bis auf die überbrückenden eisernen Träger fertig, auf der einen Seite auch schon die mächtige Rampe angeschüttet.

Zwölf aus dem Danziger Radfahrer-Klub austretende Mitglieder haben gestern unter dem Namen „Baltischer Touren-Klub" einen neuen Verein gegründet, welcher die Veranstaltung größerer Touren, per Rad oder sonst in sportlicher Weise, die Heranbildung guter Tourenfahrer 2c. bezweckt. Der durch seine hervorragenden Leistungen bei den letzten Rennen bekannt gewordene Herr Frömming übernahm das Amt des Fahrwarts, außer ihm wurden die Herren Kessel, Rux und Rohloff in den Vorstand gewählt.

Die Niederlegung der inneren Wälle und der Beschluß der städtischen Behörden, einen Theil des frei werdenden Geländes der Festungswälle zur Bebauung zu erwerben, bringt die Frage der weiteren Entwickelung der Stadt wieder in den Vordergrund. Leider bleiben sehr in's Gewicht fallende Hindernisse der Entwickelung in der Umgebung der Stadt bestehen und machen sich in neuerer Zeit noch mehr fühlbar, als früher: die

Festungs-Rayonbestimmungen und die Handhabung derselben Um eine Milderung dieser Bestimmungen zu erreichen, beabsichtigt man eine Petition an den Kaiser zu richten.

Auf unseren beiden großen Werften herrscht, obwohl sich die Hauptthätigkeit ihrem Ende nähert, noch immer reges Leben. Auf der Kaiserlichen Werft ist es zunächst der Bau des neuen Panzers der Sachsenklasse, welcher, in einer dicht verdeckten Helling nur wenig sichtbar, stetig fortschreitet und dessen Rumpf schon bis zur Deckhöhe gediehen ist. Die alte Kreuzerkorvette „Sophie", welche unserer Marine noch manches Jahr gute Dienste leisten soll, zeigt bereits ein ganz schmuckes Aussehen; sie hat den ersten grauen Anstrich erhalten, Masten und Raaen sind frisch lackirt, die Maschinen und Kessel vollständig, die Schornsteine bis zum ersten Ansatz über Deck eingesetzt, und die Ausrüstungs-Arbeiten auf Oberdeck, sowie die Einrichtungsarbeiten im Zwischendeck in vollem Gange. Die „Sophie" dürfte zum nächsten Frühjahr in Dienst gestellt werden. Nur die sonst so schmucke „Nixe", das schlankgebaute Schiffsjungenschulschiff, liegt, fast all' ihres Schmuckes bar, in träger Ruhe da. Auf der benachbarten Schichau'schen Werft wird eifrig an der Fertigstellung des Lloyddampfers „Prinz Heinrich" gearbeitet. Ein schmuckes weiß und rothes Kleid hat er soeben angelegt; auf Zwischen- und Oberdeck herrscht emsiges Leben, und gegenwärtig setzt ihm der große eiserne Dampfkrahn die gewaltigen Kessel ein.

Herr Baurath v. Schoon von der Abtheilung für Hochbauten der hiesigen Regierung beabsichtigt zum 1. Oktober wegen vorgerückten Alters in den Ruhestand zu treten. Die Regierung verliert damit einen ihrer tüchtigsten Beamten, der auch in weitern Privatkreisen bekannt und beliebt ist. Herr v. Schoon befindet sich bereits in Urlaub.

t **Danzig**, 14. September. Der Herzog Albrecht von Württemberg hat gestern Danzig und Neufahrwasser besucht.

Neufahrwasser, 13. September. Unsere Fischer wollen sich an die jetzt recht strenge gehandhabten Vorschriften des Fischereigesetzes nicht recht gewöhnen. Fortwährend laufen Klagen ein wegen Fangens zu kleiner Fische, Beschädigungen der Fanggeräthe anderer u. s. w., so daß manchmal ein Fischmeister bis 30 Klagen zugleich der Behörde vorzulegen hat. Schlimmer ist es oft, wenn die Leute in trotzigem Eigensinn auf ihrem vermeintlichen Rechte beharren, die Sache richterlich entschieden werden muß und die Strafen mit den aufgelaufenen Kosten dann nicht zu erschwingen sind. Mancher wetterharte Fischer weiß dann vor Verzweiflung nicht aus noch ein, wenn ihm auch das letzte Stück genommen wird. In letzter Zeit haben sich infolge der schlechten Erwerbsverhältnisse diese Fälle leider ganz besonders gehäuft. — Infolge des anhaltend herrschenden Nordweststurmes staut sich von der See her das Wasser im Hafen, der Weichsel und Mottlau ungeheuer; fast sämmtliche Fährstellen stehen unter Wasser. Die Schifffahrt ist schwierig und fast nur für Dampfer möglich.

X **Zempelburg**, 13. September. In Linde ist der Typhus ausgebrochen und bereits eine Person dieser Krankheit erlegen. — Ein eigenthümliches Sterben macht sich stellenweise unter dem Federvieh, besonders unter den Enten, bemerkbar. Die Thiere werden ganz plötzlich von der Krankheit befallen, werfen sich auf den Rücken und sind in wenigen Augenblicken verendet. — Die Arbeiten an der neuen evangelischen Kirche in Obodowo gehen jetzt ihrer Vollendung entgegen. Die Einweihung des Gotteshauses findet nun bestimmt am 14. Oktober d. J. statt. — In unserer Gegend hat man in dieser Woche mit der Kartoffelernte begonnen. Die Erträge sind mittelmäßig, denn man erntet durchschnittlich nur etwa 50 Ctr. pro Morgen. Die Knollen sind auch viel weniger stärkehaltig als im vergangenen Jahre.

Konitz, 13. September. Zwischen dem Postamt Konitz und Kl. Konitz ist seit Kurzem statt der bisherigen telephonischen Verbindung eine solche mittelst des exakter arbeitenden Mikrophons eingeführt worden.

⊙ **Pr. Stargard**, 13. September. Bei dem letzten Gewitter fuhr ein Blitz in das Gutshaus zu Suzemin und zwar gerade in das Schlafzimmer des Herrn Landschaftsdirektors Albrecht, welcher sich zur Zeit darin befand. Herr A. blieb unverletzt.

⊙ **Pr. Stargard**, 13. September. Auf dem Gute B. hatte der Nachtwächter mehrere Diebe abgefaßt und zur Anzeige gebracht. Das hatte ihm so viele Feinde unter den Gutsleuten gemacht, daß er mehrmals angefallen wurde. Eines Tages fand man den treuen Diener seines Herrn am Morgen auf einem Futtergang des Viehstalles sitzend todt vor. Der Thäter ist ein junger Mensch aus demselben Orte.

Dirschau, 13. September. Der für Herrn A. P. Muscate eingetroffene Compound-Dampfpflug ist nicht 6pferdig, sondern 16pferdig.

∓ **Neustadt**, 13. September. Bei ziemlich niedriger Temperatur ging heute Nachmittag im südlichen Theile des Kreises unter Sturm, Donner und Blitz ein wolkenbruchartiger Regen mit starkem Hagel nieder.

+ **Elbing**, 14. September. Die diesjährigen Fahrten der Elbinger Dampfschiffs-Rhederei (F. Schichau) zwischen der Stadt und Kahlberg hören morgen auf. Der letzte Dampfer geht morgen 2 Uhr Nachmittags von Elbing und 6 Uhr Abends von Kahlberg ab.

yz **Elbing**, 13. September. In der heutigen Sitzung des hiesigen Landwirthschaftlichen Vereins wurde mitgetheilt, daß der Verein von der geplanten Zuchtvieh-Auktion Abstand nehmen muß, da der Regierungs-Präsident von Aurich die Einfuhr von Wiederkäuern und Schweinen aus Holland verboten hat. Von der Beschickung der internationalen Obst-Ausstellung in Petersburg wird abgesehen, da es angesichts der ungünstigen Obsternte nicht möglich ist, gute Kollektionen auszustellen. Herr Wandergärtner Evers hat an den Verein die Anfrage gerichtet, ob er bereit wäre, der Gründung einer Obstverwerthungs-Sektion für Westpreußen zuzustimmen. Im November bezw. Dezember soll eine Versammlung einberufen werden, welche sich mit der Errichtung dieser Sektion befassen wird. Der Verein beantwortete die Anfrage zustimmend. Die Vorstände sämmtlicher landwirthschaftlicher Centralvereine sind durch den Landwirthschaftsminister gefragt worden, ob es angezeigt erscheint, für die durch Maul- und Klauenseuche gefallenen Thiere die geschädigten Landwirthe staatlich zu entschädigen. Gleichzeitig soll der Verein angeben, wieviel Stück Rindvieh in den letzten drei Jahren an dieser Krankheit eingegangen sind. In dem letzten Jahre sind Verluste durch Todesfälle garnicht vorgekommen, schwerer sind die indirekten Verluste durch Milchverlust, Siechthum 2c., welche Verluste man nicht entschädigen will. Der Verein kann sich mit dieser Versicherung nicht befreunden.

Der Erbauer der Tribüne auf dem Paradeplatz, Herr Häusler aus Hannover, hat recht schlechte Geschäfte gemacht, was mit Rücksicht auf den im höchsten Grade ungeeigneten Standort der Tribüne sehr erklärlich ist. Wie verlautet, hat das Unternehmen ein Defizit von 6000 Mark ergeben. — Der erst kürzlich in unserer Stadt ins Leben gerufene Naturheilverein hatte heute einen Vortragsabend veranstaltet. Herr Conrad-Berlin sprach mit großem Beifall über das Thema: „Naturheilkunde und Medizin." Welches Interesse der Naturheilkunde in unserer Stadt entgegengebracht wird, bewies am besten der große Besuch. Etwa 250 Personen hatten sich eingefunden, darunter einige aus Pr. Holland, Mohrungen 2c. Nach Beendigung des Vortrages trat eine ganze Anzahl von Personen dem Verein neu bei. Erwähnt sei, daß Frau Dr. Lindtner aus Reimannsfelde in nächster Zeit in Elbing einen Kursus für richtige Ernährungsweise einrichten wird und daß Herr Dr. Lindtner während der Wintermonate nach Elbing übersiedelt und hier Kranke nach den Grundsätzen der Naturheilkunde behandeln wird.

Bei den Kaiserreisen durch unsere Höhenortschaften ist manch drolliges Stücklein passirt. So hatte man sich in einem Dorfe in aller Frühe gerüstet, um dem Kaiser, der auf dem Wege zum Manöverfelde durch das Dorf reiten würde, einen guten Empfang zu bereiten. Alles war auf den Beinen, der Kriegerverein bildete Spalier. Schließlich dauerte den guten Leuten das Warten doch wohl zu lange, und man beschloß sich inzwischen im Dorfkruge zu stärken. Gesagt, gethan. Als die Dörfler aber erst einmal festsaßen, dachten sie sobald nicht mehr an die Spalierbildung, und als man sich wieder aufstellen wollte, mußte man zu seinem Leidwesen erfahren, daß der Kaiser bereits durch das Dorf geritten sei. Das war für die Enttäuschten ein Grund, sich in den Dorfkrug zurückzubegeben.

Königsberg, 13. September. Nachdem der Kaiser einzelnen Forts in Königsberg die Namen der Grafen Eulenburg, Dohna, Kanitz 2c. verliehen hat, haben die Forts nunmehr folgende Namen: 1 Fort Stein, 1a: Zwischenwerk Gröben, 2. Fort Bronsart, 2a: Zwischenwerk Barneckow, 3. Feste König Friedrich III. (Quednau Berg), 4. Fort Gneisenau, 5. Fort König Friedrich Wilhelm III., 5a: Zwischenwerk Lehndorff, 6. Fort Königin Luise, 7. Fort Herzog von Holstein, 8. Fort König Friedrich I., 9. Fort Dohna, 10. Fort Kanitz, 11. Fort Dönhoff, 12. Fort Eulenburg, Redoute Contienen: Werk Auerswald. Die Forts 1—7 liegen auf dem rechten, die übrigen auf dem linken Pregelufer.

Dem Leiter des Kinderhortes, Herrn Glang, ist von der Kaiserin eine kostbare Busennadel zugesandt worden.

Der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft in Berlin ist nunmehr endgiltig von der Stadt die Einrichtung des elektrischen Betriebes auf der Straßenbahn Pillauer Bahnhof-Sackheim-Augustastraße übertragen worden. Die Straßenbahnstrecke beträgt genau sechs Kilometer und wird mit zwei Geleisen mit oberirdischer Stromzuführung belegt werden.

In der vergangenen Nacht um 3 Uhr brach auf einem Boden des vier Stock hohen Hauses Steile Straße Nr. 18 auf unbekannte Weise Feuer aus; die Flammen griffen mit solcher Schnelligkeit um sich, daß, als die Feuerwehr mit ihren Handdruckspritzen und einer Dampfspritze auf der Brandstätte erschien, das ganze Dach brannte. Es kostete 1½stündige schwere Arbeit, bis der Brand gelöscht war. Leider hat sich bei dem Ausbruch des Feuers auch ein Unglück ereignet. Die im vierten Stock des Hauses wohnende Wittwe Anna F. eilte, als der Ruf „Feuer" erscholl, auf ihren Boden und warf Betten auf den Hof hinab. Hierbei verlor die Frau das Gleichgewicht und stürzte die vier Stock hoch hinab auf das Dach eines unten stehenden kleinen Stalles, wo sie stark blutend besinnungslos liegen blieb. Die Verunglückte hat sehr schwere innere Verletzungen erlitten und wurde in das städtische Krankenhaus geschafft.

Ortelsburg, 12. September. Bei einer unerwartet vorgenommenen Revision der hiesigen Bahnkasse durch einen Kontroleur vom Betriebsamte Allenstein soll eine Unterschlagung des Billeteurs Sk. festgestellt worden sein. Nachdem der im Zeitraum von 2½ Jahren fast systematisch verübte Kassenbetrug auf 1500 Mark festgestellt war, wurde der junge Beamte verhaftet.

G **Aus dem Kreise Memel**, 13. September. Den Arbeitern, welche bei der Baggerung des Schmelzer Holzbassins beschäftigt sind, beliebte es, einen Streik zu veranstalten, weil sie mit den Löhnen, welche für einen Theil der Arbeiten gezahlt wurden, nicht zufrieden waren. Der Unternehmer stellte indessen neue Arbeiter ein, was ihm bei der geschäftsflauen Zeit nicht schwer wurde. Ein Theil der ruhigen alten Arbeiter wurde ebenfalls wieder angestellt, jedoch die Rädelsführer, welche sich jetzt wieder angelegentlichst um Arbeit bewerben, werden abgewiesen.

Frauenburg, 12. September. Heute Vormittags gelangte die Nachricht hierher, daß die Kaiserin, vom Manöverfelde herkommend, unsern Dom in Augenschein nehmen werde; doch sei es der ausdrücklichste Wunsch der Kaiserin, daß kein Empfang stattfinde und der Bischof allein die Führung im Dom übernehmen solle. Diesem Wunsche entsprechend, empfing der Bischof die Kaiserin am Portal der Domkirche und führte sie durch den Dom bis zum Hochaltar, wo die bedeutendsten Werthsachen besichtigt wurden. Die Kaiserin beachtete alles mit sichtlichem Interesse. Als die Kaiserin den Dom verließ, hatte sich eine große Volksmenge angesammelt, welche die Kaiserin jubelnd begrüßte.

K **Krone a. d. Brahe**, 13. September. Ein großes Feuer wüthete in der Nacht zu Donnerstag in Wienfowno auf dem Grundstück des Besitzers Latos. Es brach in einer in der Nähe des Wohnhauses stehenden Scheune aus, äscherte die Scheune ein und dehnte sich dann auf das Wohnhaus aus, welches auch fast vollständig niederbrannte, ohne daß es gelang, alle Wirthschaftsgegenstände zu retten. Das Feuer übertrug sich auf das mit Stroh gedeckte Nachbarhaus der Frau Karomutzki, welches von vier Familien bewohnt wurde. An eine Rettung dieses Gebäudes war nicht zu denken, mit Mühe und Noth retteten einige der Einwohner einen Theil ihrer Habseligkeiten.

Cholera

ist, wie uns aus dem Bureau des Staatskommissars gemeldet wird, bakteriologisch festgestellt bei dem in Tiegenhof unter choleraverdächtigen Erscheinungen gestorbenen Knaben Saretzki und bei Frau Schmidt in Tolkemit.

In Tolkemit ist das Kind Heinrich Vollert, ein Bruder des daselbst an Cholera gestorbenen Knaben, unter verdächtigen Erscheinungen erkrankt; desgleichen auch eine Frau Bartsch in Stutthof, Kreis Danziger Niederung.

Wegen der Choleragefahr ist der Vieh- und Pferdemarkt in Tolkemitt am 19. September aufgehoben.

Der Regierungspräsident zu Marienwerder hat folgende landespolizeiliche Anordnung erlassen und in einem Extra-Blatt zum Amtsblatt der Regierung bekannt gemacht: „In Ausdehnung meiner landespolizeilichen Anordnungen vom 7. August und 5. September d. Js., durch welche der Uebertritt von Personen aus Rußland an den Grenzübergängen bei Gollub, Pissakrug und Gorzno untersagt ist, wird hierdurch der Uebertritt von Personen aus Rußland über die Landesgrenze des Regierungsbezirkes Marienwerder an allen anderen Stellen als auf dem Eisenbahnwege über Ottlotschin und dem Wasserwege über Schillno verboten." Diese Anordnung ist schon mit dem 12. September in Kraft getreten.

Recht bedenkliche Ausdehnung nimmt die Cholera in Oberschlesien an. Seit Dienstag Abend sind vom hygienischen Institute der Universität Breslau in Laurahütte drei, in Myslowitz zwei und in Wenzlowitz, ebenfalls im Kreise Kattowitz gelegen, ein Cholerafall festgestellt worden. Am Sonntag starb im Hüttenlazareth zu Siemianowitz die Frau des Hüttenarbeiters Watolla aus Wandakolonie an der Cholera, nachdem vor einigen Tagen ihr Mann und ihre vier Kinder von der Seuche dahingerafft waren. Nach Laurahütte ist die Cholera aus Rußland eingeschleppt worden. Aus Sielce brachte eine Wäscherin schmutzige Leibwäsche zum Reinigen über die Grenze; gleich nach ihrem Eintreffen wurde sie von der Cholera befallen und starb. Im Kattowitzer Kreise richtet sich die Aufmerksamkeit der Behörden besonders auf die polnischen Arbeiter, die an verschiedenen Stellen mit Vorliebe beschäftigt werden. Diese Leute stammen meist aus Russiisch-Polen und Galizien. Die Behörden haben nun beschlossen, diese Arbeiter, die mit der verseuchten Heimath immer noch in Berührung stehen und daher die Gefahr der Cholera-Einschleppung vergrößern, auszuweisen. In größeren Trupps werden sie unter polizeilicher Bedeckung an die Grenze gebracht. Auf dem Bahnhof zu Myslowitz werden die aus Rußland ohne Paß eintreffenden Reisenden festgehalten und mit dem nächsten Zuge nach Sosnowice zurückbefördert.

Im Ganzen hat das hygienische Institut zu Breslau seit dem 17. August, wo der erste Fall vorkam, bis Donnerstag fast 80 Cholerafälle in Oberschlesien festgestellt. Wenn die amtlichen Meldungen des Reichsgesundheitsamtes hiervon in auffälliger Weise nicht unwesentlich abweichen (der Bericht über die Woche vom 3.—10. September meldete bekanntlich nur eine Erkrankung und einen Todesfall in Oberschlesien), so muß in der amtlichen Berichterstattung von Oberschlesien nach Berlin an irgend einer Stelle ein Versehen vorgekommen sein. Dieses Versehen aufzuklären, hat das Reichsgesundheitsamt einen Beamten nach Oberschlesien entsendet.

Verschiedenes.

— Dr. Karl Kehrbach, der Geschäftsführer der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte und Herausgeber der Monumenta Germaniae Pädagogica, ist zum Professor ernannt worden.

— Auf der 47. Hauptversammlung des Gustav-Adolf-Vereins, die jetzt in Darmstadt abgehalten wurde, hielt Generalsuperintendent Döblin aus Danzig die Festpredigt. Im Hoftheater fand eine Aufführung des Festspiels „Gustav-Adolf" statt. Dem Hofschauspieler Dr. Bassermann-Mannheim, dem Darsteller der Titelrolle, verlieh der Großherzog von Hessen die goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft. Die nächstjährige Versammlung wird in Hannover stattfinden.

— [Unglück bei einer Prozession.] Auf einer zwei Meter breiten eisernen Brücke über das dreißig Meter breite Flüßchen bei Recco in der Nähe von Genua standen kürzlich ca. 500 Personen dichtgedrängt, um eine Prozession vorüberziehen zu sehen, als plötzlich die Brücke, die für eine solche Last zu schwach war, einstürzte. Wunderbarer Weise kam nur ein kleines Mädchen, das zerdrückt wurde, ums Leben, doch haben etwa 150 Personen schwere Verletzungen davongetragen.

— Von einem furchtbaren Wirbelsturm ist am letzten Donnerstag die Stadt Memphis (Nordamerika) heimgesucht worden. Ein ganzer Stadttheil wurde vollständig verwüstet. Der Schaden beträgt mehrere Millionen Dollars.

— [Kasernenhofblüthe.] Unteroffizier: „Sie, Meier, Sie bleiben immer einen Schritt zurück! .... Sie sind das reinste Postskriptum der Kompagnie!" Fl. Bl.

Neuestes. (T. D.)

: London, 14. September. Ein Telegramm aus Shanghai vom 13. September meldet aus Fusan, ganz Südkorea sei im Aufstande gegen die Japaner, man fürchte, Aufständische werden Fusan angreifen. 2000 japanische Truppen sind in Fusan eingetroffen.

: London, 14. September. Nach einer „Reuter-Meldung" aus Shanghai hat am 25. August eine Feuersbrunst in Chungking 2000 Gebäude zerstört, darunter 3 Tempel. Die Häuser der Ausländer sind unversehrt geblieben. Der Schaden beziffert sich auf 50 Millionen Mark. Dem Feuer sind 30 Menschenleben zum Opfer gefallen.

Paris, 14. September. Der „Univers", das Hauptblatt der französischen Bischöfe, erklärt, der Herzog von Orleans habe nicht die geringste Aussicht, den französischen Thron zu besteigen; die Royalisten sollten die Republik anerkennen.

*** Orléans, 14. September. Ein Attachee der deutschen Botschaft in Paris und ein französischer Hauptmann legten gestern an den Gräbern der 1870 gefallenen Soldaten Kränze nieder.**

: Turin, 14. September. Eine bedeutende Feuersbrunst zerstörte in dem Dorfe Pianezza acht große mit Heu und Stroh gefüllte Schuppen und sieben Bauernhäuser. Der Rest einer Zündschnur wurde gefunden. Es wird Brandstiftung vermuthet. Der Bürgermeister von Pianezza erhielt in den letzten Tagen bereits Drohbriefe.

— [Offene Stellen.] Ingenieur, Stadtbaurath in Charlottenburg, Antritt 1. Oktober. — Techniker, Technische Hochschule in Hannover, 1. Oktober. — Architekten und Ingenieure Großherzogl. Baugewerksschule in Holzminden, 1. Oktober oder 1. November. — Assistent, Königl. Technische Hochschule in Berlin, 1. Oktober. Meldungen an das Sekretariat der Anstalt, Charlottenburg Berlinerstraße 151. — Lehrer, Baugewerksschule in Buxtehude, 15. Oktober. — Bauinspektor für den Tiefbau, Magistrat in Breslau, 5000 bis 6200 Mk. baldigst. — Regierungsbaumeister oder Architekt, städtischer Schlacht- und Viehhof in Frankfurt a. M., baldigst. — Techniker, Centralverwaltung für Sekundärbahnen in Berlin. — Stadtbaumeister, Magistrat in Mühlheim a. Ruhr. — Zwei Lehrer, Altenburgische Bauschule in Roda S. A., 1. November. — Heiztechniker, Oberbürgermeisteramt in Cöln, 250 Mk. monatlich. — Techniker, Stadtbaumeister in Zeitz, sofort. — Bauaufseher, Königl. Eisenbahnbetriebsamt in Paderborn, sofort. — Zwei Bauaufseher, Kreisausschuß in Lötzen, sofort. — Lehrer Landesbaugewerksschule in Darmstadt.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonnabend, den 15. September: Vielfach heiter bei Wolkenzug, wärmer, strichweise Gewitterregen. — **Sonntag, den 16.:** Meist heiter, Tags angenehm, Nachts kalt. — **Montag, den 17.:** Wolkig, kühl, lebhafter rauher Wind. — **Dienstag, den 18.:** Wolkig mit Sonnenschein, Tags mäßig warm Nachts kalt. Windig.

Wetter-Depeschen vom 14. September 1894.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke *)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C. = 4° R.)
Memel	757	N.	3	halb bed.	+ 8
Neufahrwasser	761	NW.	6	bedeckt	+ 9
Swinemünde	765	NNW.	5	heiter	+10
Hamburg	768	NW.	1	heiter	+ 9
Hannover	768	Windstille	0	halb bed.	+ 8
Berlin	766	NNW.	3	halb bed.	+ 8
Breslau	764	NW.	3	wolkenlos	+ 7
Haparanda	761	NNW.	2	wolkenlos	+ 1
Stockholm	764	NW.	6	wolkenlos	+ 6
Kopenhagen	767	NNO.	2	heiter	+ 9
Wien	764	WNW.	2	heiter	+10
Petersburg	—	—	—	—	—
Paris	769	NNO.	3	wolkenlos	+ 8
Yarmouth	771	NO.	3	wolkig	+13

*) Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Danzig, 14. September. **Getreidebörse.** (T. D. von H. v. Morstein.)

	Mark		
Weizen (p. 745 Gr.Qu.-Gew.): matt.		russ.-poln. z. Transit	72
Umsatz: 300 To.		Termin Sept.-Okt. .	104,50
inl. hochbunt u. weiß	126-128	Transit "	72
" hellbunt	125	Regulirungspreis z. freien Verkehr ...	105
Transit hochb. u. weiß	96	Gerste gr. (660—700 Gr.)	105
" hellbunt ...	93	" kl. (625—660 Gr.)	95
Term. z. f. V. Sept.-Okt.	127	Hafer inländisch	105
Transit "	92,50	Erbsen "	115
Regulirungspreis z. freien Verkehr ...	125	" Transit	90
Roggen (p. 714 Gr.Qu.-Gew.): unverändert.		Rübsen inländisch ...	175
inländischer	104	Spiritus (loco pr. 10000 Liter %) kontingentirt	53,00
		nichtkontingentirt.	33,00

Königsberg, 14. September. **Spiritusbericht.** (Telegr. Dep. von Portatius u. Grothe, Getreide-, Spiritus- und Wolle-Kommissions-Geschäft) per 10,000 Liter % loco konting. Mk. 54,50 Brief, unkonting. Mk. 34,50 Brief.

Berlin, 14. September. **Getreide- und Spiritusbericht.** Weizen loco Mk. 125—140, per September 135,00, per Oktober 135,50. — Roggen loco Mk. 110—120, per September 118,75, per Oktober 118,25. — Hafer loco Mk. 108—146, per September 123,25, per Oktober 119,75. — Spiritus 70er loco Mk. 32,70, per September 36,50, per Oktober 36,60, per Dezember 36,90. Tendenz: Weizen matter, Roggen matt, Hafer fester. Spiritus matter. Privatdiskont 1¾ %. Russische Noten 221,25.

Für die vielen Beweise liebevoller Theilnahme, die überaus zahlreichen Blumen- und Kranzspenden und für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers Stolze am Grabe unseres Lieblings [7619]

Herbert

sagen den tiefgefühltesten Dank.

Gollub, im September 1894.

Laabs und Frau
geb. **Crüger.**

Diejenigen Kollegen, die vom 20. September cr. in Danzig die sechswöchentliche militärische Uebung mitmachen, werden zwecks Pflege patriotischer Gesänge freundlichst gebeten, die **Seminar-Liederbücher** mitzubringen.

Bin zurückgekehrt.

Dr. Gottwald

Neuenburg.

Jeden Posten Schnitzel- und Abfall-Papier [7591
kauft J. Israel, Graudenz.

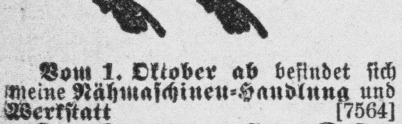
Einen Posten alter Steine
sucht zu kaufen Rud. Burandt.

Die Wurstfabrik von

Ferdinand Glaubitz

Herrenstr. 5—6
Gegründet 1848

empfiehlt ihre vorzüglichen Wurstfabrikate; hochfeine Qualität in Cervelat-, Salami-, Land-, Trüffel-, Sard.-Leberwurst, Schinken, Lachsschink., Schinkenwurst, pommersche u. Knoblauchwurst, Blut- u. Leberwurst, fr. Bratwurst, Saucischen. Zungenwurst, Schmalz, Talg, Kloppsfleisch, Beefsteak u. s. w. zum billigen Tagespreis.



Vom 1. Oktober ab befindet sich meine **Nähmaschinen-Handlung** und **Werkstatt** [7564]

Tabakstraße 30

neben der Synagoge.

Franz Wehle, Mechaniker.

Wichtig

für Maschinenbesitzer:

- Haar-Treibriemen,
- Baumwoll-Treibriemen,
- sowie Kernleder-Riemen,
- Maschinen-Oele,
- Consistente Maschinenfette,
- Hanf- u. Gummischläuche,
- Armaturen, Schmierbüchsen,
- Gummi- u. Asbest-Packungen,
- Lokomobil-Decken,
- Dreschmaschinen-Decken,
- Rapspläne,
- Kieselguhr-Wärmeschutzmasse zur Bekleidung von Dampfkesseln u. Röhren empfehlen

Hodam & Ressler
Danzig.

Marienburger Pferde-Lotterie.
Ziehung: 27. Sept. 1894.
1900 Gewinne darunter
8 Equipagen
106 Pferde.
Loose à 1 M., Porto u. Liste 20 Pf.

Marienburger Geld-Lotterie.
Ziehung: 18. u. 19. Okt. cr.
3372 Gewinne, darunter
90,000 Mark
30,000 Mark
Loose à 3 M., Porto u. Liste 30 Pf.
Oscar Böttger
Marienwerder Wpr.

Bettfedern

das Pfund 50, 60, 75, 1,00
Halbdaunen 1,00 1,25, 1,40, 1,80
dieselben zarter 1,75, 2, 2,25, 2,50, 2,75, 3
Daunen 2,75, 3, 3,50, 4,50, 5, 6
Postsendungen gegen Nachnahme.

Fertige Bettinletts
2,45, 2,90, 3,35, 3,80, 4,40, 5,45, 6,20

Fertige Bettbezüge
2,20, 2,65, 2,80, 3,10, 3,60, 4

Betttücher, gesäumt
1,30, 1,50, 1,65, 1,90, 2,15, 2,45, 2,90

Steppdecken, Bettdecken, Tischtücher, Servietten, Leinwand, Handtücher u. Taschentücher
empfiehlt in großer Auswahl

H. Czwiklinski,
Markt Nr. 9. [6190

Nationalliberaler Wahlverein zu Graudenz.

Versammlung am **Sonntag, den 16. September cr.,**
Nachmittags 5 Uhr im Café Löwenbräu. [7653]

Tagesordnung:

1. Bericht über die Feier des 70. Geburtstages des Ministers a. D. Hobrecht.
2. Huldigungsfahrt nach Varzin.
3. Delegirten-Versammlung in Frankfurt a. M.

Gäste willkommen. **Der Vorsitzende.**



Waldemar Rosieck's Gasthof „Zur Ostbahn"
Graudenz, 1. Ecke vom Bahnhof links. Logis 1 Mk.

Bahnsendungen franco. Theilzahlungen gestattet.

S. Herrmann Graudenz,,
Kirchenstrasse 4.
Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren
Spezialität: **Brautausstattungen**
in einfachster und reichster Ausführung.

Portièren. Teppiche.

Blumen-Zwiebeln

für Töpfe und Garten:

100	Hyacinthen für Töpfe in Sorten	20 Mark
100	„ „ in neuesten Sorten	30—40 „
100	„ für den Garten	10 „
100	**Tulpen** für Töpfe	5 „
100	„ für den Garten	4 „
100	**Crocus** in Sorten	3 „
100	**Scilla sibirica**	3 „

Bestellungen erbitte frühzeitig.

Th. French, Handelsgärtner.

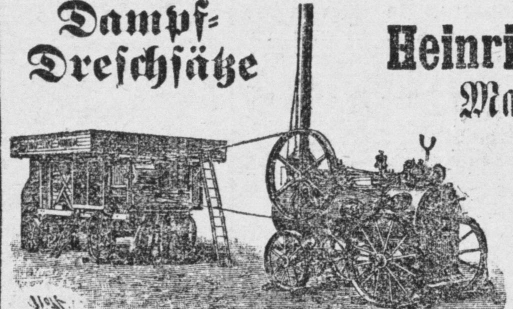
Hodam & Ressler, Danzig,

Maschinenfabrik
empfehlen

Dampf-Dreschsätze

von

Heinrich Lanz,
Mannheim



unbestritten meist bevorzugte Maschinen in Deutschland.

Keine Ersparniss an Lagern!
Keine Ersparniss an Wellen!
Keine Ersparniss an Lenkstangen!
Keine Ersparniss an Riemenscheiben!
Keine Ersparniss an Riemen!

Ueberhaupt keine Ersparniß auf Kosten der Käufer!

Dagegen richtige Eintheilung, leichte Zugänglichkeit und vortreffliche Ausführung aller im Interesse **wirklicher Solidität** nöthigen Theile. Größte Dauerhaftigkeit aller arbeitenden Theile. Höchste Leistung nach Qualität und Quantität.

Zeugniß über eine an die **Fürstlich von Bismarck**'sche **Güterverwaltung Varzin** gelieferte 8pferdige Dampfdreschgarnitur.

Gemäß Ihrem Wunsche bestätige ich Ihnen hiermit gern, daß der **Heinrich Lanz**'sche **Dampfdreschapparat**, bestehend aus achtpferdiger Lokomobile u. 54" Dreschkasten — telegraphische Bezeichnung „Landau" — meine **vollständige Zufriedenheit** erlangt hat und das Arbeiten mit demselben mir **zur großen Freude** gereicht.

Die Lokomobile arbeitet bei geringem Kohlenverbrauch ruhig und der Dreschkasten, trotzdem das Roggenstroh über 5' lang ist, schafft enorme Quantitäten goldrein in die Säcke.

An beiden Maschinen ist eine vorzügliche, praktische, saubere Ausführung der Arbeit unverkennbar und ich freue mich, daß **unsere deutsche Industrie hierdurch beweist, daß sie in jeder Beziehung tadelloses Fabrikat zu liefern im Stande ist.** [6157

Varzin, den 14. April 1893.

gez. **Fürstl. von Bismarck**'sche **Güterverwaltung, Varzin.**

Häcksel pro Ctr. 2,20 Mk.
hat abzugeben J. Israel. [7592]

Zu 5 und 6 Pf. sind zu haben,
Wie bekannt,
Die besten **Cigarren**
Bei **Gustav Brand.**

Ein Pianino
billig zum Verkauf oder zu vermiethen
[7600] Marktplatz 23.

E. größter (Schmidt, Osterode)
Pferde-Breitdreschkasten
nebst Roßwerk und 300 m 65 mm hohe **Stahlschienen** nebst 12 **Lowrys,** Alles fast neu, ist billig zu verkaufen bei **Paul Monglowski Nachfl.,** Marienburg Wpr.

Uhren-, Gold-, Silber-, Alfenide- und optische Waaren-Handlung

von

Prämiirt: Danzig. **Joh. Schmidt** Prämiirt: Berlin.

Herrenstraße 19 **GRAUDENZ** Herrenstraße 19
neben der Garnisonkirche

Fabrikation von Trauringen in allen Karaten mit dem gesetzl. Stempel. Eigene Gravieranstalt und Reparatur-Werkstätte.

empfiehlt das große Lager zu anerkannt billigen Preisen und offerirt:

Nickel-Cylinder-Schlüsseluhr 6 Steine gehend } gut. Schweizer	Rmk.	9,00
Nickel-Cylinder-Remontoir 6 Steine gehend } Werk	„	10,00
Silberne Cylinder-Schlüsseluhr mit Goldrand 6 u. 10 Steine geh.	„	15,00
Silberne Cylinder-Remontoir mit Goldrand 6 Steine gehend	„	16,00
Silberne Cylinder-Damen-Remontoir mit Goldrand 10 Steine gehend und Secundenzeiger	„	16,00
Goldene Cylinder-Damen-Remontoir 10 Steine gehend	„	27,00
Ferner goldene Herren- und Damen-Remontoir in feinster Ausführung und Emaillirung bis zu 500 Mk.		
Nußbaum-Regulatoren, Gehwerk Freiburger und Lenzkirchwerk	„	17,50
desgleichen Schlagwerk	„	21,00
Nickelwecker, Ankergang, in jeder Lage gehend	„	2,50

Gold- und Silbersachen in großer Auswahl, vom billigsten Genre bis zur feinsten Ausführung in steter Neuheit vorräthig am Lager.

Größte Auswahl der neuesten Muster von goldenen Herren- und Damenketten mit dem gesetzlichen Feingehaltsstempel.

Passende Hochzeitsgeschenke in Silber und Alfenide, günstigste Gelegenheit zu Einkäufen von ganzen Silberausstattungen.

Für jede gekaufte Uhr leiste eine dreijährige Garantie.

Nichtabgezogene Uhren, wie sie von vielen Geschäften verkauft werden, berechne 2,50 Mk. billiger.

Bei Aufgabe von Referenzen Auswahlsendung.

Bemerke gleichzeitig, daß die Werke meiner Uhren nicht mit denen der Versandtgeschäfte zu verwechseln sind, sondern führe nur **gute Schweizer Fabrikate.** [5165]

Möbel-Ausstattungs-Magazin
von

A. Rau Nachf.

Grabenstraße Nr. 53
empfiehlt

geschmackvolle Möbel- und Polsterwaaren

in gediegenster Arbeit und in größter Auswahl von **einfachstem** bis **elegantesten** Genre

zu billigsten Preisen.

Großes Lager in Teppichen, Portieren, Möbelstoffen, Tischdecken etc.

Großer Umsatz! Wenig Verdienst!

Des Umzuges wegen verkaufe meine **Uhren-, Gold-, Silber- und optische Waaren** zu spottbilligen Preisen. Bei Baareinkäufen von 20 Mk. an gebe einen **guten Nickelwecker gratis!**

Auf jede neue Uhr mehrjähr. Garantie.
A. Kokolsky, Oberthornerstr. 25,
vom 1. Okt. cr. Unterthornerstraße 10.



Filialen:

In **Dt. Eylau** bei Herrn F. Henne.
„ **Hohenstein Ostpr.** bei Herren Gebr. Rauscher;
„ **Löbau Wpr.** b. Hrn. B. Benndick;
„ **Neidenburg Ostpr.** bei Frau Louise Kollodzieyski Erben;
„ **Pelplin** bei Herrn Franz Rohler;
„ **Pr. Friedland** bei Herrn L. Czekalla;
„ **Gr. Falkenau Westpr.** bei Herrn M. Ribbe. [1391a]



Auf dem Wege von Briesen nach Kl. Radowisk ist mir eine schwarz-weiße zweijährige [7636

Sterke entlaufen.

Auf der linken Hüfte war ihr ein K. I. ausgeschoren. Gegen Belohnung abzugeben bei Benjamin Kiewe, Gollub Wpr.





Turnverein „Jahn", Graudenz.
Dienstag und Freitag, von 8—10 Uhr: **Turnen in der Gymnasial-Turnhalle.**
Der Vorsitzende.
Albinus. [7681]

R. V. G. 1½ Uhr Nachmittags vom Schützenhause nach **Mewe.**

Kasino-Gesellschaft.

Das Concert

am 15. September im Adlergarten fällt der ungünstigen Witterung wegen aus. [7680]

Abends 8 Uhr:

Abendessen und Tanz

im kleinen Saale.

Der Vorstand.

Dietrich's Hotel, Gilgenburg.

Donnerstag, den 20. September 1894:
Einmalige humoristische Soirée
Albert Sémada's Leipziger Sänger
vom **Krystall-Palast zu Leipzig.**
Anfang 8 Uhr. — Entree 1 Mark. Vorverkaufbillets à 75 Pf. sind vorher in Dietrich's Hotel zu haben. — **Näheres die Tageszettel.** [7406]

Danziger Stadt-Theater.

Sonnabend, den 15. September 1894 **Eröffnung der Saison.** Außer Abonnement. P. P. A. Zum ersten Male. Novität. **Das Heirathsnest,** Lustspiel in 3 Akten von Davis.

Sonntag, den 16. September 1894, Nachmittags 3½ Uhr. Bei kleinen Preisen. **Dorf und Stadt,** Schauspiel von Charlotte Birch-Pfeiffer. Abends 7½ Uhr. Außer Abonnement. P. P. B. **Das Heirathsnest,** Lustspiel. [7486]

Montag. Erste Abonnementsvorstellung. P. P. C. **Das Heirathsnest,** Lustspiel.

Brief eines Landmannes an seinen Freund.

So schwer mirs wird, von Haus' zu reisen,
Kann ich es doch nicht von mir weisen,
Den großen **Bismarck** noch zu seh'n,
Eh' ich in's Jenseits werde gehn!
Auf nach Varzin! Ich komme mit,
Um den zu seh'n, der für uns stritt,
Den Mann mit so viel Halm und Ar,
Der stets auf uns'rer Seite war!
Der mit uns fühlte, mit uns rang,
Wenn's galt der Bauern Untergang!
O, käm' die Zeit doch für uns wieder,
Wo solch ein Mann die starken Glieder
Ausreckte für die Landwirthschaft,
Einsetzte seine ganze Kraft!
Das walte Gott! Doch glaub' ich's nicht,
Daß so was noch für uns geschicht.
Wir sind verlassen und verrathen,
Für Alle nur ein leckrer Braten!

[7597] Dein Freund R. Sch.

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt.

Der Gesellige.

No. 216.

Graudenz, Sonnabend] [15. September 1894.

Für das neue Vierteljahr,

welches mit dem 1. Oktober beginnt, werden jetzt von allen Postämtern und den Landbriefträgern Bestellungen auf den „Geselligen" zum Preise von 1 Mk. 80 Pfg., mit Bringerlohn zu 2 Mk. 20 Pf. angenommen.

Wir bringen ergebenst in Erinnerung, daß die Einzahlung mehrere Tage vor Ablauf des alten Quartals geschehen muß, wenn die Postämter den „Geselligen" ohne Unterbrechung weiter liefern sollen. Für Zeitungsbestellungen, die nach dem Beginn des neuen Quartals gemacht werden, wird von der Post ein Aufschlag von 10 Pfg. erhoben, wenn die bereits erschienenen Nummern nachgeliefert werden sollen. Bei der stets steigenden Abonnentenzahl ist die Nachlieferung häufig überhaupt nicht mehr möglich.

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten den bereits erschienenen Theil des Romans „Freunde und Gönner" von E. M. Sauer unentgeltlich und frei zugesandt, wenn sie, am einfachsten durch Postkarte, denselben von uns verlangen.

Die Expedition des Geselligen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 14. September.

— Das Central-Komité des Preußischen Vereins zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger in Berlin beabsichtigt in der Zeit von Mitte Oktober bis Mitte November in den Orten Kulmsee und Zoppot die Vorarbeiten für Vereinslazarethe, Verbands- bezw. Erfrischungsstationen u. s. w., sowie die Sanitätskolonnen zu mustern.

— Der König hat den infolge der Berathungen der reglementsmäßig dazu erwählten Abgeordneten zusammengestellten Abänderungen der §§ 39, 40, 62, 63a, 67, 69, 77 und 109 des revidirten Reglements der Ostpreußischen Städte-Feuer-Sozietät vom 19. November 1890 die Genehmigung ertheilt.

— Die Gemeinden in Preußen sind, nach einem Urtheil des Ober-Verwaltungsgerichts vom 10. Juli 1894, gesetzlich nicht verpflichtet, die polizeilich angeordnete Heilung Erkrankter, soweit sie sich nicht als Ausfluß der Armenpflege darstellt, selbstthätig durchzuführen oder für diesen Zweck kommunale Krankenanstalten zur freien Disposition der Polizeibehörde zu stellen, selbst wenn gesetzlich die Kosten der polizeilich angeordneten Zwangsheilung der Stadt zur Last fallen. Nur im Falle einer dem Gemeinwohl drohenden, in anderer Weise nicht abzuwendenden hohen Gefahr würde die Polizei die Aufnahme Kranker in den kommunalen Krankenanstalten erzwingen können.

— Der Ferienkommers der Ost- und Westpreußischen Mitglieder der katholischen deutschen Studentenverbindungen findet am 17. und 18. September in Allenstein statt.

— Am 1. Oktober treten im Südostpreußischen Verbande für den Verkehr zwischen Liebstadt und Pillau direkte Frachtsätze in Kraft.

— Sicherem Vernehmen nach fällt die Kreislehrerkonferenz des Kreisschulinspektionsbezirks Briesen in diesem Jahre fort.

— Der Gutsbezirk Rynsk ist von dem Amtsbezirk Grünfelde im Kreise Briesen abgetrennt und zu einem besonderen Amtsbezirk gemacht worden.

— Als Fortschritt der Zeit darf es wohl auch bezeichnet werden, daß der Hausknecht eines hiesigen Gasthofsbesitzers diesem seine Stellung zum 1. Oktober durch „eingeschriebenen Brief" kündigte.

— Dem Kommandanten von Graudenz Oberst Aldenkortt ist der Rothe Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife verliehen worden.

— Im Grenadier-Regiment Nr. 5 in Danzig sind aus Anlaß des Kaisermanövers verliehen: dem Oberst Freiherr v. Richthofen der Kronenorden 2. Klasse; dem Oberstlieutenant Spohr der Kronenorden 3. Klasse; dem Hauptmann Freiherr v. Schimmelmann der Rothe Adlerorden 4. Klasse. Der Premier-Lieutenant Raven ist zum überzähligen Hauptmann befördert.

— Der Oberamtmann Frhr. Senfft v. Pilsach in Kammin (früher Präsident des Municipalraths in Apia auf Samoa) ist zum Landrath im Kreise Kamin i. Pomm. ernannt.

— Der Regierungs-Assessor Kreth in Gumbinnen ist zum Landrath des Kreises Gumbinnen ernannt.

— Der Eisenbahnbetriebskontrolleur Neumann in Thorn ist zum Verkehrsinspektor befördert, der Eisenbahnbetriebskontrolleur Schönborn in Thorn nach Danzig versetzt.

— Der Superintendentur-Verweser Pfarrer Struck in Werden ist zum Superintendenten der Diözese Heydekrug und der Superintendentur-Verweser Pfarrer Dennukat in Kaukehmen zum Superintendenten der Diözese litt. Niederung ernannt. Der in die Pfarrstelle zu Pasewalk berufene bisherige Superintendent der Synode Kolberg, Pastor Wolfgramm in Kolberg, ist zum Superintendenten der Synode Pasewalk ernannt.

— [Personalnachrichten bei der Post.] Angenommen zum Postanwärter: Wetzel, Militäranwärter in Inowrazlaw; zum Postagenten: Wojciak, Bahnagent in Kaisersaue. Angestellt als Postverwalter: der Postasistent Zippel in Kwiltsch. Versetzt: der Postpraktikant Alberti von Schneidemühl nach Kreuz; die Postassistenten Grzeszkiewicz von Kreuz nach Bromberg, Stübs von Bromberg nach Gnesen, Trenner von Fraustadt nach Posen, Wolowski von Kolmar nach Gnesen.

— Den W. Böhrig'schen Eheleuten in Jastrow ist aus Anlaß ihrer goldenen Hochzeit vom Kaiser die Ehejubiläumsmedaille verliehen worden.

Danzig, 13. September. Der Divisionskommandeur Generallieutenant v. Hänisch stürzte am zweiten Manövertage mit seinem Pferde und zog sich bei dem Sturz eine leichte Verwundung am Knie zu, die ihn verhinderte, am letzten Manövertage an der Leitung der Gefechte Theil zu nehmen.

Der hiesige ornithologische Verein hat beschlossen, sich an der am 5. Oktober in Bromberg stattfindenden Geflügel-Ausstellung zu betheiligen.

Im Stadttheater findet am Sonntag Nachmittag die erste volksthümliche Vorstellung bei kleinen Preisen statt. Zur Aufführung gelangt „Dorf und Stadt" von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Zoppot, 13. September. Der schon seit vielen Jahren hier ansässige Abgeordnete Herr Rickert hat in diesen Tagen von dem Mühlengutsbesitzer Herrn Frantzius auf Karlikauer Gebiet ein Landstück zum Bau einer Villa gekauft.

Culm, 13. September. Der Fachwerkbau der neuen Weidenspalterei am Bahnhof ist ziemlich fertiggestellt; noch vor Eintritt des Winters soll der Betrieb beginnen. — Die Genossenschaftsmolkerei Bahnhof Stolno ist bereits eröffnet. — Auch in diesem Jahre wird zur Beförderung der großen Rübenmengen auf der Bahnstrecke Culm-Kornatowo ein besonderer Rübenzug, der bis Stolno kursirt, eingelegt werden.

× **Culmer Stadtniederung**, 13. September. In der gestrigen Lehrer-Konferenz zu Podwitz wurde beschlossen, würdigen Schülern der Mittel- und Oberklasse als Weihnachtsgeschenk den Kalender des Berliner Thierschutz-Vereins zu überweisen; die Kosten trägt die Schulkasse. — An der Ladestelle Grenz herrscht zur Zeit ein reges Leben. Seit einigen Tagen laden hier Obsthändler; inzwischen begann auch die Rübenlieferung für die Mewer Zuckerfabrik. Deutlich ist wieder zu bemerken, wie stümperhaft dies Verladen, zum Schaden des Deichkörpers, geschieht. Der Ausbau einer einigermaßen zweckentsprechenden Ladestelle ist daher für die Niederung ein dringendes Bedürfniß.

F **Von der Culm-Briesener Kreisgrenze**, 12. September. Heute gegen Morgen entstand Feuer in der Windmühle des Besitzers Golombiewski in Lissewo, welches, von dem Sturme angefacht, die Mühle gänzlich einäscherte. Die auf der Brandstelle erschienene Lissewo'er freiwillige Feuerwehr konnte wegen Mangels an Wasser nichts ausrichten.

Thorn, 13. September. Mit großen Schwierigkeiten sind die Schachtarbeiten zur Kanalisation und Wasserleitung in der Bromberger Straße verknüpft. Da die Straße besonders hoch liegt, erreichen die Schachte hier eine Tiefe von 11 Metern, und da in einer Tiefe von 9 Metern eine sehr wasserhaltige Thonschicht liegt, sind fortwährend 2 Pumpen thätig, um das Wasser zu entfernen und so das Weiterarbeiten zu ermöglichen. Auch bei der Durchstechung der über der Thonschicht liegenden Steinschicht gab es viele Schwierigkeiten zu überwinden; eine Menge größerer Steine mußten mit Pulver gesprengt werden.

Ein interessanter Wettkampf entspann sich dieser Tage zwischen den Mitgliedern des hiesigen Gymnasiasten-Turnvereins, welche in Gegenwart von Lehrern und ihrer Angehörigen auf dem freien Platze zwischen Grünhof und Ziegelei allerhand Turnspiele veranstalteten. Von den 25 Turnern, welche sich an dem Wettstreit betheiligten, kamen beim Springen 17 über eine Schnur, welche in einer Höhe von 1 Meter von dem Sprungbrett drei Meter entfernt angebracht war; von diesen 17, die sodann den Speer warfen, wurden die vier Turner, welche am weitesten warfen, zu einem Wettlauf zugelassen. Die drei besten Läufer warfen sodann einen 4½ Pfund schweren Diskus und die beiden besten Diskuswerfer rangen schließlich um den Ehrenpreis, der in einem Eichenkranz bestand. Nach Beendigung des Wettkampfs hielt bei der Preisvertheilung Herr Oberlehrer Preuß eine Ansprache und sodann vereinigte eine kleine Festlichkeit im Ziegeleietablissement die Turner nebst ihren Angehörigen.

Eine Telegraphenleitung wird zur Zeit von dem hiesigen Postamt aus nach dem Artillerieschießplatz bei Rudak sowie nach Schlüsselmühle gelegt. Die Arbeiten werden von der hiesigen Militärtelegraphenabtheilung ausgeführt.

Ein polnischer Turnverein soll nach einer Meldung der „Gazeta Torunska" auch hier gegründet werden; es sind bereits 17 Beitrittserklärungen erfolgt.

Gollub, 13. September. Die Ruhr ist in Dobrczyn wie auch hier fast ganz erloschen. — Auf Grund eines Gutachtens des Herrn Medizinalraths aus Marienwerder ist gestattet worden, Getreide und Fleisch per Wagen von Dobrczyn nach Preußen über die Drewenzbrücke zu bringen. Die Wagen und Säcke 2c. müssen aber bei der Ueberfahrt desinficirt werden. Der Personenverkehr bleibt nach wie vor gesperrt, es werden daher die zur Einbringung gestatteten Handelsartikel bis zur Grenze gebracht und dort ausgewechselt.

x **Riesenburg**, 13. September. In der letzten Sitzung des hiesigen Lehrervereins hielt Herr Zummach einen Vortrag über die Behandlung des Märchens in der Volksschule. Darauf wurden die Herren Dahlke und Jankowski als Delegirte zur Provinzial-Lehrerversammlung gewählt und u. a. mit der Weisung versehen, dafür zu stimmen, daß die Provinzial-Lehrerversammlung nur alle zwei Jahre stattfinde und der Jahresbeitrag derselbe bleibe. Schließlich wurde noch Herr Zummach zum Vertrauensmann für die Feuerversicherung der Providentia gewählt.

Riesenburg, 13. September. Die Kampagne der hiesigen Zuckerfabrik soll am 25. d. Mts. eröffnet werden.

X **Strasburg**, 13. September. Heute fand am Königlichen Gymnasium unter dem Vorsitz des Herrn Prov.-Schulrathes Geheimraths Kruse die Abgangsprüfung statt; die Oberprimaner Balzer, Herrmann, Krause, Szpitter und Szpitza bestanden die Prüfung, Balzer wurde von der mündlichen Prüfung befreit. — Die Entnahme des Drewenzwassers zu jeder wirthschaftlichen Benutzung, mit Ausnahme des Viehtränkens, soll bis auf Weiteres bei 30 Mark Strafe verboten werden.

[] **Marienwerder**, 13. September. Der Vorstand der hiesigen Kleinkinder-Bewahranstalt beabsichtigt Ende Oktober zur Beschaffung der Winterbedürfnisse für die Anstalt eine Verloosung zu veranstalten. — Die Liste der stimmberechtigten Mitglieder unserer evangelischen Domgemeinde weist nur 202 Wahlberechtigte auf. Die Zahl würde bedeutend größer sein, wenn die männlichen, selbstständigen, mindestens ein Jahr in der Gemeinde wohnenden Mitglieder sich rechtzeitig zur Aufnahme in die Liste anmelden würden. — Unsere Zuckerfabrik wird ihre diesjährige Kampagne voraussichtlich am 18. d. Mts. beginnen.

Marienwerder, 13. September. Ein raffinirter Schwindler erschien vor mehreren Tagen bei einem hiesigen Getreidehändler mit einer Weizenprobe. Der Handel wurde geschlossen, der angebliche Verkäufer, welcher sich für einen Besitzer aus Ottotschen ausgab, wußte den Käufer durch ausführliche Angaben über seine Familienverhältnisse so für sich einzunehmen, daß er auf sein Verlangen auf den zu liefernden Weizen einen Vorschuß von 400 Mark erhielt. Spätere Erkundigungen ergaben, daß ein Besitzer des Namens in O. nicht lebt. Der Schwindler war mittelgroß, gut angezogen, hatte einen kleinen hellblonden Schnurrbart und Finnen im Gesicht.

Aus dem Kreise Konitz, 13. September. Das Wasser der Brahe oberhalb Mühldorf ist jetzt dermaßen gestiegen, daß sämmtliche anstoßenden Uferländereien und Wiesen in einer Länge von vier Meilen überschwemmt sind. Das Steigen des Wassers wird der Mühlhofer Schleuse Schuld gegeben, welche das Wasser so hoch anstauen läßt. Die Anwohner der Brahe erleiden durch die jährliche Ueberschwemmung einen großen Schaden. Sie wandten sich beschwerdeführend an die Regierung bezw. an den Herrn Minister und baten um Abhilfe. Da dies aber wenig fruchtete, haben sie sich zusammengethan und sind gegen den Fiskus klagbar geworden. Der angerichtete Schaden wird auf 50000 Mk. geschätzt. Die Gerichtskommission sowie auch Vertreter des Fiskus haben sich heute bereits zum vierten Male im Laufe eines Monats an Ort und Stelle (Schwornigatz) begeben, um die noch lebenden ältesten Leute darüber eidlich zu vernehmen, ob der Wasserstand der Brahe vor der Errichtung der Mühlhofer Schleuse niedriger war als jetzt. Die bis jetzt vernommenen Zeugen haben alle erklärt, daß vor etwa 20 Jahren, so weit wie sie zurückdenken können, der Wasserstand viel niedriger war und das Wasser niemals die Ufer überschwemmte. — Der Rittergutsbesitzer Herr v. Sikorski auf Gr. Chelm hat von seinem Gute 8000 Morgen Hochwald und Land an den Fiskus verkauft.

Dt. Eylau, 13. September. In der gestern in Freudenthal abgehaltenen Versammlung des Raudnitzer Lehrervereins wurde als Delegirter für die Provinzial-Lehrerversammlung Herr Organist Neuber-Raudnitz, und als „Vertrauensmänner" für die Versammlung des Pestalozzi-Vereins die Herren Nath-Steenkendorf und Neuber gewählt.

< **Krojanke**, 13. September. Wie mitgetheilt, hat die Regierung in der Voraussetzung, daß die Stadt für die Unterhaltung des hiesigen Diakonissen-Krankenhauses einen fortlaufenden Zuschuß von jährlich 400 Mk. gewährt, der Stadt in Aussicht gestellt, eine ministerielle Beihülfe nachzusuchen. Die Stadtverordneten haben indeß in ihrer gestrigen Sitzung nur die Bewilligung der Miethe im Betrage von 270 Mk. beschlossen. Welche Stellung die Regierung zu diesem Beschlusse nehmen wird, bleibt abzuwarten. In die Voreinschätzungskommission wurden gewählt: die Herren Rentier Holzhüter, Seilermeister Hartmann, Schuhmachermeister Hoffmann und die Besitzer Otto und R. Belz.

Pelplin, 13. September. Am 9. d. Mts., Morgens 6 Uhr versuchte der Inspektor B. auf Gut Neukirch seinem Leben durch einen Revolverschuß ein Ende zu machen. Bewußtlos wurde er in das Krankenhaus zu Pelplin gebracht. Die Gründe zu der unglückseligen That sind nicht bekannt.

! **Schöneck**, 12. September. Die Herren Molkereibesitzer Röder und Hennings werden in nächster Zeit in Gr. Liniewo eine Rahmstation einrichten. Die aufzustellende Centrifuge soll mit Dampf betrieben werden. Die Besitzer haben 250 Kühe gezeichnet.

Elbing, 12. September. Dem Vorstand des Armen- und Krankenpflege-Vereins in der St. Annengemeinde ist vom Herrn Oberpräsidenten die Genehmigung zu einer in der ersten Hälfte des Oktober stattfindenden Verloosung zum Besten der Armen- und Krankenpflege ertheilt und der Vertrieb von 600 Loosen in Stadt- und Landkreis Elbing gestattet worden.

↕ **Aus dem kleinen Marienburger Werder**, 13. September. Die diesjährige Kreislehrer-Konferenz der Kreisschulinspektion „Kleines Marienburger Werder" findet am 20. d. M. in Marienburg statt. Herr Lehrer Grigoleit-Reichfelde wird eine Lektion halten: „Einführung der Kinder in das Rechnen mit gewöhnlichen Brüchen". Herr Lehrer Liegmann-Marienburg wird über das Thema sprechen: „Was kann die Volksschule zur Verhütung der Zunahme des jugendlichen Vergehens und Verbrechens thun?" Im Laufe des Nachmittags wird Fräulein Leberke mit den Mädchen Reigen und Turnspiele vorführen. Unter Leitung des Herrn Kantors Lange finden auch noch Gesangsvorträge der Schüler statt. Im vorigen Jahre war der Bezirk versuchsweise getheilt, indem der Herr Kreisschulinspektor mit den Landlehrern die Konferenz in Grunau abhielt. Für die Zukunft soll es doch wieder beim Alten bleiben, indem der ganze Bezirk sich ein Jahr in Marienburg, das andere in Grunau versammelt.

w **Lyck**, 12. September. Auf der Strecke Bialystock-Grajewo hat der Frühzug dieser Tage eine Frau mit 2 Kindern, einem Säugling und einem Knaben von 14 Jahren, überfahren und getödtet. Ob ein Unglücksfall oder Mord und Selbstmord vorliegt, ist noch nicht festgestellt.

+ **Rössel**, 13. September. In der heute unter dem Vorsitz des Provinzial-Schulrathes Karnuth am hiesigen Gymnasium abgehaltenen Einjährig-Freiwilligen-Prüfung erhielten von drei Prüflingen 2 das Reifezeugniß. — Die durch Pensionirung des Lehrers und Organisten Radau-Heiligelinde am 1. Oktober freiwerdende Stelle wird mit dem Lehrer Heinrich neubesetzt.

i **Rössel**, 13. September. Auf die Vorstellungen unserer Stadtvertretung beim Herrn Minister wegen des Ausbaues einer Eisenbahn von Korschen über Rössel nach Sensburg, denen sich auch die Kreisvertretung und viele Besitzer sowie Gewerbetreibende aus Stadt und Umgegend angeschlossen hatten, ist dahin entschieden worden, daß erst die Fertigstellung der im vorigen Jahre genehmigten Strecke Rothfließ-Rudzanny abgewartet werden muß, bevor der Herstellung weiterer Bahnverbindungen für Rechnung des Staates näher getreten werden kann. — Vorgestern ertrank in Gegenwart seiner Eltern im großen See zu D. der Knabe K. Die vor Schreck erstarrten Eltern waren nicht im Stande, ihren Sohn zu retten.

Aus der Rominter Heide, 13. September. Die Hirschbrunst im kaiserlichen Jagdrevier hat begonnen, was durch das donnerähnliche Schreien der Hirsche bekundet wird. Nicht selten bietet sich den Heidebesuchern in dieser Zeit durch die kämpfenden Hirsche ein Schauspiel, wie man es sonst nicht zu Gesicht bekommt. Oft werden die Kämpfe so hartnäckig geführt, daß sich die Thiere die Geweihe tief in den Leib bohren und elend umkommen, ja man hat Hirsche sogar an den Aesten aufgespießt gefunden. Die Brunstzeit dauert gewöhnlich 3 bis 4 Wochen, selten länger.

s **Aus dem Kreise Ragnit**, 13. September. Seit mehreren Jahren wird in den königlichen Forsten des Kreises große Sorgfalt auf die Hebung der Ertragfähigkeit der Waldwiesen verwendet. Diese werden entwässert, überackert, mit verschiedenen künstlichen Dungstoffen gedüngt und in der Regel mit einem Gemenge von Hafer und Grassamen angesät. Während in den ersten Jahren die Erträge in verschiedenen Fällen kaum die Kosten deckten, haben sie sich im abgelaufenen Jahre bedeutend gesteigert, was freilich zum Theil der dem Grassamen günstigen Witterung zu danken ist.

Tilsit, 12. September. Gestern Abend fand eine zweite sozialistische Volksversammlung statt. Als Redner war wiederum Herr Lorenz, Kand. der Geschichte, aus Königsberg, erschienen. Zum Schluß der diesmal ohne Störung verlaufenen Versammlung wurde die Gründung eines sozialdemokratischen Arbeitervereins beschlossen.

Pr. Friedland, 12. September. Die verwittwete Frau Fleischermeister Koeppe wurde heute in ihrer Wohnung mit mehreren Schnittwunden am Halse, die sie sich mit einem Tischmesser selber beigebracht hatte, aufgefunden. Die Frau lebt zwar noch, doch ist keine Hoffnung auf Wiederherstellung. Was die Frau, die in guten Verhältnissen lebte, zu dieser That getrieben hat, ist unbekannt.

∞ **Schippenbeil**, 13. September. Ein hiesiger Handelsmann kehrte dieser Tage aus Amerika zurück, wohin er vor etwa zwei Jahren übersiedelte, während seine Familie hierblieb. Nach seinen Schilderungen ist in Amerika „garnichts los". Es herrscht dort in Folge wirthschaftlicher Kalamitäten eine Arbeitsnoth sondergleichen. Die Preise der Lebensmittel sind gestiegen, die Arbeitslöhne gefallen, und Tausende der bethörten Auswanderer würden gerne zurückkehren, wenn nur das Reisegeld vorhanden wäre.

+ **Insterburg**, 12. September. Auf besondere Art fand das einjährige Töchterchen der Z.'schen Eheleute in B. den Erstickungstod. Während die Eltern die Nacht auf einer

Festlichkeit zubrachten, gesellte sich der vierjährige Sohn zu seinem schreienden Schwesterchen in der Wiege, um es zu beruhigen. Am Morgen fanden die Eltern den Knaben mit dem Oberkörper auf dem Gesichte der Kleinen liegen. Diese war erstickt.

b **Wehlau**, 12. September. Heute Vormittag wurde durch die Funken einer Lokomobile eine Scheune des zu der Grafschaft Sanditten gehörenden Vorwerks Oppen in Brand gesetzt. Das Feuer verbreitete sich bei dem herrschenden Winde sehr schnell. Die herbeigeeilten Löschmannschaften waren leider nicht imstande, des Feuers Herr zu werden, und noch spät Abends wüthete das Feuer, genährt durch die reichen Erntevorräthe, mit ungeschwächter Kraft fort.

Bromberg, 13. September. Es liegt in der Absicht der städtischen Behörden, den Termin des Viehmarkts auf dem städtischen Viehhofe vom Donnerstag auf den Mittwoch zu verlegen.

Dem Landrath v. Unruh wird bei seinem Scheiden von hier als ein Geschenk der ihm unterstellten Beamten des Landkreises Bromberg ein kunstvoll gearbeitetes Trinkhorn überreicht werden.

Gegen Herrn Tabakfabrikanten W., der sich geweigert hatte, zu Gunsten der Tabakfabriken-Ermittelung Angaben über seinen Geschäftsbetrieb zu machen, war von der Bromberger Polizei eine Zwangsverfügung ergangen. Diese Zwangsverfügung ist nun vom Bezirksausschuß als unbegründet aufgehoben worden.

Birnbaum, 12. September. Gestern Abend erhängte sich in Altgörzig der Ortsschulze, Mühlenbesitzer und Eigenthümer Juhre in seiner Mühle. Er lebte wohl in bedrängten Verhältnissen. Eine Gattin und neun unversorgte Kinder sind hinterblieben.

Posen, 12. September. An den Vorbesprechungen über die Landwirthschaftskammern sollen als Vertreter des landwirthschaftlichen Provinzialvereins der Provinz Posen auf Vorschlag des Vereinsvorsitzenden theilnehmen: die Herren v. Dziembowski-Schloß Meseritz, Endell-Kiekrz, Lorenz-Pianowo, Wendorff-Zdziechowa und v. Witzleben-Witzleben; außerdem auf besonderen Wunsch des Herrn Oberpräsidenten der Vorsitzende, Landesökonomierath Kennemann-Klenka, und der Generalsekretär Professor Dr. Peters. In gleichem Verhältniß werden den ministeriellen Bestimmungen entsprechend Vertreter des polnischen landwirthschaftlichen Zentralvereins zu diesen Berathungen zugezogen werden. Der Termin für die Vorbesprechung derselben hängt noch von der Entscheidung des Landwirthschaftsministers ab, der einen Kommissar dazu entsenden will.

Die hiesige gewerbliche Fortbildungsschule „Frauenschutz" wird am 1. Oktober eine Koch- und landwirthschaftliche Haushaltungsschule mit Pensionat eröffnen.

Schubin, 12. September. Heute fand hier unter dem Vorsitz des Herrn Superintendenten Schulz aus Wongrowitz eine Synode statt. Herr Pfarrer G. aus Zernik referirte über die Pflege des Gemeindegesanges.

K **Gremboczyn**, 13. September. Dem hiesigen Landwirthschaftlichen Verein sind von der Hauptverwaltung des Centralvereins Westpreußischer Landwirthe 20 Centner Superphosphat übergeben worden. Jedes Mitglied, das von dieser Zuwendung Gebrauch macht, verpflichtet sich, den von der Hauptverwaltung gegebenen Instruktionen für die Anwendung von künstlichem Dünger nachzukommen und auch zu gestatten, daß ein Wanderlehrer des Centralvereins die damit bestellten Felder besichtigt. Ferner verpflichtet sich das Mitglied, auf ein Jahr auf die Westpreußischen landwirthschaftlichen Mittheilungen zu abonniren und die Fracht für den künstlichen Dünger zu tragen.

Gnesen, 13. September. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten wurde beschlossen, das Kaiser Friedrich-Denkmal auf dem Platze am Stadtpark aufzustellen; die noch zur Fertigstellung des Unterbaues nöthige Summe von 1500 Mk. wurde aus städtischen Mitteln bewilligt.

ff **Wreschen**, 13. September. Mittels königlichen Erlasses sind die im Kreise Wreschen belegenen Landgemeinden Skarboczewo und Chnalbogewo zu einer Landgemeinde unter dem Namen „Skarboczewo" vereinigt worden.

Stettin, 13. September. Heute früh wurde hier der Schuhmacher Franz aus Nemitz, der am 9. Februar seine Frau und sein 6 Monate altes Töchterchen ermordet hat, vom Scharfrichter Reindel hingerichtet.

₊ Landwirthschaftlicher Verein Groß Krebs.

Der Verein hielt am 11. d. Mts. seine erste Sitzung nach den Ferien ab. Die erschienenen Mitglieder theilten ihre Meinungen über die diesjährigen Ernteaussichten mit. Der Roggen liefert mit nur sehr geringen Ausnahmen wenig Erträge. Dasselbe gilt von den Kartoffeln und den anderen Hackfrüchten. Dann hielt Herr Gustav Ballewski einen Vortrag über Torf- und Sandboden. Er ist der Ansicht, daß sich die Torferde und moorige Masse als Stallstreu verwenden lasse, ob in trockenem oder feuchtem Zustande, ganz abgesehen von der kostspieligen sogenannten Torfspreu. Die torfige und moorige Erde giebt in Verbindung mit Stalldünger einen vorzüglichen Kompost für Sandboden. In der Debatte wurde hervorgehoben, daß es wohl nicht ganz gleich sei, die Torfmasse feucht oder trocken in den Stall zu bringen, da das Aufsaugevermögen im letzteren Falle viel größer ist; auch ist die Herbeischaffung des trockenen Materials erheblich leichter. Bei Verwendung von Torfdünger ist der Sandboden erst durch Mergel oder Lehm bindiger zu machen. Hierauf sprach Herr Lehrer Priebe über die Behandlung Ertrunkener, Erfrorener und Erstickter.

Strafkammer in Graudenz.

Sitzung am 13. September.

1) Wegen gefährlicher Körperverletzung hatten sich die Arbeiter Eugen Jordan, Paul Stenzel und Georg Draeger von hier zu verantworten. Drei Erntearbeiter aus Boeslershöhe gingen am 22. Juli Abends gegen 10 Uhr die Marienwerderstraße entlang. Ohne jede Veranlassung wurden sie plötzlich von den Angeklagten angefallen und mit starken Stöcken derartig mißhandelt, daß sie blutende Wunden davon trugen. Die Angeklagten sind rohe, arbeitsscheue Vagabunden, Jordan außerdem oftmals wegen Körperverletzung bestraft. Gegen Stenzel konnte eine Strafthat nicht festgestellt werden, deshalb wurde dieser freigesprochen, Jordan wurde indessen mit einem Jahr und Draeger mit drei Monaten Gefängniß bestraft.

2) Immer wieder wird von den Landwirthen gegen die Regierungsverordnung vom 22. Mai 1890 und demgemäß gegen § 230 des St.-G.-B., der von fahrlässigen Körperverletzung handelt, verstoßen. Wegen dieses Vergehens betrat der Besitzer Rudolf Bestvater aus Mareese die Anklagebank. Am 9. November 1893 verunglückte zu Mareese das Dienstmädchen des Angeklagten, Helene Schimanski, als sie im Auftrage seines Schwiegervaters aus der Scheune etwas holen sollte, dadurch, daß sie beim Ueberschreiten der Verbindungsstange zwischen Roßwerk und Maschine mit ihrem Rock in die unbedeckte Kurbel gerieth und ihr, als sie den Rock herausreißen wollte, von der Kurbel das erste Glied des Daumens abgerissen wurde. Die Schuld wird dem Angeklagten beigemessen, weil er die Polizeiverordnung außer Acht gelassen hat. Der Angeklagte wurde zu 10 Mk. Geldstrafe oder 2 Tagen Gefängniß verurtheilt.

3) Wegen gefährlicher Körperverletzung hatte sich ferner der Schlosser Joseph Heinrichs aus Gr. Weide zu verantworten. Der Angeklagte sowie dessen Ehefrau lebten mit den Schuhmacher Koszyk'schen Eheleuten in Feindschaft. Am 28. Juli überfiel der Angeklagte den Koszyk auf dem Wege von Mewischfelde nach Gr. Weide und mißhandelte ihn mit einem Stück Stahldrahtseil in ganz roher Weise, so daß K. sich kaum nach Hause schleppen konnte. Die Frau des K. war ihrem Manne entgegengegangen und begleitete ihn nach Hause. Kurz vor dem Hause kam Heinrichs nochmals auf K. zu und wollte ihn wieder schlagen. Die Frau Koszyk ergriff, um ihren Mann zu schützen, einen Krug und warf nach dem Angeklagten. Nunmehr schlug dieser auch die Frau zu Boden und mißhandelte dann den Ehemann mit dem Drahtseil in ganz bestialischer Weise, so daß Kopf, Rücken, Schultern und Arme blaugrün verfärbt waren, auch wurden Verletzungen der Schädeldecke, einer Rippe und des Schulterknochens festgestellt, sodaß K. viele Wochen im Krankenhause liegen mußte. Für seine rohe That wurde der Angeklagte zu einem Jahr Gefängniß verurtheilt.

Verschiedenes.

— Die für die Infanterie eingeführten Zelte haben sich auch bei den in voriger Woche im Südosten Berlins stattgehabten Manövern der fünften Division sehr gut bewährt. Bei dem regnerischen Wetter waren die Zelte für die Truppen sowohl im Biwak wie auf Vorposten eine wahre Wohlthat, da sie den Mann gegen Wind und Wetter ziemlich abschließen. Das imprägnirte Tuch, welches mit dem aufgerollten Mantel auf dem Tornister getragen wird, hat sammt den erforderlichen zusammensetzbaren Stäben ein Gewicht von etwa fünf Pfund. Die praktische Konstruktion ermöglicht es, daß das Zelttuch sehr bequem in der Form eines Mantels umgeschlagen und zugeknöpft werden kann.

— Professor Dickhoff von der theologischen Fakultät an der Universität Rostock ist Mittwoch gestorben.

— Der in Stuttgart versammelte dritte Verbandstag des Freien Deutschen Bäckerverbandes beschloß einstimmig folgende Erklärung telegraphisch dem Reichskanzler zu übermitteln: „Die Versammlung erhebt Protest gegen die Einführung eines Maximalarbeitstages in ihrem Gewerbe, da demselben die größten technischen Schwierigkeiten entgegenstehen und er in wirthschaftlicher Beziehung den Ruin vieler kleinerer und mittlerer Geschäfte nach sich ziehen würde. Wir bitten daher den Herrn Reichskanzler, den gemachten Vorschlägen der Kommission für Arbeiterstatistik keine Folge geben zu wollen." Die Versammlung beschloß ferner die Unterstützung der Bäcker in Konstanz gegen die Konkurrenz der Schweizer Grenzbäcker und gegen die Konsumvereine; wenn es nöthig sei, durch Bittschriften an den Kaiser. Der nächste Verbandstag (1896) soll in Wiesbaden, Mannheim oder Heilbronn abgehalten werden.

— Die Verbindung zweier Telephone, wie sie bisher noch durch die Centrale nothwendig war, soll nunmehr durch die Erfindung der Mutual Atomatic Telephone Company zu Philadelphia in Wegfall kommen, so daß jeder Telephonbesitzer im Stande sein soll, sich die gewünschte Verbindung selbst herzustellen. Nach einer Mittheilung vom Patent- und technischen Bureau von Richard Lüders in Görlitz soll das System höchst einfach sein und besonders theure Einrichtungen an jedem Telephon nicht weiter erfordern: Ein kleines Brett trägt vier Knöpfe, von denen der eine den Hunderten, der zweite den Zehnern, der dritte den Einern der Zahlenreihe entspricht; will man z. B. eine Verbindung mit Nr. 732, so drückt man sieben mal auf den Hunderterknopf, dreimal auf den folgenden und zweimal auf den dritten Knopf; ein Druck auf den vierten Knopf signalisirt dem Angerufenen die vollzogene Verbindung.

— Bei der afrikanischen Schutztruppe befinden sich auch zwei Leute aus dem Kreise Ratibor, Johann Pawlassek und Johann Offik mit Namen. Ersterer ist, wie dem „Oberschl. Anz." geschrieben wird, seit ca $1^1/_2$ Jahr in Windhoek stationirt und hat wiederholt an Gefechten gegen die Hottentoten bei Hornkranz und gegen den Häuptling Hendrik Witboi theilgenommen. Ueber die dortigen Verhältnisse entwirft er in seinen Briefen interessante Schilderungen. Das Land sei meist bergig und sandig. Die einheimischen Krieger, welche in den zahlreichen Schluchten sichere Verstecke finden, lassen die Schutztruppe bis auf 50 Meter Entfernung herankommen und eröffnen erst dann von 3—4 Seiten das Feuer. Sichtbar werden sie erst auf der Flucht; im schnellen Ausreißen sollen sie Meister sein. Vom 1. Mai bis 1. August d. J. war Waffenstillstand, weil Witboi in den Bergen eine sehr günstige Stellung eingenommen hatte und die Schutztruppe auch Verstärkung abwarten mußte. Diese ist nun eingetroffen und besteht aus 200 Mann mit zwei Geschützen. Das Klima ist zwar sehr heiß, aber die Hitze ist noch erträglicher als die kalten Nächte. Auf Märschen macht sich besonders der Wassermangel fühlbar. Die Kost besteht meist aus Reis und Ochsenfleisch. Der Viehreichthum ist enorm. Viele Eingeborene besitzen 4 bis 500 Stück Rindvieh. Die Schutztruppe selbst hat 4000 Ochsen, 600 Kühe und 4000 Ziegen und Schafe. Die Viehpreise sind deshalb auch sehr niedrig. Ein Schlachtochse kostet 30 Mk.; ein Zugochse 80 Mk.; eine Ziege oder ein Schaf erhält man für ein Packet Tabak. Die Löhnung der Mannschaften beträgt monatlich 84 Mk. Die sonstigen Lebensmittel sind aber sehr theuer. 1 Pfund Brod kostet 1,50 Mk., 1 Pfund Butter 4 Mk., 1 Pfund Wurst 4,50 Mk., 1 Flasche Bier 2 Mk., 1 Flasche Schnaps 6 Mk., 1 Cigarre 25 Pfg.

— Sergeant Paul Zampa, der „schwarze Maikäfer", sorgt dafür, daß ihm seine Berliner Freunde eine freundliche Erinnerung bewahren. Er hat schon wieder aus seiner einsamen Station am Abo an einen Berliner, Herrn Militäreffekten-Lieferanten O. Walther einen langen Schreibebrief gesandt, in dem er seiner Sehnsucht nach Berlin und besonders nach den schönen Berlinerinnen gar beweglichen Ausdruck giebt. „Hören Sie mals", so schreibt er, „die Kameruner leute sind so Faul, sie leben bloß zu fressen, Schnapps saufen, und spazieren gehen, und so Stols sind die Kameruner, die Kameruner lassen die Frauen arbeiten alleine, und alle müssen die Frauen Kaufen, also ganz hübsches Mädchen als wie Fräulein Herrn B., kostet bei uns 2000 Mk., und wer kein Geld hat, er nehme gar keine Frau. Ich Sergeant von Garde Füsilier Regiment ich Nehme auch keine schwarze Frau weil ich bin ein Christ und ein Christ darf nich Frau Kaufen, Besonders ein Christ Verheirath sonst, und Hochzeit machen in der Kirche, das machen ein Christ, ich bitte, der liebe Gott daß der liebe Gott mir nach zwei Jahre helfen kann, daß ich wieder nach Berlin bei meinem lieben Garde Füsilier Regiments kommen werden. Dann aber nehme ich ein Deutschen hübsches Mädchen, ein Deutschen Frau ist doch besser als wie schwarze Frau, ein Deutschen Frau ist mit hübschen wunderschönem blonden Haar, blauen Augen, und hübsches rothes Backen, und bei uns ist alles schwarz kann man nicht sehen ob Mädchen rothes Backen hat oder nicht." Hinter der Schwärmerei des Herrn Sergeanten Paul Zampa für die Blondinen scheint sich eine besondere Zuneigung für bestimmte Persönlichkeiten zu bergen; denn er bittet in dem Briefe: „Ich möchte gerne ein Bild haben von die Fräulein Schwarz da oben da lang in Müller straße da sind solche die beide Fräulein ein Bild dran in Kasten gestecken werden, bitten Kaufen Sie mir die beide Fräulein das Bild und machen Sie mir einen hübsches Rahmen und schicken Sie mir hier rüber nach Kamerun."

— Ein abscheuliches Verbrechen ist dieser Tage auf dem Goldberge bei Hagen (Westfalen) verübt worden. Die 47jährige Händlerin Henriette Heinemann aus Rhoden (Fürstenthum Waldeck) traf um 3 Uhr Nachmittags auf dem Bahnhof in Hagen ein und trank im Wartesaal eine Tasse Kaffee. Dann wollte sie sich zur Stadt begeben. In der Nähe des Bahnhofs traf sie einen jungen bartlosen Mann, der mit schwarzer Joppe, grauer Hose und grauem Hut bekleidet war und fragte diesen nach der Wohnung eines gewissen Götter, von dem sie Butter und Eier kaufen wolle. Der Bursche erbot sich, der Frau den Weg zu zeigen, wofür die letztere ihm zwei Mark zahlte, und führte nun die Unglückliche nach dem Goldberg. Im Busche warf dann der Bursche die Händlerin zu Boden und raubte ihr einen Betrag von über 300 M, den sie in einer Umbindetesche unter dem Kleide getragen. Der Räuber brachte seinem Opfer Messerstiche bei, begoß die Kleider mit Petroleum und steckte diese in Brand. Hierdurch erlitt die Heinemann tödtliche Verletzungen. Der ruchlose Thäter ist bis jetzt noch nicht entdeckt.

— [Vorbehalt.] Frau zu dem neugemietheten Kindermädchen: „Ich hoffe, daß Sie Liebe zu den Kindern haben werden — meinen achtzehnjährigen Sohn schließe ich natürlich aus."

Bücherlisch.

— Von Brockhaus' Konversations-Lexikon, 14. Auflage, Jubiläums-Ausgabe (Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig, Preis des Bandes, elegant und dauerhaft gebunden 10 Mark), ist soeben der 11. Band, die Worte Leber bis More umfassend, erschienen. Er ist mit nicht weniger als 59 Tafeln, darunter 9 Chromotafeln, mit 27 Karten und Plänen und 242 Textabbildungen ausgestattet. Unter der Fülle des in dem Bande Gebotenen mögen zunächst die wahrhaft volksthümlichen Artikel aus dem weiten Gebiete der Medizin und Gesundheitspflege hervorgehoben werden. So sind z. B. Leber, Lunge und Magen, drei der wichtigsten Organe, nebst den sich an sie knüpfenden Krankheiten in erschöpfender Weise allgemein verständlich dargestellt. Dazu kommt der Artikel „Mensch", den eine prächtige farbige Tafel, einen Durchschnitt durch den gefrorenen Körper darstellend, begleitet. Dann möge noch auf die überaus reichhaltigen geographischen Artikel besonders hingewiesen sein. Unter ihnen ist der Artikel „London" eine Musterleistung; er umfaßt mehr als 20 Spalten und wird durch 4 Karten und Ansichten der hervorragendsten Bauten illustrirt. Interessant ist u. a. die Angabe, daß in der Weltstadt nicht weniger als 37000 Tagediebe und Spitzbuben gezählt werden! Von Städten, die in dem Bande behandelt sind, mögen noch genannt sein: Leipzig, Linz, Luzern, Lyon, Magdeburg, Madrid, Mailand, Mannheim, Metz. Unter den Ländern finden wir u. a. Madagaskar, Marokko, Mecklenburg und Mexiko, jedes von einer vorzüglichen Karte begleitet. Artikel wie Lokomobile, Lokomotiven, Luftschifffahrt, Maschinenbau zeigen, daß der „Brockhaus" auch auf technischem Gebiete durchaus auf dem Platze ist. Von biographisch interessanten Artikeln umfaßt der Band z. B. Leo XIII., Liebknecht, Luther, Moltke. Bei Moltke dürfte der Nachweis interessiren, daß die Familie des Kriegshelden direkt mit dem alten schwedischen Königsgeschlecht der Wasa verwandt ist. Alles in Allem enthält auch der neueste Band des Brockhaus wieder eine solche Fülle des Lehrreichen und Interessanten, daß er nur bestens empfohlen werden kann.

— [Offene Stellen für Militäranwärter.] Chaussee-Aufseher-Aspiranten, Kreis-Ausschuß des Kreises Labiau, 540 Mk. — Bootsmann, Provinzial-Steuerdirektion in Königsberg i. P., 800 Mk., 108 Mk. Wohnungsgeldzuschuß und 60 Mark Dienstbekleidungszuschuß. — Nachtwächter, Magistrat in Rössel, 180 Mk.; Magistrat in Dt. Krone, 540 Mk; Proviantamt in Posen, 700 Mk. und 180 Mk. Wohnungsgeldzuschuß. — Röhrenmeister, Magistrat in Rössel, 588 Mk. — Zweiter Kreis-Ausschuß-Sekretär, Kreis-Ausschuß des Kreises Franzburg, 1200 Mk. — Kanzleigehilfe, Amtsgericht in Kammin und Halbau, etwa 600 Mk. bezw. 5 Pfg. für die Seite Schreibwerk. — Schutzmann, Polizei-Direktion in Stettin, 1000 Mk. und 180 Mark Wohnungsgeldzuschuß. — Polizeisergeant, Magistrat in Wolgast, 765 Mk., 90 Mk. Kleidergelder, 200 Mk. und freie Heizung und Beleuchtung für Reinigung und Heizung der rathhäuslichen Bureaux; Magistrat in Schwerin (Warthe), 900 Mk.; Magistrat in Stolp i. Pomm., 1100 Mk. — Landbriefträger, Oberpostdirektion in Liegnitz, 650 Mk. und 60 Mk. Wohnungsgeldzuschuß. — Polizei- und Stadtsekretär, Magistrat in Meseritz, 1500 Mk. — Etatsmäßiger Hilfsbote, Königl. Regierung in Danzig, 75 Mk. monatlich. — Bureaugehilfe bezw. Registraturgehilfe, Kreis-Ausschuß des Kreises Marienwerder, 90 Mk. bezw. 75 Mk. monatlich. — Gemeindediener, Gemeindevorstand in Ohra, 432 Mk.

Bromberg, 13. September. **Amtlicher Handelskammer-Bericht**
Weizen 124—128 Mk., feinster über Notiz. — Roggen 98 bis 104 Mk., feinster über Notiz. — Gerste 94—100 Mk., Braugerste 105—120 Mk. — Hafer 100—110 Mk., geringe Qualität billiger. — Futtererbsen 105—115 Mk., Kocherbsen 130—145 Mark. — Spiritus 70er 32,50 Mk.

Thorn, 13. September. **Getreidebericht** der Handelskammer.
(Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)

Weizen wegen schwierigen Absatzes matter, 125 Pfd. hellbunt 125 Mk., 130-31 Pfd. hell 122 Mk., 133-34 Pfd. hell 123 Mk. — Roggen niedriger, weil Abzug stockt, 120-21 Pfd. 96 Mk., 124 bis 125 Pfd. 98-99 Mk. — Gerste nur feine, weiße Sorten begehrt, 120-25 Mk., feinste über Notiz, mittlere 100-10 Mk. geringe fast unverkäuflich. — Hafer: gute Waaren 100-5 Mk., verregnete und mit Gerste besetzte schwer verkäuflich.

Posen, 13. September. **Spiritus.** Loco ohne Faß (50er) 50,70, do. loco ohne Faß (70er) 30,90. Fester.

Berliner Cours-Bericht vom 13. September.

Deutsche Reichs-Anleihe 4% 105,00 bz. G. Deutsche Reichs-Anl. $3^1/_2$ % 103,70 bz. G. Preuß. Cons.-Anl. 4% 104,80 bz. G. Preuß. Cons.-Anl. $3^1/_2$ % 103,60 G. Staats-Anl. 4% 100,60 G. Staats-Schuldscheine $3^1/_2$% 100,25 G. Ostpr. Provinzial-Obligationen $3^1/_2$ % 99,40 G. Posensche Provinzial-Anl. $3^1/_2$ % 99,25 bz. Ostpreuß. Pfandbr. $3^1/_2$ % 99,90 bz. B. Pommersche Pfandbr. $3^1/_2$ % 100,60 B. Posensche Pfandbr. 4% 102,90 bz. Westpr. Ritterschaft I. IB. $3^1/_2$ % 99,90 G. Westpr. Ritterschaft II. $3^1/_2$ % 99,90 G. Westpr. neuländ. II. $3^1/_2$ % 99,90 G. Preußische Rentenbriefe 4% 104,50 bz. G. Preußische Rentenbriefe $3^1/_2$% 100,50 B. Preußische Prämien-Anleihe $3^1/_2$ % 123,00 G.

Amtlicher Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.
Berlin, den 13. September 1894.

Fleisch. Rindfleisch 42—65, Kalbfleisch 42—70, Hammelfleisch 40—65, Schweinefleisch 48—56 Mk. per 100 Pfund.

Schinken, geräuchert, 60—100, Speck 63—65 Pfg. per Pfund.

Geflügel, lebend. Gänse —, Enten 1,00, Hühner, alte 1,40, junge 0,50—0,85, Tauben 0,30—0,40 Mk. per Stück.

Geflügel, geschlachtet. Gänse 0,50—0,56 Mk. per Pfd., Enten 0,80—1,80, Hühner, alte, 1,20—1,75, junge, 0,40—0,80, Tauben 0,35 Mk. per Stück.

Fische. Leb. Fische. Hechte 55—66, Zander 70—75, Barsche 42—50, Karpfen 74—80, Schleie 104—110. Bleie 56—60, bunte Fische 40—50, Aale 56—85, Wels 28—36 Mk. per 50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Ostseelachs —, Lachsforellen 100—125, Hechte 33—55, Zander 42—90, Barsche 35, Schleie 67, Bleie 16, Plötze 27—28, Aale 24—90 Mk. per 50 Kilo.

Geräucherte Fische. Aale 0,50—1,20, Stör 0,90—1,20 Mk. per $^1/_2$ Kilo, Flundern 0,50—4,00 Mk. per Schock.

Eier. Frische Landeier, ohne Rabatt 2,55—2,65 Mk. p. Schock.

Butter. Preise franco. Berlin incl. Provision. Ia 104—110, IIa 98—102, geringere Hofbutter 80—94, Landbutter 70—75 Pfg. per Pfund.

Käse Schweizer Käse (Westpr.) 60—72, Limburger 25—38, Tilsiter 12—70 Mk. per 50 Kilo.

Gemüse. Kartoffeln per 50 Kilogr., blaue 2,75, weiße 2,00 bis 2,50, Rosenkartoffeln — Mk., Mohrrüben per 50 Kilogr. 2,50—3,00, Petersilienwurzel (Schock) 2,00—4,00, Weißkohl 0,80 bis 1,00, Rothkohl — Mk.

Stettin, 13. September. **Getreidemarkt.** Weizen loco unv., 130—132, per September-Oktober 131,00, per April-Mai 139,00. — Roggen loco unver., 110—116, per September-Oktober 116,00, per April-Mai 123,00. — Pommerscher Hafer loco 110 bis 120. — **Spiritusbericht.** Loco unver., ohne Faß 50er —,—, do. 70er 33,00, per September —,—, per April-Mai —,—.

Magdeburg, 13. September. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl von 92% —,—, neue —,—. Kornzucker excl. 88 % Rendemen —,—, neue —,—, Nachprodukte excl. 75% Rendement 8.00—9,50 Rubig.

4. Ziehung der 3. Klasse 191. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 155 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

13. September 1894, vormittags.

60 223 78 395 410 725 75 805 15 61 1063 218 331 522 61 608 89 94 737 46 835 58 86 939 51 2036 40 212 57 72 324 474 536 63 73 608 44 60 92 825 915 58 3031 133 330 517 25 602 44 767 82 886 [300] 949 [10000] 4033 93 133 38 46 75 287 [200] 441 615 838 66 85 958 5192 384 552 84 964 6062 113 200 368 539 774 90 7004 20 11 302 644 63 784 92 96 825 996 8035 126 239 333 430 602 27 709 858 943 9371 [500] 491 612 72 850

10013 29 116 93 503 88 683 737 996 11052 124 38 247 357 543 79 766 97 802 64 904 61 12098 286 626 59 735 94 802 93 13021 208 25 558 624 73 893 955 66 14341 72 509 47 97 646 785 917 15124 315 36 79 433 564 605 24 67 705 66 805 93 934 16056 266 455 662 807 987 17195 321 431 51 72 588 676 779 993 18257 319 567 771 909 33 19106 232 343 52 [200] 79 401 663 [300] 814 71 993

20010 [200] 65 104 5 17 234 316 680 735 862 21034 54 127 99 353 445 74 528 57 671 836 70 [200] 967 22038 55 151 248 348 484 738 846 900 23003 237 [200] 341 417 23 641 748 800 66 982 [200] 24027 68 182 97 222 53 55 71 321 31 545 670 83 884 932 89 25117 208 69 392 582 86 801 981 26073 75 274 386 614 27049 137 231 43 301 63 413 [500] 97 511 61 756 58 82 881 28221 300 93 433 526 732 95 966 29087 198 361 86 91 460 524 51 77 746 70 869

30122 47 345 49 418 42 518 615 59 725 35 50 56 815 921 75 31015 29 184 206 39 308 411 12 32 631 [300] 70 857 59 992 32037 326 972 33230 353 97 587 96 681 917 34739 893 35321 431 557 64 696 843 89 971 36050 191 97 [200] 216 23 71 95 377 514 15 609 907 37024 38 79 371 [1500] 76 504 14 727 40 931 38 50 38324 544 729 55 805 9 53 913 39086 [1500] 124 81 291 319 83 511 40 607 96 765 969

40204 670 720 857 69 918 59 64 91 41104 92 247 72 423 61 74 526 [200] 80 868 42058 66 73 244 91 549 [500] 52 643 61 713 841 70 90 43243 467 523 66 650 801 8 44039 52 132 66 283 510 65 969 45217 324 62 430 567 751 844 70 46018 [200] 125 38 42 285 350 482 773 47164 300 672 81 754 898 48013 37 61 [300] 213 28 325 412 13 30 41 79 533 37 82 607 768 95 891 49048 248 73 380 443 809 34 44 901

50139 462 651 72 708 849 908 51039 171 373 437 41 528 666 846 71 946 52066 133 47 215 99 453 513 24 53 657 808 53032 66 74 93 251 334 45 505 31 644 54055 241 304 53 454 63 568 690 784 823 67 75 970 55030 87 199 308 447 524 97 944 52 [500] 57 70 56029 47 65 115 39 95 279 99 476 569 618 98 795 839 951 57029 419 576 619 860 58036 142 57 239 76 300 87 98 407 534 39 [200] 80 85 97 608 54 716 949 80 98 59243 526 69 653 819 [300] 45 984

60079 99 [200] 101 9 393 465 86 579 740 951 61124 29 84 216 74 342 63 76 421 518 651 62019 165 262 828 933 63201 19 373 74 451 [200] 678 95 721 873 913 16 64072 128 232 309 10 452 [200] 64 515 761 811 48 937 65033 70 164 525 682 905 70 99 66010 92 95 146 70 79 210 24 62 320 483 595 720 [200] 58 61 822 67 931 57 67062 292 367 403 544 619 49 61 909 68152 233 51 416 48 50 84 520 47 640 66 97 705 29 58 825 30 34 67 87 974 69039 172 234 79 381 483 536 626 773

70066 89 [500] 138 358 552 623 84 736 44 809 13 935 71161 351 400 73 620 93 888 94 954 72151 83 674 707 29 47 76 829 51 73073 180 492 537 74041 343 48 51 416 71 506 24 61 743 813 43 69 [200] 909 18 75064 623 57 765 865 77 76082 278 499 550 616 50 784 976 77095 100 204 [200] 60 82 448 646 793 809 78124 268 99 [200] 350 92 690 94 717 804 914 79032 [200] 141 59 251 93 421 96 520 612 753 887 954 [200]

80070 213 342 87 436 545 749 867 81012 66 105 322 32 413 16 37 624 73 90 82128 73 74 516 745 83129 72 84185 [200] 294 402 18 76 86 544 88 89 687 812 85459 65 531 64 665 736 42 804 49 81 86183 93 580 719 27 47 94 886 87090 165 420 627 35 59 864 938 71 88399 435 533 619 941 89159 92 240 [500] 405 [200] 517 912 67 72 91

90030 398 523 677 751 885 935 72 77 91029 155 217 319 51 441 610 84 949 92017 30 55 204 308 448 526 797 815 906 93098 137 369 92 594 610 708 77 94087 181 309 410 15 559 [200] 653 71 817 25 86 962 [200] 95027 [200] 166 255 351 425 523 648 76 85 769 851 [500] 962 90 96005 66 189 217 43 84 86 427 635 779 822 47 941 64 69 97034 66 90 145 68 262 316 409 65 534 67 70 759 72 865 970 98096 447 95 537 65 732 851 924 99208 344 419 83 96 501

100036 266 400 40 49 514 87 713 839 101137 82 293 348 457 [500] 635 [300] 86 750 58 984 102084 104 70 421 522 28 [200] 641 771 [200] 801 945 103027 [300] 34 65 199 294 476 610 39 74 797 868 925 44 55 99 [200] 104101 16 29 272 311 36 471 617 790 801 82 932 105240 247 82 99 434 48 544 52 629 46 726 902 106141 57 330 38 438 73 524 80 44 610 26 52 94 700 51 [200] 90 814 96 948 107257 467 603 108202 54 360 429 72 73 511 58 74 [300] 937 44 109019 56 228 99 659 940

110134 273 565 895 903 111037 58 348 569 647 843 81 93 112009 64 71 84 89 170 241 50 79 318 28 431 61 501 55 67 669 [200] 113051 128 277 561 70 601 42 740 816 953 114012 111 15 80 233 300 [200] 5 [200] 457 518 26 38 67 630 115053 94 [300] 305 406 52 552 73 911 116192 318 54 90 490 620 40 734 40 832 117031 166 667 89 894 118033 222 38 98 384 432 94 614 94 [200] 761 833 49 119018 134 297 326 [3000] 411 732 904 6 8

120079 289 328 447 95 504 32 40 610 738 57 995 121081 252 78 391 769 832 90 936 84 122131 242 97 301 58 67 [300] 449 62 512 99 710 123092 123 38 255 92 440 84 581 660 764 124002 51 202 65 393 494 583 614 33 67 [200] 807 125121 25 247 341 98 427 59 538 65 646 705 126001 306 447 711 98 127095 326 31 36 58 93 525 600 71 765 854 128068 193 213 29 44 354 507 [200] 25 690 857 982 129192 394 414 15 536 714 21 819 96 905 65

130263 426 515 68 646 712 76 802 18 26 96 924 30 73 131040 150 402 61 518 99 623 92 820 59 132018 132 224 392 571 617 75 817 919 133152 326 408 550 51 603 134086 124 534 89 649 744 924 34 40 135091 179 229 75 453 73 87 618 39 48 723 50 847 920 56 136096 128 74 621 746 823 65 79 953 80 137040 51 157 75 411 87 92 908 9 138128 53 96 200 315 48 [300] 78 458 766 947 139067 132 54 282 504 718 839 65 948

140039 188 564 66 736 89 805 36 [200] 974 141065 103 61 359 61 420 61 500 61 615 924 142006 81 527 764 99 954 57 143006 156 71 256 84 442 48 90 538 624 803 13 37 973 144060 276 372 402 642 55 58 77 [300] 906 26 145007 25 98 119 20 83 528 657 97 836 76 81 930 146184 87 238 320 78 426 522 97 602 61 786 902 147129 398 697 812 41 47 958 148024 133 296 367 441 586 624 27 41 882 149259 71 356 520 782 878

150227 440 574 94 943 151290 550 98 638 45 718 30 808 12 44 941 45 54 85 152217 59 68 341 406 517 51 715 21 841 928 32 153026 159 411 607 94 856 154088 753 155188 271 368 422 542 687 995 156211 461 96 527 55 658 995 157264 336 425 513 37 60 671 782 806 90 158044 87 595 651 769 94 976 94 99 159180 270 467 563 87 629 753 61

160047 74 290 314 500 612 28 161120 [300] 219 [300] 307 585 690 97 745 [200] 813 964 162150 311 [300] 427 514 59 621 964 163042 97 117 75 84 86 91 242 67 343 91 701 823 96 937 164079 144 69 231 37 388 509 56 70 740 824 46 84 914 165338 515 43 87 631 56 70 77 765 95 807 34 166005 172 282 442 681 830 167202 373 440 52 625 743 96 855 92 905 168033 167 [200] 81 203 341 494 588 95 632 52 835 [200] 40 944 56 169075 215 377 521 93 603 4 14 742 [300] 984 98

170005 233 454 607 20 33 879 918 [300] 48 86 171083 156 382 93 445 [200] 603 92 772 77 [500] 893 928 75 172156 247 312 542 65 88 614 905 74 83 173125 27 337 459 79 500 756 92 945 66 95 174005 131 80 339 81 429 701 810 175017 541 176247 494 615 [500] 755 56 857 177018 36 137 291 367 439 571 686 178128 288 98 421 522 [200] 78 89 622 34 945 65 179276 426 674 76 765 897

180067 73 89 107 42 265 461 89 529 776 814 181055 471 511 29 86 606 84 88 821 944 182000 193 248 337 415 48 60 63 526 28 68 771 183182 271 332 67 471 735 868 907 58 184249 [300] 403 51 55 73 537 78 633 705 48 185033 72 104 80 205 [200] 45 327 57 95 459 80 521 71 631 738 813 20 32 954 186016 126 521 879 971 [200] 187067 100 203 28 328 62 [200] 444 56 530 653 809 30 906 48 [500] 188099 108 317 444 618 706 65 97 810 27 189023 41 64 191 200 53 482 85 529 866 [200] 994

190093 443 517 94 789 815 943 59 191120 80 300 71 524 32 826 192056 394 580 95 99 930 193058 238 84 374 450 94 584 688 735 46 65 924 78 194185 236 331 429 624 929 99 195096 295 466 576 88 619 52 823 196110 472 631 43 750 53 821 954 197022 52 116 209 23 439 [200] 53 94 95 603 764 99 807 [200] 909 38 52 198318 435 99 675 89 832 41 49 86 96 920 29 45 83 199091 218 38 83 345 63 412 96 646 82 755 826 96 900 8 14

200024 129 43 65 316 19 35 570 652 87 757 94 201149 261 701 88 202009 154 353 [200] 69 709 203128 206 47 61 393 535 48 86 649 80 85 756 850 991 204011 58 91 450 53 527 608 80 790 857 73 75 935 205001 215 50 322 59 404 616 54 718 42 828 932 206028 87 94 387 781 850 68 906 36 52 207000 350 408 68 568 651 767 901 208010 [1500] 31 69 164 89 [200] 200 303 76 463 522 625 [500] 64 844 977 209062 204 306 28 52 98 425 74 83 991 96

210004 34 112 29 54 278 340 478 602 4 964 211224 69 76 383 85 442 593 676 88 [300] 93 832 57 212076 84 146 319 544 714 93 [500] 802 63 83 920 62 82 213012 49 94 171 236 356 452 94 655 91 820 68 920 90 214018 58 75 119 249 392 441 83 552 81 628 49 83 712 14 37 215208 342 630 81 [200] 855 966 216060 105 18 265 725 217104 13 69 338 456 562 683 218010 431 532 72 77 646 65 784 838 219042 61 122 222 346 469 618 27 87 872 [200] 968

220161 203 27 74 320 96 485 659 784 841 47 915 73 75 221013 41 195 335 437 82 545 52 79 825 36 937 85 88 222082 235 317 559 602 708 936 82 223028 180 634 [500] 721 41 57 851 959 224042 122 234 75 88 303 456 627 747 79 990 225005 [300] 117 289 411 618

Die Ziehung der 4. Klasse 191. Kgl. Preuß. Lotterie beginnt am 19. Oktober 1894.

Bekanntmachung.

Die Weiterführung der Canalrohrleitung am Begräbnißplatze der Synagogen-Gemeinde hierselbst soll in öffentlicher Submission vergeben werden, und ist hierfür Submissions-Termin auf **Donnerstag, den 20. d. Mts., Vormittags 10 Uhr** im Amtszimmer des Unterzeichneten, Nonnenstraße 5, anberaumt, woselbst die Zeichnungen und Bedingungen den Submittenten zur Einsicht ausliegen und von wo aus auch die Submissionsformulare an den Werktagen, Vormittags von 9—11 Uhr, zu ziehen sind. [7403]

Graudenz, den 12. September 1894.
Der Stadtbaurath.
Bartholomé.

Bekanntmachung.

Es ist von Wichtigkeit, festzustellen, ob und auf welche Weise der Instmann August Huse aus Nitzwalde sich am 23. Mai d. J. oder vorher in den Besitz von Phosphorlatwerge (sog. Rattengift) gesetzt hat. Personen, welche hierüber Auskunft geben können, werden aufgefordert, sich schleunigst in unserer Gerichtsschreiberei (Zimmer 44) zu melden oder schriftliche Anzeige zu den Akten wider Huse J. 417/94 zu erstatten.

Graudenz, den 13. Septb. 1894.
Königliches Landgericht.
[7579] **Der Untersuchungsrichter.**

Konkurs-Verfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Theodor Tobias aus Briesen ist in Folge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleiche Vergleichstermin auf [7632
den 29. September 1894
Vormittags 10 Uhr
vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Zimmer Nr. 2, anberaumt.

Briesen, d. 7. September 1894.
Bartkowski,
Gerichtsschreiber des Kgl. Amtsgerichts.

Anstrich.

300 eiserne Bettgestelle im Anstrich zu vergeben. Farbe wird gestellt. Reflektant. wollen sich in der Kantine der neuen Artillerie-Kaserne bei Rößler, Lindenstr., zw. 9—10 Uhr Vorm. melden.

20 St. Kipplowrys

$^{3}/_{4}$ cbm Inhalt,

montirtes Geleise

600 Spur, [6303]

Parthie Schienen

80er Profil, gebraucht, aber sehr gut erhalten, ab Station Osterode Ostpr. sofort billig zu verkaufen. Off. erbittet Curt Heinisch, Bauunternehmer, Lichteinen bei Osterode Ostpreußen.

Sehr schönen, milchweißen, sogen.

amerik. Sandweizen

erste Absaat, verkauft **Dom. Debenz** bei Rehden saatfertig à 140 Mk. p. To.

Auf dem neuen Infanterie-Kasernement in der Lindenstraße ist wegen Räumung des Bauplatzes Folgendes billig zu verkaufen:
das Kantinengebäude nebst zwei großen Kochkesseln, das Bureaugebäude nebst Stellmacherei, 25 Ballon Salzsäure, 300 qm Rabitz Drahtgewebe nebst Haken, außerdem Rüststangen, Bretter, Netzriegel, sowie Baumaterialien aller Art pp. [7675]
Näheres in demselben Baubureau von
Steinkamp & Stropp.

500 Ctr. Rosen, 2600 Ctr. Dabersche rothe u. 2000 Ctr. Champion-

Kartoffeln

hat abzugeben. Meldung. werd. briefl. mit Aufschrift Nr. 7017 durch die Expedition des Geselligen, Graudenz, erb



Holzverkaufs-Bekanntmachung.

Am 20. September cr., von 10 Uhr Vormittags an, werde ich im Erdmann'schen Lokale zu Crone a. d. Br. [7608
Kiefern-Klobenholz, Stubben, Eichen- u. Kiefern-Strauchhaufen sowie Dachlatten und eichene Deichselstangen
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.
Wimislowo, d. 12. Septbr. 1894.
J. Schauer, Gutsbesitzer.

Kiefern-Kantholz

13/16, 13/18, 16/18, 18/21 cm stark, Mühlenschnitt, hat einige Lowrys abzugeben
Dampfsägewerk Kalmusen
per Garnsee Wpr. [7630

In der Gutsforst Groß Leistenau Westpr. können nach Meldung bei dem Förster [7558]

Kiefern-Stubben

unentgeltlich von jetzt ab gegraben werden. Die Forstverwaltung.



6 zweijähr. Fohlen ein Reitpferd

braune Stute mit Abzeichen, 4jähr., 5 Fuß hoch, geritten, sehr fromm, eign. sich vorzügl. z. Damenreitpferd, Preis 500 Mk., verkauft [7336]
Górski, Roggenhausen.

Junge Pferde

im 3. und 4. Jahre, stark, hochgewachsen, braun, kann man kaufen nach Auswahl auf dem Pfarrhof Sarnau per Gottersfeld.

Ein Paar [7673]

Wagenpferde

mit Geschirr u. Leinen stehen preiswerth zum Verkauf auf Gut Neudorf.

20 junge Ochsen

ca. 3jährig und 9 Centner schwer, gut angefleischt, stehen zum Verkauf in Raudnitz Wpr., Bahnstation. [7260
Dorguth.



Zuchtvieh

Simmenthaler Vollblut, Kühe, Färsen, Kälber, wegen Wirthschaftsänderung zu verkaufen. [7169
Nitze, Slupp bei Lautenburg Wpr.

32 magere Stiere

resp. 18 davon nach Wahl des Käufers, verk. Dom. Birkenau bei Tauer.

Stark entwickelte, gut gebaute, sprungfähige **Oxfordshiredown-** [5546]

Jährlingsböcke

im Januar und Februar 1893 geboren, sind zu zeitgemäßen Preisen verkäuflich in Annaberg bei Melno, Kreis Graudenz.

75 Hammel
100 Brackschafe

sind zu verkaufen. [7535]
Gut Narzym b. Soldau Opr.

Der Verkauf von **Böcken** aus meiner

Oxfordshiredown-Vollblutheerde

hat begonnen. [3190]
Chottschewke per Zelasen.
H. Fliessbach.

Sprungfähige und jüngere

Eber

der großen Yorkshire-Rasse, sowie auch

Sauen

sind verkäuflich in Annaberg bei Melno, Kreis Graudenz. [7168

Weißen Seidenspitz

Rüde, 10 Wochen alt, kleinste reinste Rasse, kleine Stehohren, schwarze Nase u. Augen, Ringelrute, ein hochf. Salonhündchen, gebe in gute Hände preiswerth ab, auch schicke zur Ansicht. [7573]
M. Siekielski, Culm a. W.

Ein Hühnerhund

sehr treu und wachsam, schöner Begleithund, wird in gute Hand billig fortgegeben in
[7369] Seyde bei Leibitsch.



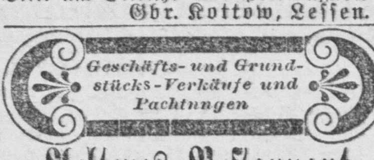
3 fette Schweine

hat zu verkaufen
[7641] Klawonn, Linowo.

Belgische und Lothringer

Riesenkaninchen

von nur direkt importirten Eltern, garantirt racerein, sehr billig verkäuflich.
W. Rosteck, Graudenz, Rehdenerstr. 6.



50 bis 100

Mutterschafe

sucht zu kaufen Dom. Bielawy bei Thorn und erbittet Offerten. [7231]

Kaufe zur Mast [7758]

300 englische Lämmer und 300 Hammel.

Bitte um Gewicht- und Preisangabe.
Gbr. Kottow, Lessen.

Geschäfts- und Grundstücks-Verkäufe und Pachtungen

Aelteres Restaurant

in bester Lage einer größ. Kreisstadt der Pr. Posen, Garnis. dreier Rgmt., ist umständehalber zu verkaufen bezw. zu verpachten. Gefl. Offerten unter Nr. 7310 an die Exped. des Geselligen erb.

Wegzugshalber will ich mein

Haus
Marienwerderstraße 5

Holzmarktecke, neu renovirt und Alles in Ordnung, preiswerth unter den günstigsten Bedingungen verkaufen.
Reflektanten wollen sich direkt an mich wenden. [3596]
Julius Weiß, Marienwerderstraße 5, 1. Etage.

Eine schöne Gärtnerei

über drei Mrg. groß, ist von sofort zu verkaufen. Zu erfragen bei Gärtner Salm in Zinten. [7571]

Sehr schönes Gut

von 604 Morg., in bester Gegend des Kr. Schlochau äuß. billig z. verk. Acker ca. 450 Mrg., durchweg Weizenboden, ca. 20 Mrg. zweischnittige Wiesen, Rest Holz. Gebäude gut, Inventar sehr schön. Dreschkasten, Schrotmühle, Kartoffeldämpfer, Drillmasch., Breitsäem., alles fast neu. Gefl. Off. u. **Ch. B. N.** postl. Schlochau erbeten.

Aus freier Hand wegen eingetretenen Sterbefalles ein [7667

Grundstück

best. a. massiv. Hause, e. Stalle, kleinem Hausgarten u. Torfstich, in welchem seit 50 J. die Schlosserei m. bestem Erfolge betr. word., ist unt. günst. Bedingungen mit Mobiliar u. Handwerkszeug z. verkaufen. Adresse: W. Grams, Schlossermeister in Zempelburg Wpr.

Beabsichtige mein an Chaussee u. nahe der Stadt u. Bahn gelegenes Gut in

Rentengüter

zu zerlegen. Acker gut und billig.

Lohnender Nebenverdienst

den ganzen Winter hindurch. Kaufpreis pro Morg. 100—150 Mk., Anz. 10 Mk. Käufer erfahren Näheres durch [7642]
Besser in Grünfließ b. Neidenburg.

Rentengüter in Elsenau

bei Bahnstation Baerenwalde Westpr. sind noch unter den denkbar günstigsten Bedingungen zu kaufen, und zwar: Parzellen von 20—150 Morgen meist kleefähiger Boden mit reichlichen Wiesen, Holz und Torf, einem See von 230 Morg., Handwerkerparzellen v. 10 Morg. ab, theils mit Gebäuden, Getreide und Kartoffeln, werden zugetheilt, Saatbestellung gemacht. Baumaterial auf Kredit gegeben und Fuhren auf Vereinbarung geleistet. Preise äußerst billig.
Daselbst ist ein [3057]

Buchenbestand

von ca. 450 Morgen zu verkaufen. Ab aß für alles Nutzholz in der Nähe.
Die Gutsverwaltung.

Gute Brodstellen!

Parzellirung

meines Rittergutes **Friedeck** (Plonchot), Kreis Strasburg Westpr., $1^{1}/_{2}$ Meile vom Bahnhof Strasburg und Briesen entfernt, von den Chausseeen nach Thorn, Briesen und Gollub, Schönsee und Strasburg durchschnitten. [5723]
Die Parzellen werden theils in **Rentengüter,** theils freihändig aufgetheilt und sofort vermessen übergeben. Das Land ist eben und eignet sich vorzüglich für jede Getreideart und Erdfrucht, zum größten Theile für Weizen und Rüben. Die einzelnen Parzellen sind zur Hälfte mit Winterung bestellt, für die andere Hälfte wird Getreide, Kartoffeln und Stroh umsonst geliefert Ziegeln werden von der auf dem Gute befindlichen Ziegelei, ebenso Holz von dem Waldbestande daselbst zu mäßigen Preisen abgegeben. Evangelische und katholische Schulen und Kirchen sind vorhanden. Die Eisenbahn von Schönsee über Gollub—Friedeck—Strasburg ist projektirt. Verkauf findet **täglich**, auch Sonntags, auf dem Gutshofe statt.
J. Moses.

Weg. Wegzug b. ich Will., **m. Haus** nebst Land, Wirthschaftssach. u. ein. gut. Nähmaschine bill. z. verkaufen Langestr. 19.

Ein altes Colonialwaaren- und Eisen-Geschäft

(sichere Brodstelle) ist wegen Todesfalls möglichst gleich unter sehr günstigen Beding. zu verpachten. Nähere Auskunft ertheilen die Herren Georg Pulewska Gilgenburg Op. B. Pinkowski Strelno, Pr. Pos.

Ein Bierverlag

mit nur guter Kundschaft, in einer verkehrsreichen Stadt, wird von sogleich gesucht. Meld. briefl. mit Aufschr. Nr. 7139 an die Exped. d. Geselligen erbet.

Ein flottgehendes [7186

Restaurant

ist Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen. Adressen sind an Gumprecht Weiß, Posen, z. richten.

Ringofendampfziegelei

jährl. Production ca. $2^{1}/_{4}$ Millionen Mauerst., mit unerschöpfl. Thonlager u. Landwirthschaft, in einem Vorort Brombergs gelegen, mit guten Absatzverhältnissen, ist anderweitiger Unternehmungen halber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Meld. werden briefl. m. d. Aufschr. Nr. 7107 durch d. Exped. d. Gesell. erb.

Ein gutes Gasthaus

gangb. Geschäft, schnell Todesfall halb. zu verpachten. Pächter persönl. melden. Blum, Graudenz, Blumenstr. 18.

Höfe-Verkauf.

Am **Dienstag, den 18. September cr.,** Morgens 9 Uhr, sollen die vom Gut **Klein Boschpol,** Kreis Lauenburg Pommern, abzuzweigenden **8 Bauernhöfe,** auf deren einem bisher Krugwirthschaft betrieben ist, im Groß'schen Kruge zu Ankerholz öffentlich meistbietend verkauft werden. [7422]

Sichere Existenz.

Wegen Uebernahme einer Fabrik will ich mein seit 25 J. bestehend., nachweisl. rentables **Kurz-, Weißwaaren- u. Putz-Geschäft** unter günstigen Bedingungen bald verkaufen, ev. ist der Laden incl. Wohnung sogleich zu vermiethen.
Adolph Hirschfeld, Dirschau,
[7220] Berlinerstr. 32.

Parzellirungs-Anzeige.

Sonntag, den 23. d. Mts., von Mittags 12 Uhr ab, werde ich Unterzeichneter im Auftrage des Gutsbesitzers Herrn Emil Netz in Tannenrode, die dems. geh. 400 gr. Besitz. **Tannenrode,** 3 Klm. von Stadt Graudenz entfernt, hart an der Chaussee gelegen, durchweg Rübenboden und sehr gute Ossawiesen, mit guten Gebäuden, prachtvollem Inventar und Ernte, im Ganzen oder auch in kleinen Parzellen im Gutshofe verkaufen, und werden Kaufliebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß Restkaufgelder unter sehr günstigen Bedingungen gestundet werden.
Culm, im September 1894.
J. Mamlock.

Verzugshalber verkaufe ich die letzte

Restparzelle

in **Clausfelde,** 150 Morgen an der Chaussee, mit Inventar und Ernte, für jeden annehmbaren Preis. [6233]
v. Hertzberg, Schlochau.

Rentengüter

v. 5—100 Morg. werd. noch abgegeben von Gut **Hohenholm** bei **Bromberg,** nur $^{1}/_{2}$ **Meile** v. d. Stadt, dicht an der Chaussee n. Fordon. Keine Anzahl. erf., nur Gebäude z. bauen; Baumaterialien vorhanden. [6747] **Holm.**

Parzellirung!

Vom **Rittergut Rundewiese,** Kreis Marienwerder, $^{1}/_{2}$ Stunde von den Bahnst. Sedlinen und Garnsee, zwischen den Städten Graudenz, Garnsee, Marienwerder, Neuenburg gelegen, werden wir ca. 1500 Morgen vom vorzüglichen Tabaksboden, Wiesen und bestem Ackerland, freihändig und in Rentengüter in Parzellen unter sehr günstigen Bedingungen verkaufen. Ziegel und Holz zum Bau werden vom Gute zu mäßigen Preisen abgegeben. Besichtigung und Verkauf täglich, spez. jeden Sonntag.
Das **Kruggrundstück „Waldkrug"** mit ca. 36 M. gutem Land wird günstig verkauft. [4173]
Die Gutsverwaltung z. Rundewiese.

Suche zum 1. Oktober cr. od. etwas später eine gute

Gastwirthschaft

ganz gleich ob Stadt od. Land, od. kleines **Hotel** in Ost- oder Westpr. zu pachten. Es kann etwas Land dabei sein. Die Umgeg. muß größtentheils deutsch sein. Gefl. Offerten mit Pachtpreis 2c. unter Nr. 7138 a. d. Exped. d. Geselligen erb

Eine flott gehende

Restauration

od. **Gastwirthschaft,** mit completter Einrichtung, wofür Kaution gestellt wird, sucht ein tüchtiger Pächter von gleich oder später. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 7593 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Ein kl. **Haus,** in gut. Lage d. Stadt, w. z. kauf. ges. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 7510 d. d. Exped. d. Gesell. erb.



F. Polakowski

FÜR VERDIENSTVOLLE LEISTUNGEN

Möbel-, Tapezier- und Decorations-Geschäft.

Gegenüber der irrthümlichen Meinung, dass ich nur Möbel **einfachen** und **mittleren** Genres führe, mache ich auf mein durch **bedeutende Vergrösserung** meines Geschäfts wohl assortirtes Lager von

Möbeln in eleganter bis zu der feinsten Ausführung

aufmerksam. Bei **reeller** Bedienung verkaufe ich mein reichhaltiges **Lager in Möbeln jeden Genres,** als wie: **Paneelsophas, Plüschgarnituren, Spiegeln, Bettstellen** mit und ohne Matratzen, **Wasch- und Nachttischen etc. etc.** zu billigen Preisen, wie sie die Konkurrenz am hiesigen Platze nicht billiger bieten kann.

In **Teppichen, Portièren, Gardinen, Tisch- und Divandecken, Möbelstoffen und Plüschen** halte stets eine grosse Auswahl. Ganze **Zimmereinrichtungen** übernehme bei **solider** Ausführung zu nur **reellen** Preisen.

Buchführung
einf. u. doppelt, kfm. Rechnen, Wechsellehre 2c. lehrt bei täglichem Unterricht in 4 Wochen gründlich [7307
Emil Sachs, Grabenstr. 7/8.

Dr. med. Hope
homöopathischer Arzt
in **Magdeburg.** Sprechstunden 8—10 Uhr. Auswärts brieflich.

Anton Rohde
Dt. Eylau
empfiehlt sein mit allen Neuheiten der Saison ausgestattetes
Manufaktur-, Modewaaren- und Konfektions-Geschäft.
Proben werden bereitwilligst verabfolgt und nach außerhalb portofr. versandt.
Umtausch jederzeit gern gestattet. [7547]
Auswahlsendungen frco. gegen franco.
Preise billig aber fest.
Von Mk. 10 2% Rabatt und Sendungen von 20 Mk. ab portofrei.

Meine
Modellhut-Ausstellung
ist eröffnet. [7646
L. Schillke
vorm. O. Zemke.

Hiermit die ergebene Anzeige, dass die Saison für
Austern
bereits begonnen hat und dass in Folge von festen Abschlüssen mit den Austerbankbesitzern für mich während der ganzen Jahreszeit regelmässige Sendungen eintreffen werden. Die erste Lieferung erwarte heute bestimmt. Der Preis bleibt unverändert ausser dem Hause wie auch in meinen Weinstuben M. 2,— p. Dtz.
B. Krzywinski.

Caffee billig!

9½ Pfund portofrei		gebrannt	roh
Brasil, fein, milde,	Mk.	13¾,	11¼,
Hamburger Mischung ff.	„	14—,	11½,
Lond. Mischung, sehr kräft.	„	14½,	12—,
Wiener sehr fein	„	15½,	13—,
Carlsbad. „ hochfein	„	16—,	13½,
Mocca, echt arabisch	„	16½,	14—,
Mocca und Java, prima	„	17½,	14¾,

vers. Ludwig Pein & Co., Hamburg 9 g. g.

Käse.
Um mein Lager **Limburger** □-Käse etwas zu räumen, versende denselben à Ctr. 10 Mk. in Kisten von 70—80 Pfd. Offerten mit Aufschrift Nr. 7553 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Koströmer Weizen
trieurt, pro Tonne 136 Mk., zur Saat verkäuflich. [7532
Dom. Mendritz bei Gr. Leistenau.

Engl. Porter, Pale Ale, Bourton, Strong Ale, Malzbier v. J. Hoff-Berlin, Kraftbier v. Ross & Co., Braunschweig. Mumme (pasteurisirt von Dr. Paul Degener), Carlsbader Mineral-Bier, Boguschauer Malzbier mit und ohne Eisen. Obige Biersorten sind mit Original-Etiquett versehen und werden von ärztlichen Autoritäten als Stärkungsmittel für Blutarme, schwächliche Personen und Reconvalescenten empfohlen.
B. Krzywinski.

Billigste Bezugsquelle
für
Tuche, Buckskins, Kammgarne, Cheviots, Loden, Paletot-, Mantel-, Anzug-, Schlafrock-, Reithosenstoffe, einfachen wie eleganten Genres, **jeder Preislage.** Couleurte Westenstoffe, Futterstoffe, Lamas, schwarze und couleurte Kragensammete 2c. Schnellste **franco** Zustellung. **Muster-Collectionen** zur Ansicht. (7524)
F. W. Puttkammer, Danzig.
Gegründet 1831.

Reines Roggenfeinschrot
zum Brodbacken,
reines Roggengrobschrot
Erbsenschrot, Haferschrot
Gerstenschrot
zu Futterzwecken, offerirt in nur gesunder Qualität billigst [7392
Alexander Loerke,
Getreideschroterei m. Dampfbetr.
NB. Jedes Quantum Getreide wird gegen Mehl und Schrot eingetauscht, auch Getreide z. Schroten angenommen.

3—4 vierzöllige starke [7442]
Arbeitswagen
zum Rübenfahren sehr geeignet, stehen zum mäßigen Preise zum Verkauf bei
R. Harsdorff & F. Tornau,
Danzig, Kasernengasse 1.

Pappdächer.



Fabrik der gesetzlich geschützten Universal-Anstrich-Masse.
I. Zum Schutz und zur Ausbesserung und Anstrich von Papp-, Ziegel- und Schindel-Dächern. Vorzüglich zu Doppelklebedächern.
II. Zum Schutz und gegen Fäulniss des Holzes und Mauerwerks. Weder Nässe noch Hausschwamm möglich.
III. Zum Schutz und gegen Rosten des Eisens. Viele behördl. Anerkennung. Näh. Ausk. erth.
Richard Hermes, Guben.

---

* Gegründet 1812 *
C. G. Jaeger, Cottbus
Tuchfabrikant
versendet meterweise zu Fabrikpreisen — auch an Private:
Cottbuser Buckskin
Kammgarn, Cheviot u. Paletots.
Muster frei. Prämiirt Wien 1873.
Tausende von Anerkennungsschreiben wie: Mit den mir übersandten Stoffen bin ich recht zufrieden.
Dr. Rühl, Colmar.

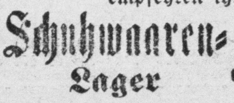
Rübenheber
Rübenmesser
Rübengabeln
offerirt in bester Qualität unter Garantie
Jacob Lewinsohn,
[7405] Eisenhandlung.



Mast- u. Freßpulver f. Schweine. erregt Freßlust, verhütet Verstopfung, reinigt das Blut, bewirkt rasches Fettwerden u. schützt vor vielen Krankheiten. Pro Schachtel 50 Pfg. Vor Nachahmung wird gewarnt. **Geo Dötzer's pharm. Fabrik. 2 gold., 1 silberne Medaille.** Erhältl. i. d. Schwanen-Apoth., a. Markt, i. **Graudenz,** b. Apoth. **F. Czygan** in **Rehden Wp.** u. b. Ap. **M. Kiebensahm** in Schönsee. In **Culm** in der **Königl. privil. Adler-Apotheke, Hirschfeld.**

Chile
Landwirthe u. Handwerker
verlangt neueste Broschüre über **Chile.** Dieselbe ist gratis zu beziehen bei
Rommel & Co. in Basel (Schweiz.)

Andreas Grönke & Co.
Marktplatz Nr. 9,
empfehlen ihr



Schuhwaaren-Lager
für **Damen, Herren** und **Kinder** in geschmackvollster Ausführung zu noch nie dagewesenen billigen Preisen. Da wir hauptsächlich in [7603]
Filzschuhen
überreiches Lager haben, wollen wir durch solche billigen Preise unser Lager räumen. Auch haben wir zu dieser Saison sehr günstigen Abschluß in
echt russischen Gummi-Boots
gemacht und verkaufen daher solche, so lange der Vorrath reicht:
Damen-Krimmer-Boots mit 5,50,
Herren-Boots mit 5,25.
Bestellungen, sowie **jede Reparatur** wird sofort bestens u. billigst ausgeführt.
Größtes Ballschuh-Lager
Marktplatz Nr. 9. Marktplatz Nr. 9.
Ballschuhe von 2,50 Mk. u. s. w.

Neu! **Patent-Zithern** (neu verbessert.) Thatsächl. v. Jedem in 1 Stunde nach d. vorz. Schule **(ohne Lehrer u. ohne Notenkenntnisse)** erlernb. Größe 56×36 cm, 22 Saiten, **hochf. u. haltb. gearbeit., Ton wundervoll. (Prachtinstr.)** Prs. nur M. 6.— m. Schule u. all. Zubehör. Preisl. gratis. **O. C. F. Miether,** Instr.-Fabr., **Hannover A.** Händler überall ges.



Postkolli **Delikatessen,** vorzügl. sortirte ff. Mk. 5, **Rauchlachs, Aal, Caviar, Krabben, Rollmops, Brather. 2c.,** gegen Nachn. lt. ausführl. Preisliste billig. Col. **neue ff. Delikateßbücklinge Mk. 3,10.**
E. Degener, Conf.-Fabr., Swinemünde.

Alle Hölzer zu Bauten
als **Balken, Kantholz, Schaalung, Hobelbretter, Leisten 2c.,**
Bohlen u. Bretter für Tischler
Birken-, Rothbuchen-Bohlen, Felgen, Speichen
für **Stellmacher,** liefert **billigst** und **in bester Beschaffenheit**
Hermann Dyck,
Bromberg 2,
Dampfsäge- und Hobelwerk Victoria-Mühle. [3135]

Hôtel-Omnibus
noch gut erhalten, für 6—8 Personen groß, ist billig zu verkaufen bei [7366
H. Mallon, Spediteur, Culm a/W.

Ein Dampfdreschsatz
bis jetzt im Lohndrusch, verkäuflich sofort zum annehmbaren Preise.
H. Hammerstein, Crone a/Br.
Die Maschine steht in Lowinnek bei Prust. [7343

---

200 Klafter guten trockenen
Torf
verkauft Dom. Braunsrode,
[7541] b. Hohenkirch Wpr.

---

24 gut gestochene, fast neue **Formen,** in gangbarsten Mustern, **Figuren** und **Bilder** verkauft billig. [7662]
Conditorei Korzeniewski, Schubin.

Die Putz- und Modewaaren-Handlung
von
Laura Uhl
Getreidemarkt 27
empfiehlt zur **Wintersaison** ihr reich ausgestatt. Lager von
Modell- und Lagerhüten.
Auch sind **Blumen, Ballhandschuhe, Weißstickereien** in reichhaltigster Auswahl vorhanden. [7583]

Pianinos für Studium und Unterricht bes. geeignet. Kreuzs. Eisenbau. Höchste Tonfülle, Frachtfrei auf Probe. Preisverz. franco. Baar oder 15 bis 20 Mk. monatlich. **Berlin,** Dresdenerstr. 38.
Friedrich Bornemann & Sohn,
Pianino-Fabrik. [8527]

Als passende
Einsegnungs-Geschenke
empfehle mein reichhaltiges Lager in
Gold-, Silber-, Granat-, Ametist- und Corall-Schmucksachen.
Hervorzuheben ist meine große Auswahl in **Ringen** zu billigen Preisen.
R. Reinke, Goldarbeiter
Strasburg Westpr.

Eine nur kurze Zeit gebrauchte
Handcentrifuge
(Balance), nebst Butterfaß mit Roßwerk und Kneter, steht zum Verkauf.
Andres, Bliesen p. Fürstenau Wpr.

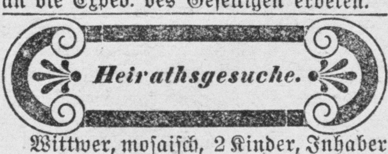
Holzschaufeln und Kartoffelkörbe
offerirt [7371]
E. A. Bukowski, Lautenburg Wp.



2400 Mk. auf sichere Hypothek sind zu vergeben. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 7678 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

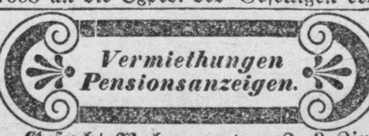
3300 Mark Stiftsgelder
sind gegen erste Sicherheit und 5% Zinsen vom 1. Januar 1895 ab zu vergeben. Nähere Auskunft gegen Postmarke ertheilt Herr Stadtrath Mertins in Graudenz. [7185]

Zur ersten Stelle werden
27,000 Mark
zur zweiten Stelle [7270]
15,000 Mark
auf eine Apotheke der Provinz Posen zum 1. Januar 1895 gesucht. Meldg. werden brieflich mit Aufschr. Nr. 7270 an die Exped. des Geselligen erbeten.



Wittwer, mosaisch, 2 Kinder, Inhaber eines älter., gangbaren Waarengeschäfts, mit Eigenthum und Baarvermögen, wünscht eine **junge, hübsche Dame,** Mitte zwanziger Jahre, streng religiös erzogen, von gutem Gemüth und Charakter, mit entsprechendem Vermögen zu heirathen. Ernstgemeinte Offerten mit der Aufschrift Nr. 7491 und Photographie an die Expedition des Geselligen erbeten.

Industrieller Beamter auf dem Lande, 42 Jahre, mit 5—6000 Mark Einkommen, in gesicherter Stellung, sucht mit einer gebildeten Dame in Briefwechsel zu treten behufs **Verheirathung.** Vermögen erwünscht. Gefl. Offerten werden briefl. mit Aufschr. Nr. 7668 an die Exped. des Geselligen erb.



Gesucht Wohnung von 2—3 Zimmern von Mitte Oktober bis Ende März, evtl. auf 1 Jahr. Offerten unter Nr. 7335 an die Exped. d. Geselligen erb.

Herrschaftl. **Wohnung,** Festungstr. 15/16, zu vermieth. Halbjährl. 600 Mk., das Halbjahr Oktob. 94—April 95 nur 400 Mk. Näheres durch de Niem, Festungstr. 10, 1. [6283]

Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör, von gleich oder später zu vermiethen Markt Nr. 12. [7460]

Die von Herrn Pr.-Lieutenant Bauer bewohnte möblirte **Wohnung** ist anderweitig zu vermiethen. A. Rau.

Herrenstr. 2, III Treppen, **2 Zimm.** an anständige ruhige Einwohner sofort zu vermiethen durch L. Mey, Markt 4.

Erste Etage, **7 Zimmer** m. Balkon u. Zubehör von sofort für 1000 Mk. zu vermiethen u. vom 20. September evtl. schon zu beziehen. Marienwerderstr. 5 Holzmarkt-Ecke. Julius Weiß.

Eine kleine **Wohnung** ist zu vermiethen. A. Baron, Oberthornerstr. 27.

Die Wohnung des Herrn Major Mittelstaedt, Festungsstr. 12, 1 Treppe, ist, weil der Herr versetzt worden, zu vermiethen. Rob. Scheffler.

E. kl. unmöbl. **Zimmer,** n. vorn gel., ist an alleinstehende Dame vom 1. Okt. zu vermiethen. Herrenstr. 24. [7598]

Möbl. Wohnung m. Burschenst. z. vermieth. Langestr. 9, 2 Tr. [7599]

Eine möbl. Wohnung, bestehend aus 2 geräumigen Zimmern, von sogleich zu vermiethen. [7580]
Hildebrandt & Krüger.

Ein möbl. Zimmer zu verm. Langestr. 20.

---

2 hübsche Zimmer und Burschengel., 1 Tr. hoch, zu verm. Festungstr. 12a, 1 Tr.

Möbl. Zimm. m. Kab. z. v. Langest. 13, I.

---

2 möbl. Vorderzimm. m. Burschengelaß zu vermiethen Oberbergstr. 28.

Möbl. Wohnung zwei Zimmer, Burschengel., 1 Tr., apart. Eingang, vom 1. Okt. zu vermiethen. Kawski, Festungstr. 1.

Ein junges Mädchen findet [7511
billige Pension
bei A. Ediger, Oberthornerstr. 37.

Schüler höherer Schulen finden vom 1. Oktober ab
gute Pension
bei gewissenhafter Beaufsichtigung. Offerten unter Nr. 7409 in der Expedition des Geselligen.

Ein Schauer vom 1. Oktober billig zu vermiethen. Langestr. 20.

Ein **Stall** zu 4 Pferden u. **Wagenremise** vom 1. Oktober zu vermiethen
[7585] Lindenstraße 22.

Junge Damen
sowie Schülerinnen jeden Alters, find. in Königsberg Pr., Domstr. 15-16 hochpart. in der Nähe einer höh. Töchtersch. u. d. Conservatoriums, **bei erster Verpflegung u. mäßiger Pension** liebevolle Aufnahme. (Auf Wunsch Musikunterricht im Hause.) Frl. Bredau's.

Danzig.

Danzig, 2. Damm No. 19
Bürgerliches Gasthaus
sind Fremdenzimmer zu vergeben. Preis à 1 Mk. und 0,75 Mk. Gute Beköstigung u. solide Berechnung.

Ostseebad Cranz, Plantagenstr. 4.
Das **Pensionat Montua-Höpfner** offerirt billige und gute Aufnahme zu jeder Zeit und hält seine schönen, heizbaren Räume im rothen Hause auch für Herbst und Winter offen. Es bietet sich damit eine vorzügliche Gelegenheit zur Ruhe und Erholung bei vorübergehendem oder dauerndem Aufenthalt am Ostseestrand außerhalb der Saison. **Montua-Höpfner.**

Bartenstein Ostpr.
Ein schöner, heller [7621]
Laden
am Markt mit großem Schaufenster, in dem bis jetzt ein Manufakturgeschäft betrieben, auch zu jedem andern Geschäft passend, ist Umstände halber von gleich zu vermiethen. Näheres bei
A. Skopnik, Bartenstein.

Bromberg.
In meinem Neubau, **Bromberg,** Bahnhofstr. Nr. 1, beste Lage, habe ich noch [6899
zwei Läden
zu vermiethen.
F. Gadzikowski, Bromberg.

Damen finden liebevolle Aufnahme bei Fr. Hebamme Daus, Bromberg, Wilhelmstr. 50.

Damen finden freundliche Aufnahme bei Frau Hebeamme **Kurdelska, Bromberg,** Louisenstr. 16.

Damen finden u. str. Discr. Aufn. Sol. Preise. Heb. Prilipp, Berlin, Gr. Frankfurterstr. 115. [6417]

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 216.

Graudenz, Sonnabend] [15. September 1894.

Haus- und Landwirthschaftliches.

Zur Verjüngung des Hühnerbestandes empfiehlt es sich, alljährlich ein Drittel des Bestandes durch junge Hennen zu ersetzen. Die jährliche Eierproduktion einer Henne steigert sich bis einschließlich des dritten Lebensjahres, vom vierten an nimmt dagegen die Zahl der Eier ab. Man schlachte die Hennen also, bevor sie das vierte Lebensjahr erreichen, und zwar kurz vor Beginn der Mauser (als Suppenhuhn) oder bald nach vollendeter Mauser (Brathuhn). Natürlich müssen die Thiere während und nach der Mauser sehr reichlich gefüttert werden. Hennen, welche vier Jahre und mehr alt sind, bringen nicht mehr die Futterkosten ein. Für die abgehenden Hennen stellt man ebenso viele im letzten Frühjahr erbrütete junge Hennen ein; ist man auf Zukauf angewiesen, so besorge man diesen im Anfange des Winters, nicht aber erst im folgenden Frühjahr, weil man dann mit den bei den Züchtern und Händlern zurückgebliebenen geringwerthigen Thieren sich begnügen muß. Auch wähle man solche Hennen aus, die von Frühbruten stammen; die im Sommer erbrüteten Hühner stehen hinter jenen stets erheblich zurück.

Zum Einpökeln von Fleisch benutzt man in neuerer Zeit häufig sogenannte Schnellpökelapparate. Bei denselben wird die Salzlake in ein das Fleisch enthaltendes Gefäß mit Hilfe einer Druckpumpe hineingepreßt, um so unter der Einwirkung des Druckes das Fleisch wirksamer und in viel kürzerer Zeit zu durchdringen, als dies bei dem uralten Verfahren des wochenlangen Einlegens in die Pökelflüssigkeit möglich ist. Noch schneller und wirksamer geht die Durchdringung des Fleisches mit der Lake vor sich, wenn vor dem Einpressen der letzteren das Gefäß mit dem Fleisch luftleer gemacht wird; die Lake braucht dann nicht erst die Luft aus den Poren zu verdrängen. Bei einem von P. Ruppert in Crimmitschau vorgeschlagenen Schnellpökelapparat wird das Gefäß durch dieselbe Pumpe luftleer gemacht, durch welche auch die Salzlake eingepreßt wird.

Zur Bestimmung des Fettgehaltes der Milch hat Dr. A. N. Nahm in Königsberg in der „Milchzeitung" eine neue Methode beschrieben. Sie ist nach seiner Angabe zunächst mit Rücksicht darauf ausgebildet worden, daß sie auch in der Hand des Ungeübten zuverlässige Resultate ergiebt. 100 Kubikctm. Milch werden mit 25 Kubikctm. einer Lösung von Aetzkali, Alkohol und Salmiakgeist in einem Gefäß zum Sieden erhitzt und etwa 25 Minuten im Sieden erhalten, wobei man alle fünf Minuten gut durchschüttelt; hierauf wird die gebildete Ausscheidung in eine Meßröhre gedrückt und nach dem Volumen der ersteren der Prozentgehalt der Milch an Fett direkt an einer Skala abgelesen.

Zucker durch Umwandlung des Leuchtgases aus diesem darzustellen — man möchte wohl kaum seinen Augen trauen, wenn man dies liest, und doch soll diese Erfindung Thatsache sein. Allerdings haben Zucker und Leuchtgas ziemlich dieselbe Zusammensetzung und müßte durch richtigen Zusatz von Sauerstoff zum Leuchtgas (Kohlenwasserstoff) die den Zucker vorstellende Verbindung erhalten werden; diese Umwandlung soll auf sehr einfache Weise dadurch möglich sein, daß man das Leuchtgas durch einen Behälter drückt, der in der Mitte eine aus fein zertheiltem Platin gebildete Zwischenwand enthält. Dieses hat in hohem Grade die Eigenschaft, Gase zu verdichten und mit einander zu verbinden, und in diesem Falle Zucker zu liefern. Nach dieser Methode soll, wie das Patentbureau von Richard Lüders in Görlitz nach einer zuverlässigen französischen Quelle berichtet, die Herstellung viel billiger wie nach den sonst üblichen Methoden kommen. Wenn sich das Verfahren nun auch im Großen praktisch anwendbar zeigt, so würde dies eine gewaltige Umwälzung unserer industriellen Verhältnisse zur Folge haben, deren Tragweite jetzt noch gar nicht zu übersehen ist.

Apfelklöße.

Geschälte Aepfel werden in kleine Stücke geschnitten. Zu einem Suppenteller voll Aepfel rechnet man ebenso viel geriebenes Weißbrot, 3 Eier, Zucker, Zimmt, Citrone nach Belieben, etwas Mehl und Butter. Die aus dieser Masse geformten Klöße werden wie gewöhnliche Kartoffelklöße gekocht.

---

4. Fortf.] **Freunde und Gönner.** [Nachd. verb

Roman von Karl Marquard Sauer.

„Eine neue Kunstanwärterin, Herr Musikdirektor" — sagte Fräulein Linda, indem sie Hedwig bei der Hand faßte und mit ihr näher trat. — „Meine Freundin, Fräulein Hedwig Striegau aus Oberweilen, welche vielleicht bald meine Kollegin sein dürfte, wenn der Herr Musikdirektor die Güte haben wollte, mit ihr eine Probe vorzunehmen."

Hedwig schlug verschämt die Augen nieder. Sie vermochte die Blicke des alten Kunstpriesters nicht zu ertragen, obwohl diese Blicke eher alles Andere, als feindliche Gesinnungen gegen sie bekundeten.

„Ei, das wäre ja recht schön!" — meinte Herr Weinzierl mit freundlichem Lächeln. — „Hübsche junge Damen mit guter Stimme können wir bei unserem Chor immer brauchen. Fräulein Timbelli weiß das, und sie hat sehr wohl daran gethan, Sie hierher zu führen. Ich bin ihr dankbar dafür. Waren Sie bereits bei einer kleineren Bühne engagirt, mein Fräulein?"

„Ich kam gestern mit meinem Bruder hier an" — erwiderte Hedwig, ohne die Augen aufzuschlagen. — „Es ist das erste Mal, daß ich unser Städtchen verlasse."

„Also noch ganz und gar Neuling", bemerkte Herr Weinzierl, indem er wieder vor dem Klavier Platz nahm und diesem mit der linken Hand wie in Zerstreuung einige Akkorde entlockte. — „Das ist mir, offen gesagt, das Allerliebste. Da läßt sich etwas machen. Wie steht es denn mit den musikalischen Kenntnissen? Können wir Noten lesen, mein Fräulein?"

„Hedwig liest so fest Noten, als wäre sie bereits zehn Jahre beim Chor der Oper" — entgegnete Fräulein Linda an Stelle der Gefragten. — „Wir haben vorhin bei mir eine kleine Probe angestellt, und ich war erstaunt, wie sicher sie den Chor aus der „Euryanthe" gesungen hat."

„Ei, das wäre ja alles Mögliche!" sagte der Chordirektor, in seiner Partitur blätternd. „Wo haben Sie denn das Alles gelernt, mein Fräulein?"

„Bei meinem Vater. Er war Lehrer in Oberweilen und unterrichtete mich selbst in der Musik."

„Also eine reine Schulmeisterstochter?" — meinte Herr Weinzierl, beifällig nickend. — „Das sind die besten! Da spielen Sie wohl auch Klavier?"

„Ein wenig, Herr Musikdirektor."

„Wollen Sie die Güte haben, einmal diese Passage hier zu probiren, liebes Fräulein?" — sagte Herr Weinzierl aufstehend und Hedwig mit graziöser Handbewegung zum Sitzen einladend. Dann schlug er ein Paar Blätter der Partitur um. Hedwig bemerkte, daß die Hände des Mannes dabei ziemlich auffällig zitterten.

Die bezeichnete Stelle bot wenig Schwierigkeiten. Hedwig spielte sie ohne Anstoß!

„Bravo, bravo!" — rief der Chordirektor, in die Hände klatschend. — „Das nenne ich solide Arbeit! Ihr Papa, liebes Fräulein, hat sein Geschäft verstanden! Gehts ebenso gut mit der Stimme, dann sind Sie von heute an Mitglied des königlichen Hoftheaters!"

Hedwig erröthete vor Freude. Die Choristin warf ihr einen triumphirenden Blick zu.

Herr Weinzierl nahm ein anderes Musikheft vom Klavier und schlug es auf. Es war die Partitur zur „Norma".

„Bitte, wollen Sie einmal diesen Chor probiren!" — sagte er, sich setzend und den betreffenden Akkord anschlagend. — „Wir werden dann gleich sehen, wie es mit uns steht!"

Hedwig sang, Anfangs allerdings mit etwas unsicherer Stimme, die bezeichnete Nummer. Nach und nach wurde sie ruhiger und die Stimme konnte sich freier entfalten.

„Ah, Sapperment, mein Fräulein!" — rief Herr Weinzierl, als der Chor zu Ende war. — „Sie sind wirklich notenfest, wie nur Wenige, und was die Stimme betrifft, so könnte bei guter Ausbildung in der That etwas daraus werden. Vorläufig ist sie allerdings noch ein Wildling. Ein oder zwei Jährchen bei unserem Chor würden ihr aber vortrefflich anschlagen. Fräulein Timbelli, ich bin Ihnen dankbar dafür, daß Sie Fräulein Striegau hierher geführt haben. Wenn die junge Dame ein Engagement bei uns wünscht, spreche ich gleich nach der Probe mit dem Herrn Intendanten. Morgen erhält sie ihre Bestallung und tritt damit in den Verband des königlichen Hoftheaters."

„Ich danke Ihnen, Herr Musikdirektor" — sagte Hedwig, sich gegen Herrn Weinzierl verbeugend. — „Zunächst muß ich mit meinem Bruder sprechen. Ohne seine Einwilligung darf ich keinen Entschluß fassen."

„Natürlich, natürlich!" — bemerkte Herr Weinzierl. — „Die Einwilligung Ihrer Angehörigen ist nothwendig, da Sie, wie man sieht, noch ziemlich weit zur Großjährigkeit haben. Das ist übrigens durchaus kein Fehler" — setzte er galant hinzu — „im Gegentheil!"

„Und ich übernehme es, Herrn Striegau's Einwilligung zu erwirken" — sagte Fräulein Linda, ihres Erfolges sicher.

Während Herr Weinzierl mit Hedwig und Fräulein Linda verhandelte, waren einige Damen geräuschlos eingetreten, hatten Hüte und Umschlagetücher an die Haken gehängt und auf den Stühlen Platz genommen. Sie betrachteten Hedwig mit Neugierde, was indessen die Eine von ihnen keineswegs hinderte, den mitgebrachten Strickstrumpf aus der Tasche zu ziehen und die unterbrochene Arbeit auf's Neue aufzunehmen, während eine Andere sorgfältig ein Butterbrötchen aus dem Papier wickelte und mit Gemüthsruhe zu essen begann. Bald nachher kamen einige Herren, dann wieder einige Damen, und als die Thurmuhr gegenüber die zehnte Stunde verkündete, erschienen die noch Fehlenden truppweise im Saale.

Herr Weinzierl ersuchte Hedwig, auf einem Stuhle neben dem Klavier Platz zu nehmen.

„Meine Damen und Herren" — begann er, sich zu der Versammlung wendend, — „ich stelle Ihnen hier Fräulein Striegau vor, die wahrscheinlich bereits morgen schon Ihre Kollegin sein dürfte."

Die „Damen und Herren" nahmen diese Mittheilung ziemlich gleichgültig auf. Letztere schienen indessen mehr Interesse zu bekunden, als Erstere, denn durch die männlichen Reihen lief ein leises Gemurmel, wogegen die weibliche Seite kühles Stillschweigen beobachtete.

Hedwig betrachtete ihre Zukunfts-Kollegen mit etwas gemischten Gefühlen. Unter den Damen befanden sich nur sehr wenige junge, und diese zeichneten sich weder durch Schönheit, noch durch Gewähltheit der Toilette aus. Von den Herren galt das Letztere noch im höheren Grade. Die Meisten von ihnen glichen ehrsamen Handwerkern. Das einzig künstlerische an ihnen war die mehr oder minder mangelhafte Garderobe.

„Wenn es gefällig ist, meine Herrschaften" — begann Herr Weinzierl, welcher unterdessen seinen Amtssitz vor dem Klavier wieder eingenommen hatte — „so beginnen wir zunächst mit den Chören zu „Martha". Die Oper ist für Sonnabend angesetzt, und wir haben sie seit vier Wochen nicht mehr probirt. Also, ich bitte, Nr. 1. Fräulein Wittich, Sie haben wohl die Güte, Ihren Strickstrumpf jetzt bei Seite zu legen?"

„Ich werde ihn schon wegthun, wenn es Zeit ist!" — versetzte die Angeredete spitzig.

Herr Weinzierl's Stirne runzelte sich. Ohne Zweifel hätte er die etwas schnippische Antwort nicht so ruhig hingenommen, wäre sein Blick nicht gerade auf Hedwig gefallen, welche einigermaßen verwundert dem Wortwechsel zuhörte.

„Ich denke, Fräulein Wittich, wenn ich sage: Nr. 1, so wäre es wohl Zeit" — erwiderte der Chordirektor mit einer Sanftmuth, über welche seine Pflegebefohlenen in nicht geringe Verwunderung geriethen. — „Also, beginnen wir!"

Herr Weinzierl schlug den Akkord an, und der Damenchor setzte ein.

„Halt, halt, so geht das nicht!" — rief er, nach einigen Takten auf den Notenhalter trommelnd. — „Der Sopran ist nicht rein! Ei, da soll doch . . .! Bitte, noch einmal meine Damen, wenn es gefällig ist, aber nur der Sopran allein. Also: La, la, la!"

„So, jetzt war's gut, meine Damen!" — sagte der Chordirektor, befriedigt nickend, als der Sopran mit seiner Aufgabe zu Ende war. — „Nun beide Stimmen zusammen, aber recht laut, wenn ich bitten darf."

Gerade als Herr Weinzierl sich anschickte, die Chöre des zweiten Aktes zu probiren, erschien ein Theaterdiener mit der Meldung, der Herr Kapellmeister lasse den Herrn Musikdirektor bitten, einen Augenblick hinab auf die Bühne zur Probe zu kommen.

Kaum hatte sich die Thür hinter dem Chordirektor geschlossen als sich mit einem Male die beiden Chöre in einen einzigen „gemischten" Chor verwandelten und im Nu bildete sich eine Menge lachender, schreiender und zankender Gruppen.

„Fräulich Eppich! Ich gebe Ihnen ein Würstel für Ihre halbe Semmel!" — rief ein Chor-Bariton, das verlockende Angebot aus der Tasche ziehend und in der Luft balancirend. — „Wollen Sie?"

„Lassen Sie mich in Ruhe mit Ihren Würsteln!" — erwiderte wegwerfend die Angeredete.

„Gut, dann esse ich meine Würstel selbst!"

Und das schnöde zurückgewiesene Würstchen verschwand zur Hälfte zwischen den Kinnbacken des Choristen.

„Fräulein Ada, darf ich Ihnen die Wolle halten?" — fragte mit schmachtendem Blick ein spindeldünner Chor-Tenorist die wohlbeleibte Altistin, welche eine Strähne Strickwolle aus der Tasche gezogen hatte und sich anschickte, den Bindfaden zu lösen.

„Meinetwegen, dann sind Sie wenigstens zu etwas zu gebrauchen!" — rief lachend die dicke Altistin — „also aufgepaßt!"

„Sie Grausame!" — flüsterte der lyrische Tenor, während ihm Fräulein Ada die Strickwolle um die Finger wickelte — „gestern haben Sie wieder meine Begleitung ausgeschlagen! Bin ich Ihnen denn gar nichts werth, Fräulein Ada?"

„Wenn Sie wieder anfangen wollen, Süßholz zu raspeln, dann geben Sie lieber meine Wolle her!" — rief die hartherzige Ada, die Brauen zusammenziehend. — „Sie wissen, ich kann das „Geraunz" nicht leiden."

„Kikerikih!" — ließ sich plötzlich ein täuschend nachgeahmter Hahnenschrei aus einer Gruppe am unteren Ende des Saales vernehmen.

„Das ist der Mitscherlich!" — sagte Fräulein Linda lachend zu Hedwig, welche mit nicht geringem Erstaunen alle diese Vorgänge beobachtete — „ein herzensguter Mensch, aber ein richtiger Hanswurst, der immer seine Dummheiten treiben muß. Sehen Sie, dort steht er! Macht er nicht ein Gesicht, als ob er nicht bis drei zählen könnte?"

Der bezeichnete Künstler stützte sich mit theatralischer Grandezza auf die Lehne des Stuhls vor ihm und machte in der That das unschuldigste Gesicht von der Welt, während Alle um ihn her lachten. (Fortſ. folgt.)

Verschiedenes.

— In **Wahlstatt** und **Hohendorf** herrscht, wie aus **Liegnitz** gemeldet wird, die **Diphtheritis** so stark, daß die Schulen geschlossen werden mußten.

— Die Angelegenheit des früheren Bankiers **Paul Polke** befindet sich noch immer in der Schwebe. Bekanntlich wurde Polke s. Z. in dem gegen ihn angestrengten Riesenprozeß freigesprochen, das Urtheil aber vom Reichsgericht aufgehoben. Polke stellte sich zu einem neuen Termine nicht. Er befindet sich schon seit längerer Zeit wegen hochgradiger Nervosität in einem **Pariser Hospital** und mehrere französische Nervenärzte haben ihr Gutachten dahin abgegeben, daß Polke **geisteskrank** sei. In Folge dieser Gutachten hat die französische Regierung eine Auslieferung für unausführbar erklärt. Daraufhin haben nun die Berliner Vertheidiger Polke's den Antrag auf Einstellung des Verfahrens gestellt. Da aber die Entscheidung über einen solchen Antrag natürlich von dem Gutachten eines deutschen medizinischen Sachverständigen abhängt, so hat sich der gerichtliche Sachverständige, Sanitätsrath Dr. **Mittenzweig**, zur Untersuchung Polke's nach Paris begeben.

— In **Bukovar** in Slavonien wurde, wie aus **Agram** berichtet wird, dieser Tage eine **Schwalbe** eingefangen, welche ein seidenes Halsbändchen trug mit der **Inschrift**: „Semipalatinsk, 14. April 1894." Semipalatinsk ist die Hauptstadt des gleichnamigen Distrikts in **Russisch-Central-Asien**. Nachdem auf dem Halsbande auch das Datum: „Bukovar, 24. August 1894" verzeichnet worden war, setzte man die Schwalbe wieder in Freiheit. Sie wird inzwischen wohl schon die noch mehrere 1000 Kilometer weite Reise nach Afrika angetreten haben.

— [**Ein Mißverständniß.**] „**Hier finden tüchtige Biertrinker dauernde Beschäftigung!**" So steht am Fenster einer Gastwirthschaft in der Tetzelgasse zu **Nürnberg** deutlich zu lesen. Dieser Aufforderung vermeinte nun dieser Tage ein derart „Arbeitsloser" nachkommen zu sollen und fand denn auch richtig „Beschäftigung". Um Bezahlung ersucht, verweigerte er sie, indem er sich auf die obige Offerte berief. Trotz eifriger mündlicher Verhandlungen konnte eine Verständigung nicht erzielt werden, so daß der „Arbeitgeber" alsbald den Beschäftigungsuchenden grausamen Herzens an die frische Luft setzte.

Nicht jedes gleich ein Handwerk heißt,
Was einen kleidet oder speist;
Nur dem, was einen nährt und ehrt,
Der Ehrenname „Handwerk" gehört.

Briefkasten.

E. G. L. Für Betriebsbeamte, Werkmeister und Techniker besteht gesetzlich eine Kündigungszeit von sechs Wochen zum Anfange des nächsten Kalenderquartals. Eine Aufhebung des Arbeitsverhältnisses vor Ablauf der Kündigungsfrist steht dem Dienstherrn zu wegen falschen Zeugnisses, Untreue, beharrlicher Arbeitsweigerung, anhaltender Krankheit und längerer Freiheitsstrafe.

O. 30. Wir bedauern, Ihnen gegen Ihr schweres Nervenleiden einen Rath nicht geben zu können, und halten es für geboten, sobald wie möglich einen tüchtigen Arzt zu befragen, der insbesondere auch darüber entscheiden wird, ob Massage oder Elektrizität anzuwenden sind.

H. B. Die Strafverfolgung von Diebstahl oder Unterschlagung an Schriftstücken, Zeichnungen u. s. w. einer Maschinenfabrik verjährt in fünf Jahren. Die civilrechtliche Verfolgung ist an eine Frist nicht gebunden.

R. N. 33. Wenn Sie den Hufbeschlag ausüben wollen, sind Sie verpflichtet, den sechswöchentlichen Kursus in der Hufbeschlagslehrschmiede durchzumachen. Ist Ihnen dies gegenwärtig unmöglich, so mögen Sie die Ihnen passende Zeit bestimmen, bis dahin den Hufbeschlag unterlassen und dies der Behörde anzeigen.

G. A. Wegen der im April d. Js. erlittenen schweren Körperverletzung können Sie zu jeder Zeit den Strafantrag an die Kgl. Staatsanwaltschaft richten. Von Verjährung der Strafverfolgung ist noch lange nicht die Rede.

H. O. Die von Ihnen bezeichnete Person hat nur dann Aussicht, in den Genuß der Altersrente zu gelangen, wenn sie nachweisen kann, daß sie in den Jahren 1888 bis 1890 zusammen 141 Wochen in einem versicherungspflichtigen Arbeits- oder Dienstverhältniß gestanden hat. Die Zeiten bescheinigter Krankheit von 7 Tagen bis zu einen Jahr kommen mit in Anrechnung.

R. Kl. G. Der Theilnahme Ihrer Verwandten oder Bekannten aus **Ostpreußen** an der **Huldigungsfahrt** der **Westpreußen** nach **Varzin** steht selbstverständlich nichts im Wege. Die Herrschaften müßten nur möglichst umgehend ihre Anmeldung bewirken, worauf ihnen alles Weitere zugehen wird.

Es werden predigen:

In der evangelischen Kirche. Sonntag, den 16. September (16. n. Tr.) 8 Uhr Pfr. Ebel, 10 Uhr: Pfr. Erdmann, 4 Uhr: Vikar Meyer.

Donnerstag, den 20. September, 8 Uhr: Pfr. Erdmann.

Evangel. Garnisonkirche. Sonntag den 16. September, 10 Uhr, Gottesdienst, Divis.-Pfr. Dr. Brandt.

Sackrau. Sonntag, den 16. d. Mts., 10 Uhr, Pfr. Diehl.

Walddorf. Sonntag, den 16. d. Mts., 2 Uhr, Pfr. Diehl.

Weißhof. Sonntag, den 16. cr., 10 Uhr Andacht Pfr. Gehrt.

Mischke. Sonntag, den 16. cr., 1/24 Uhr Bibelfest. Festredner: Pfr. v. Hülsen.

Pächter von Sitzplätzen

in der hiesigen Synagoge müssen bis

zum 20. d. Mts.

das Pachtgeld berichtigen, wenn sie die Plätze weiter behalten wollen.

Am 23. d. Mts., Morgens 7 Uhr, sollen die bis zum 20. nicht vergebenen Sitzplätze anderweitig verpachtet werden.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Zu soliden

Kapitals-Anlagen

empfehlen

Preußische Consols,
Westpr. 3 1/2 % Pfandbr.
Danziger 4 % Hyp.-Pfdbr.
Hamburger 4 % dto.
Pommersche 4 % dto.
Stettiner 4 % dto. (5023
Deutsche 4 % Grdsch.-Obl.

zum Berliner Tagescourse bei billigster Provisionsberechnung

Meyer & Gelhorn,
DANZIG.
Bank- und Wechselgeschäft.

Fröbel'sche Bildungsanstalt

für

Kindergärtnerinnen

I. u. II. Klasse.

Der Winterkursus beginnt den **4. Oktober.** Anmeldungen neuer Schülerinnen nehme ich bereits jetzt, Bromberg, Bahnhofstr. 83, entgegen. Nach Ausbildung Stellennachweis. [6295

Anna Mühlenbach, conceff. Vorsteherin.

Haushaltungs-Schule

Königsberg i. Pr.,
Vorder-Roßgarten Nr. 49.

Am 2. Oktober cr. beginnen neue Kurse in Kochen, Waschen, Plätten, Schneidern, Putz, Wäschenähen, Handarbeit 2c. [3485]

Ausbildung zu Stützen, Repräsentantinnen und Kochlehrerinnen.

Pensionärinnen finden freundliche und billige Aufnahme.

Auskunft und Anmeldungen bei Frau **Dr. Stobbe.** **Der Vorstand.**

Anmeldungen zur Vorbereitung zum

Handarbeits- und Turnlehrerinnen-Examen

nimmt entgegen. [3485]

Frau **Dr. Stobbe,**
Königsberg i/Pr., Vord. Roßgarten 49.

Lehr- & Erziehungsanstalt

für

Töchter höherer Stände

in

Dresden-Strehlen
Josephstraße 10

empfiehlt sich zur Aufnahme junger Mädchen (auch Waisen) von 6 bis 18 Jahren. — Für Ausbildung in Wissenschaft, Sprachen, Musik, Malen und in allen weiblichen Thätigkeiten, sowie für Aneignung feiner gesellschaftlicher Formen und Sitte ist bestens gesorgt. Ziel: wahre christliche Bildung und ächte Weiblichkeit. — Die Residenz mit ihren Geistes- und Kunstschätzen, die gesunde, herrliche Lage der Villa mit schönem Park sind besondere Vorzüge.

Referenzen: Herr Pfarrer Ebel-Graudenz, Rittergutsbesitz. v. Wussow-Groß-Peterwitz Wpr., Rittergutsbesitzer Küntzel-Lubowidz p. Neu-Zielun Wpr.

Prospekte zu erfordern von Frau Direktor **Gammerl** geb. von Müllenheim-Rechberg, **Dresden-Strehlen,** Josephstraße Nr. 10. (8126

Amerikanisch. Sandweizen

grobkörnig, ertragreich, verkauft pro Centner 7 Mk., pro Tonne 130 Mk. frei Bahnhof Cekcin, Str. Laskowitz-Konitz in Käufers Säcken. [6500]

Dom. Alt-Summin, p. Poln. Cekcin Wpr.

Butter

von Molkereien u. Gütern b. regelm. Lieferung kauft gegen sofortige Casse

Paul Hiller, Buttergroßhandlung, Berlin W., Lützow-Ufer 15.

Dampfmühle Ostaszewo giebt

Roggen- u. Weizenkleie

in bester reiner Qualität, zu billigen Preisen, in großen und kleinen Quantitäten ab. [7082]

Lupinen

trockene, diesjährige Waare, offerirt

B. Schwarz, Wartenburg.

Alte Ziegel

vom Abbruch billigst [7644

C. Weber, Feste Graudenz.

Probsteier Saatroggen

hat abzugeben pro Ctr. 6 Mk. [7550]

Dom. Nehla b. Maximilianowo.

Alleebäume

Eichen, Kastanien, Linden, Rüstern hat abzugeben [7364

Dom. Ebensee b. Bahnh. Lnianno.

Preis pro einspaltige Kolonelzeile 15 Pf.

Arbeitsmarkt.

Bei Berechnung des Insertionspreises zähle man 11 Silben gleich einer Zeile.

Ein j. Lehrer, der auch gründl. Mus.-Unt. (Klav. u. Viol.) u. Anfangsgründe i. Franz. erth., sucht vom 1. Oktob. cr. Stellung als **Hauslehrer.** Gefl. Offert. u. 6873 a. d. Exp. d. Ges. erb.

Ein junger Mann [7519

Materialist

sucht z. 1. 10. d. Js. Stellung. Beste Zeugnisse u. Referenzen stheen zur Verfügung. Offert. erbeten unt. S. L. 74 postl. Bublitz i. Pomm.

Ein Materialist (Kleinstädter) auf gute Zeugnisse gestützt und noch in Stellung, sucht von gleich resp. per 1. Oktober als **Gehilfe** Stelle. Näheres ertheilt Erich Arndt, [7566] Heiligenbeil Ostpr.

Ein jung. Mann Materialist, 21 J. alt, evg., deutsch u. poln. sprechend, gegenwärt. noch in Stellung, sucht, gestützt a. gute Zeugn. anderweit. dauernde Stellg. Gefl. Off. unter A. S. postlag. Pr. Friedland erb. [7572]

Suche v. 1. Okt. cr. dauernde Stell. a.

Rechnungsführer.

Bin 42 J. a., Landw., mit Amts-, Guts- u. Standesamtsgesch. vertr., der poln. Spr. mächtig. Die besten Zeugn. st. z. Seite. J. Perseke, Rittershausen per Lessen.

Ein Landwirth

mit guten Zeugnissen, 34 J. alt, 14 J. Beamter, vertraut mit Rübenbau und Drillkultur, Buchführung, Maschinen, Viehzucht u. Mast, sowie Meliorationsarbeiten, sucht zum 1. Okt. oder später Stell. als verh. Inspektor. Frau tücht. Meierin, würde gleichz. Meierei übernehmen. Gefl. Off. w. briefl. u. Nr. 7578 a. d. Exped. d. Gesell. erb. Ag. verb.

Gebildeter, 29 Jahre alter

Inspektor

mit guten Zeugnissen, 10 Jahre b. Fach, polnisch sprechend, evang., militärfrei, energisch, nüchtern, fleißig, bescheiden, mit **Rüben- u. Drillkultur** vertraut, **sucht Stellung** sofort oder später.

Gefl. Offerten unter **A. T.** postlag. Graudenz erbeten. [7651]

Ein tüchtiger, in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahrener, verheirathet.

Inspektor

(ohne Familie) 38 Jahre alt, im Besitz vorzüglicher Zeugnisse u. Empfehlungen, sucht baldige Stellung. Auf Wunsch besorgt die Frau die Milchwirthschaft. Gefl. Offert. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7620 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Gebildeter **jung. Landwirth,** Gutsbesitzerssohn, Einjährig-Freiwilliger, militärfrei, 7 Jahre im Fach, gute Zeugnisse wie Referenzen stehen zu Diensten, sucht Stellung als [7663]

Inspektor.

Gefl. Off. an Schmidt, Gut Polommen, bei Gorlowken Opr.

Ein prakt. u. theor. geb. **Landwirth,** a. gut. Fam., 35 J. alt, Rheinl., d. poln. Spr. nicht mächt., an stete Thätigk. gew., sucht Stell. a. e. mittl. Gute z. Stütze des Prinzipals bei bescheidenen Ansprüchen. Fr. Offerten an Ed. Wahl, Danzig, Schmiedegasse 14. [7387

Ein in allen Zweigen der Landwirthschaft erf., strebs., energischer und umsichtiger, militärfreier [7229

Ober-Inspektor

der befähigt, selbst zu wirthschaften, sucht gestützt auf nur gute Zeugnisse und Empfehlungen zum 1. Okt. dauernde Stellung. bei mäßig. Gehaltsanspr. und Reitpferd. Off. unter **O. K.,** Neu-Barnimslow b. Colbitzow.

Ein älterer, in der besser. Müllerei erf. **Müller** s. u. Hinterl. v. Kaut. eine

Werkführerstelle

evtl. a. als Mehlverkäuf. o. Wiegemeist. Offert. u. A. W. postl. Pudewitz erbet.

Suche von sofort oder später Stellg.

als Unterbrenner.

E. Mayer, Schönwiese b. Parchanie.

Brauer und Landwirth

i. all. Zweig. beider Fächer theoret. u. prakt. gebildet, sucht in einem od. dem ander. Fache od. beiden Fächern gleichz. eine leitende Stellg. Ders. kann sich nach jeder Richtg. mit sehr guten Referenzen ausweisen. Meldg. werden briefl. unt. Nr. 7064 a. d. Exp. d. Geselligen erbet.

Zieglermeister

gut empfohlen, mit Hand- u. Maschinenbetrieb vertr., sucht p. Januar dauernde Stellg. Meldg. briefl. mit Aufschr. Nr. 7567 an die Exped. des Geselligen erb.

Ein Gärtnergehilfe

24 J. alt, sucht, gest. auf gute Zeugn., in ein. größ. Handelsgärtn. z. 15. September oder 1. Oktober d. Js. Stellung. Selbige könnte gleichzeitig auch die feine Binderei besorgen. Offerten zu richten an A. Goerke, Forsthaus Haferbeck bei Fuchsberg Opr. [6359]

Ein in jeder Hinsicht erfahrener

Meier

39 J. alt, verh., mit wenig Fam., dem prima Zeugn. sowie Empfehl. zur Seite stehen, zur Zeit in ungek. Stell. in ein. gr. Gutsmolk., wo er die Aufsicht über Melken u. Fütterung, auch üb. Schwarzviehstall hat, mit all. Entrahm.-System. vertr., von Jugend auf beim Fach, sucht z. Januar 95 od. spät. anderw. Stellg. Die Frau ist auch im Meiereifach bewandert. Meldungen werd. brfl. unter Nr. 7226 an die Exp. des Ges. erb.

Suche von Martini cr. eine Stelle **als Schmied.** Gefl. Offerten unter F. S. postl. Kl. Petzelsdorf per Neumark Westpreußen. [7478]

Ein verheir. Mann, 32 J. alt, bei Pferdehändl. gew., sucht von gleich auch später Stell. **als Kutscher.** Meldung. werden briefl. m. der Aufschrift Nr. 7568 durch d. Exped.

Für meinen Sohn, 15 Jahre alt, suche ich in einem guten **Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft eine Stelle als Lehrling.** Offerten mit Bedingungen erbittet [7639

Franziska Lewkonja, Weißensee bei Berlin, König-Chaussee 24.

Haupt-Agenten

werden jetzt unter besonders günstigen Bedingungen überall (auch in Dörfern) angestellt für unsere Sterbekasse und Lebens-Versicherung. Neben höchster Provision wird Remuneration gewährt. Ausführliche Bewerbungen bei der Sub-Direktion der „Deutschland“ Otto H. Hein, Danzig. (4293

Beamte, Lehrer 2c.

welche für ein gemeinnütziges Unternehmen (Lebens-Versicherung, Sterbekasse) gegen Entgelt thätig sein wollen, mögen sich wenden an Sub-Direktor Otto H. Hein, Danzig.

NB. Auf Wunsch Diskretion. [4294

---

6 Material., 2 Comtor., 1 Lagerist, 1 Filialenführer m. 1000 M. Caut. plaz. sof. A. Janke, Berlin O., Madaistr. 11.

Ein Buchhalter

Kaufmann, verh., ev. Relig., wird verlangt. Lebenslauf ist Meldung beizufügen, Angabe der Gehaltsansprüche. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. 7596 d. d. Exped. d. Ges. erb.

Einen tüchtigen Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig, suchen für unser Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft Gebr. Simonson, [7540] Allenstein.

Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche ich per 1. Oktober einen

tücht. jüngeren Verkäufer und einen Lehrling.

7633] David Berliner, Flatow.

Suche zum sofortigen Eintritt

einen tüchtigen Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig. Meldungen sind Photographie, Zeugnisse und Gehaltsansprüche beizufügen.

Max Altmann, Briesen Wpr., Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren.

Für mein Manufaktur- und Kurzwaaren-Geschäft suche zum 1. Oktober

einen tüchtigen Verkäufer und eine Verkäuferin

beide mosaischer Konfession und der polnischen Sprache mächtig. [7548]

Simon Holländer, Samter.

Für mein Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche ich per sofort einen tüchtigen, selbständigen [7624

Verkäufer

der polnischen Sprache vollständig mächtig. Meld. m. Zeugnißabschriften und Photographie erbeten.

H. Broh, Exin.

Wir suchen für unser Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft **einen durchaus tüchtigen, gewandten** [7432]

Verkäufer

der die Branche **genau** kennt. Den Offerten sind Photographie, Zeugnisse und Gehaltsansprüche beizufügen.

H. Tietz & Co., Ulm a. Donau.

Ein selbstständiger [7179]

Verkäufer

Confession gleichgiltig, welcher perfekt polnisch spricht, findet per 15. September oder 1. Oktober cr. Stellung. Offerten mit Angabe des Salairs bei freier Station, Photographie und Zeugnißabschr. erbittet

J. S. Behrendt, Stuhm Wpr., Manufakt.-, Modew. u. Confektion.

In meinem Colonialwaaren- und Schank-Geschäft findet per 1. Oktober ein

junger Mann sowie ein Lehrling

die der polnischen Sprache vollständig mächtig sind, Stellung. Offerten mit Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüchen erbittet C. Fikau, Bischofswerder.

Ein tüchtiger, wohlempfohlener

junger Mann

findet vom 1. Oktober cr. Stellung in einem Colonialwaaren-Geschäft verb. mit Eisen- u. Kurzwaaren in einer kl. Stadt Ostpr. Polnische Sprachkenntniß Bedingung. Gehalt 500 Mk. bei freier Station. Meldungen zu richten an B. Pinkowski, Strelno, Prov. Pos.

Für mein Manufakturwaaren- und Konfektions-Geschäft suche p. 1. Oktober

einen jungen Mann

mosaischer Konfession, welcher der polnischen Sprache mächtig und mit der einfachen Buchführung vertraut ist. Meldungen mit Angabe der Gehaltsansprüche erbitt [6720]

Jacob Rackwitz, Jutroschin.

Ein tücht. junger Mann

fürs Materialwaaren-Geschäft, findet vom 1. Oktober cr. Stellnng bei Gustav Thießen, Hoppenbruch bei Marienburg. [7518]

Suche von sogleich für mein Tuch-, Mode-, Confektions- und Kurzwaaren-Geschäft einen

Commis

tüchtigen Verkäufer, ebenso einen

Lehrling

Sohn anständiger Eltern. (7005

I. A. Hammerstein, Mohrungen.

Für mein Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche [7452

einen tüchtigen Commis

welcher mit der polnischen Sprache vollständig vertraut sein muß. Retourmarke verbeten.

Emil Grönling, Dt. Eylau.

Für mein Eisen-, Colonialwaaren- und Getreidegeschäft suche per 1. Oktbr. d. Js. einen (7490

tüchtigen Commis

mosaisch, der polnischen Sprache mächtig. Sonn- und Feiertage streng geschlossen. Offert. mit Gehaltsang. b. vollends freier Station u. Nr. 7490 a. d. Exp. d. Ges. erb.

Für unsere Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Handlung suchen wir von gleich oder später [7516

einen Commis

tüchtigen Verkäufer, bei hohem Salair. Polnische Sprache erforderlich.

Kories & Borries, Marggrabowa Ostpr.

Suche per 1. Oktober cr. [6952]

einen jüngeren Commis und einen Lehrling

beide mos. L. Beutler, Czarnikau, Colonialwaaren- u. Destillationsgeschäft.

Für mein Colonialwaaren- und Schankgeschäft suche ich per sofort resp. 1. Oktober [7188]

einen jüngeren Commis

der kürzlich seine Lehrzeit beendet hat. Den Meldungen sind Originalzeugnisse beizufügen.

N. Lehmann, Lesnian bei Altjahn.

Einen Gehilfen

sucht Joh. Ohnesorge, Material-, Destillations- u. Eisenwaaren-Geschäft.

Bekanntmachung.

Ein tüchtiger **Kanzlist** findet in unserem Steuerbureau sofort Beschäftigung. [7508]

Graudenz, 12. Septemb. 1894.

Der Magistrat.

Die Stelle des **Hilfs-Vollziehungsbeamten** bei der hiesigen Königlichen Kreis-Kasse ist zu vergeben.

Von den Bewerbern selbst geschriebene Meldungen, auch die Mittheilung des bisherigen Lebensganges enthaltend, nehme ich entgegen.

Graudenz, den 14. Sept. 1894.

Der Königliche Rentmeister. Grünberg.

Ein Kondukteur

zu **Omnibusfahrten** mit 500 bis 600 M. Kaution von bald gesucht. Offerten u. Nr. 7672 an die Erped. des Ges. erbeten.

Mehrere Branntweinbrenner

werd. f. d. Brenncampagne 1894/95 gesucht. Näh. durch Dr. W. Keller Söhne, Berlin, Blumenstr. 46, zu erf.

Zum 1. Oktober cr.

findet in unterzeichneter Buchdruckerei ein solider, älterer

Drucker (Maschinenmeister)

unverheirathet, der im Zeitungs-, Werk- und Accidenz-Druck tüchtig ist, desgleichen vom 15. Okt. c. ein tüchtiger, gewandter, ordnungsliebender [6613]

Accidenz-Setzer

angenehme und dauernde Stellung. Station im Hause, Bezahlung tarifmäßig. Meldungen mit Zeugniß-Abschriften sofort erbeten.

F. Albrecht's Zeitungs- und Verlagsdruckerei, Osterode Ostpr.

Jüngerer Buchbindergehilfe

fleißig und nüchtern, kann sofort für dauernde Beschäftigung eintreten. Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche erwünscht. Louis Schwalm, [7545] Riesenburg.

Einen tücht. Uhrmachergehilfen

verlangt zum 1. Oktober cr. [7654]

A. Kokolsky, Uhrmacher, Graudenz.

Für meine Bautischlerei m. Dampfbetrieb suche per sofort einen durchaus zuverlässigen [7543

Werkführer.

Derselbe muß auch in der Fabrikation von einfachen Möbeln erfahren sein. Stellung dauernd. Reisekosten werden unter Umständen vergütet.

M. Gerndt, Maurer- u. Zimmermstr., Osterode Opr.

Daselbst können sich auch 2 tüchtige

Tischlergesellen

melden.

Ein Conditorgehilfe

Gehalt 45 Mk., findet dauernde Stellung bei Julius Fischer, Nakel (Netze).

Ein ordentl. Malergehilfe

erhält dauernde Beschäftigung v. sof. b. L. Dunker, Maler, Strasburg Wp.

---

3 auch 4 Malergehilfen

finden sofort dauernde Beschäftigung bei O. Heinrich in Schmiegel.

Ein jüngerer, tüchtiger [7165

Barbiergehilfe

kann von sof. auch später eintreten bei Barbier u. Friseur 2c. Schreiber, Soldau Opr.

Suche einen tüchtigen [7536]

Barbiergehilfen

von sofort oder auch später.

Soldau, den 13. September 1894.

E. Dargel, Barbier und Friseur.

Einen tücht. Barbiergehilfen

stellt sofort ein J. Labudda, Danzig, [7505] Altstädtischer Graben 62.

Ein nur tüchtiger **Barbiergehilfe** findet bei hoh. Lohn dauernde Beschäftigung bei [7614]

Otto Schreiber, Insterburg.

Ich suche zum 1. Oktober zur Vertretung eventl. für dauernd einen tüchtigen, unverheiratheten [7433

Gärtner.

Lohn 200 Mk. jährlich.

Frau von Oertzen, Sparau b. Christburg.

Ein verh. Gärtner

der selbst mitarbeitet und auch in der Wirthschaft thätig ist, findet sofort Stellung. Persönliche Vorstellung erwünscht. Truchsen bei Rössel, Bahnstation Bischdorf. [7431]

Suche von sofort einen [7373]

Tischlergesellen

für Sarg- und Möbelarbeit.

Gustav Lawrenz, Tischermeister, Warlubien.

---

3 tüchtige Tischlergesellen

finden dauernde Beschäftigung bei P. Hubrich, Grabenstr. 27. Daselbst können sich auch

2 Lehrlinge

melden. [7655]

Zwei tüchtige Gesellen

mit nur guten Zeugnissen, finden bei hohem Lohn sofort dauernde Stellung. F. Macketanz, Mühle Guttstadt.

Ein junger, ordentlicher [7595

Müllergeselle

findet Stellung. Persönliche Vorstellung bevorzugt.

Scheffler, Mühle Semlin bei Carthaus Wpr.

Ein junger, gewandter [7542]

Müllergeselle

kann sofort eintreten. Meldungen nebst Zeugnißabschriften an

A. Rugenstein, Obermüller, Osteroder Mühlenwerke Osterode Ostpr.

Bei 30—35 Mk. Lohn monatlich sucht

einen tüchtig. Müllergesellen

per sofort Mühle Lissewo [7637] bei Gollub Westpr.

Ein nüchterner, ehrlicher [7198]

Bäckergeselle

der selbstständig ist, findet Stellung vom 1. Oktober d. J. bei W. Koczelnik, Biessellen.

Molkereigehilfe

zu sofort oder 1. Oktober für meine Molkerei in Riesenwalde gesucht. Solide, ordentliche Leute können sich melden.

[7521] Matthiesen, Riesenburg.

Dom. Brunau bei Culmsee sucht zum 1. November einen verheiratheten

Oberschweizer

für ca. 80 Kühe. Nur durchaus **nüchterne,** tüchtige Bewerber wollen sich persönlich vorstellen. [7365]

Einen tüchtigen [7211

Schuhmachergesellen

sucht per sofort Schuhmacher Krause, Kl. Krug bei Czerwinsk.

Zwei bis drei [7515]

Schuhmachergesellen

finden dauernde Beschäftigung.

W. Lewandowski, Culmsee, Schuhmachermeister.

---

2 gute Rockarbeiter

finden dauernde Beschäftigung bei [5244
J. Lewandowski, Schneiderm., Kulmsee.

Maurer und Arbeiter

gesucht, F. Duczynski, Maurermstr., [7674] Graudenz.

Ein Kupferschmied

auf Brennereiarbeit findet dauernde Beschäftigung. Reisegeld vergütet

M. Walter, Kupferschmiedemeister, Ortelsburg Ostpreußen.

Schlosser.

6 **Schlosser** gesucht zum Zusammenstellen eiserner Bettstellen. Zu melden Vorm. 9 Uhr in der Kantine der neuen Artillerie-Kaserne, Lindenstr. [7649]

Einen Schmiedegesellen

und zwei Lehrlinge braucht von sogleich W. Papke, Marienwerder.

Verheir. Schmied

mit eigenem Handwerkszeug p. Martini,

Verheir. Stallschweizer

sofort oder Martini gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 7582 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Former

werden verlangt für dauernde und lohnende Beschäftigung. [6002]

Petzold & Company, Engineers, Limited. Inowrazlaw.

1 verheiratheter Schmied
1 Instmann
zu Martini gesucht in Klein Ellernitz.

Ein junger Müllergeselle
findet bei monatlichem Lohn von 24 M. sofort Beschäftigung in [7522]
Mühle Bantau, Kreis Tuchel.

Suche zum 25. d. Mts. einen ordentl.
Müllergesellen
der gut Steine schärfen kann und mit Walzen vertraut ist. [7622]
Mühle Kamnitz bei Gostoczyn.
R. Kottke, Werkführer.

20 Bürstenmacher
finden dauernde Beschäftigung. [5587
F. Kamrath, Dramburg,
Bürsten-, Pinsel-, Kardätschen- und Piassavawaaren-Fabrik m. Dampfbetrieb

10—15 Steinsetzer
sucht von sofort [7601]
J. Goetze, Graudenz.

Steinsetzer u. Arbeiter
erhalten dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn. [7563
Th. Dingler, Graudenz.

Ordentl., nüchternen Kutscher
v. sof. C. Weber, Feste Graudenz.

Tüchtige Arbeiter
finden dauernde Beschäftigung am Pfaffenberge. [7652]

Zuverlässiger, nüchterner, erster
Bierfahrer
wird gesucht. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 7555 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Ein Laufbursche
kann sich melden bei [7648
L. Schillke, vorm. O. Zemke.

Ein verheir., auch unverheir.
zweiter Inspektor
der gute Empfehlungen hat u. Buchführung versteht, sowie ein verheir.
Stellmacher u. Hofmeister
wird gesucht. [7372
Gr. Bölkau p. Löblau b. Danzig.

Ein Wirthschafter
der gute Zeugnisse besitzt, etwas Stellmacherarbeit versteht, der deutschen wie polnischen Sprache mächtig, findet sofort Stellung. Böhlke, Adl. Gremblin
[6897] per Subkau.

Ein **energischer, strebsamer, durchaus solider und der polnischen Sprache mächtiger** [7257
Wirthschaftsbeamter
der im Besitze nur **guter Zeugnisse** ist, findet bei vorläufig **400 Mk.** Gehalt zum **1. Oktober** Stellung in
Folsong bei Ostaschewo, Kr. Thorn
Persönliche Vorstellung erwünscht.

Zu sofortigem Antritt ein junger
Wirthschafts-Beamter
als Hofverwalter und Amtsschreiber in Seyde bei Leibitsch gesucht. Gehalt 300 Mk. Zeugnisse nur in Abschr. erb.

Dom. Eichenau bei Heimsoot, Kr. Thorn, sucht vom 1. Oktober cr. einen
zweiten Beamten.
Persönliche Vorstellung resp. Zeugnißabschriften erwünscht. [ä628

Ein unverheiratheter, zuverlässiger und tüchtiger, evang., nur gut empfohl.
zweiter Beamter
der praktische Erfahrung besitzt u. mit Buchführung Bescheid weiß, wird für Hof und Speicher zum 1. Oktober d. J. gesucht. Anfangsgehalt 360 Mk. Zeugnißabschriften und Bewerbungen an
7557] Dom. Schloß Leistenau Wpr.

Hofverwalter gesucht!
Für ein größeres Gut in Westpr. wird zum 1. Oktober cr. unter sehr günstigen Bedingungen ein zuverlässiger, gut empfohlener **Hofinspektor** gesucht. Meld. nebst Zeugnißabschr. u. Photographie werd. briefl. m. Aufschr. Nr. 7429 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Ein nüchterner, unverheiratheter, bescheidener und polnisch sprechender
Inspektor
der auch im Stande ist, den Besitzer vertreten zu können, wird von gleich oder später gesucht **in Korstein** per Reichenau Ostpr. [7531]

Ein erfahr., unverheir. und energ.
Inspektor
wird bei mäß. Ansprüchen **per sofort** gesucht. Offert. mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnißabschriften zu senden an
Dom. Schloß Platen p. Lusin Wpr.

In Pachutken bei Riesenburg findet von sogleich oder 1. Oktober ein
junger Mann
(Besitzersohn), mit einigen Vorkenntnissen in der Landwirthschaft, gegen freie Station, Stellung. Bei Zufriedenheit Gehalt später nicht ausgeschlossen. [7554

Suche zum Oktober einen [7626]
jungen Mann
der sich in der Landwirthschaft weiter ausbilden will. Werde demselben nach entsprechender Leistung Taschengelder geben. Gabryelin b. Slesin (Netze).

Suche zum 1. Oktober cr. für meine Wirthschaft einen energischen u. kräftig., evangelischen [7374]
jungen Mann
der sich nicht scheut, selbst mit Hand anzulegen und der die praktischen landwirthschaftlichen Arbeiten verstehen muß und auch in der Buchführung nicht ganz unerfahren ist. Anfangsgehalt 240 Mk. Um Abschrift der Zeugnisse wird gebeten, dieselben werden aber nicht zurückgesandt.
W. Heise, Gutsbesitzer, Konitz Wpr

Für meinen Schweinebestand von ca. 200 Stück suche zu Martini einen
tüchtigen, verheiratheten
Fütterer
nebst 1 Gehilfen
bei sehr hohem Verdienst. [7551
Regenborn, Schoenwaeldchen per Froegenau Ostp.

Achtung!
Suche 10 Paar Schnitter zur Rübenernte, p. Morgen 11—12 Mk., zum sofortigen Antritt. Aufseher Emil Schlese, Malitz bei Exin. [7576]

Knechte, verheirathet mit Scharwerkern
werden von Martini d. Js., [7529]
ein unverheir. Kutscher
von sofort bei hohem Lohn und Deputat gesucht von
Abramowski, Abbau Szczepanken bei Lessen.

Gesucht zu Martini d. Js.
1 Schäferknecht
1 Pferdeknecht und
2 Instleute.
Temme, Kgl. Dombrowken bei Nitzwalde. [7537]

Ein Unternehmer mit [7421]
30 Kartoffelgräbern
wird von sofort gesucht von
Dom. Plonchaw bei Gottersfeld.

2—3 tüchtige
Schachtmeister
mit je 100 Arbeitern zum Ausschachten des Rohrgrabens für die Leitung von **Hardershof** nach dem **Fürstenteich**, werden zum sofortigen Antritt gesucht auf dem Wasserhebewerk in **Hardershof zu Königsberg i. Pr.** [7440

Einen Unternehmer
mit 30—40 Leuten zum Kartoffelausgraben sucht sofort [7428]
Dom. Johannisberg b. Crone a/B.

Rübengräber
finden bei voller Beköstigung u. hohem Akkordlohn Beschäftigung in Zaskocz bei Hohenkirch. [7101

50 tüchtige Arbeiter
finden bei 2 M. Tagelohn, Akkord 2,50 M., dauernde Beschäftigung. Zu melden beim Schachtmeister Kaus im Kieslager in Erpel bei Schneidemühl.

In der Molkerei Kowalewko, Gut, bei Gromaden, Prov. Posen, findet
ein Lehrling
unter günstigen Bedingungen zum 1. Oktober d. Js. Aufnahme. [7430

Ein Sohn achtbarer Eltern kann vom 1. Oktober als [7456
Lehrling
eintreten.
A. Conjack, Kunstgärtner, Dominium Strasburg Westpr.

Zum baldigen Eintritt wird gesucht ein [7079
Lehrling
mit guten Schulkenntnissen, Sohn achtbarer Eltern.
Carl Walle Nachfl.,
C. Lambey, Bromberg,
Colonialw.-Handlung.

Lehrlinge
für Büreau und Betrieb stellt ein
H. Merten, Maschinen-Fabrik,
[7427] Danzig.

Für mein **Manufaktur-, Konfektions- und Schuhwaaren-Geschäft** suche per 1. Oktober oder früher
einen Lehrling
mit guter Schulbildung. [6907]
A. Mendelsohn, Pr. Stargard.

Lehrlings-Gesuch.
In meinem Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft findet ein Sohn achtbarer Eltern Stellung. [6472
A. Blumenthal, Heilsberg Opr.

Ein Lehrling
zum Schmiedehandwerk, der auch im Hufbeschlag sowie im Maschinenwesen gründlich ausgebildet wird, zu Martini eventuell auch später gesucht. [7509]
A. Schreiber, Innungs-Schmiedemstr., Jüterbog.

Für mein Manufakturwaaren- und Confektions-Geschäft suche [7607
einen Lehrling.
J. Jacobsohn, Dirschau.

Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche per 1. Oktober [7513]
einen Volontär und einen Lehrling.
Louis Alexander, Jablonowo Wp.

Für mein Wein-, Colonialw.- und Delikatessen-Gesch. suche ich p. 1. Oktbr. cr.
einen Lehrling
Sohn achtbarer Eltern mit der nöthigen Schulbildung. [6289]
Gustav Pauls, Dt. Eylau.

Für mein Waaren-Geschäft suche
einen Lehrling
mit guter Schulbildung. [7627]
Nakel Netze, 14. September 1894.
Eduard Borkowski.

Lehrling für Brennerei
zum 1. Oktober gesucht. [7616]
Borroschau bei Swaroschin Wpr.
Brödtler.

Zwei Gärtnerlehrlinge
können sich von sofort melden bei
Preuß, Handelsgärtner,
Freundshof bei Dt. Eylau.

Für mein Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche für sofort oder später [7623]
einen Lehrling.
O. Lachmann, Kosten.

Für ein renommirtes **Manufakturwaaren-Geschäft** wird ein kräftiger beanlagter
Lehrling
mit guter Schulbildung und mosaischer Confektion, zu baldigem Antritt verlangt. Meldungen werden brfl. unter Nr. 7340 an die Exp. des Ges. erbet.

Für mein Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft, verbunden mit Destillation, suche ich per sofort einen anständigen jungen Mann [2937]
als Lehrling.
Albert Neumann, Schneidemühl, Zeughausstraße 14.

Für Frauen und Mädchen.

Anständ., geb., anspruchslos., ält. Frl., Rittergutsbes.-Waise, ev., m. g. Handschr., recht mus., ges. u. kräft., b. Landesspr. mächt., häusl. u. wirthsch. erz., i. Handarb. u. Vorles. geübt, läng. Zeit i. Elternh. thät., w. Stell. z. w. Ausbild. i. d. Wirthsch. u. Erl. d. f. Küche od. als Gesellschaft. u. Stütze d. Hausfrau. Meldg. werden briefl. mit Aufschr. Nr. 7227 an die Exped. des Geselligen erb.

Ein junges, bescheidenes und gebildetes **Mädchen** aus anständiger Familie, welches mit der Landwirthschaft vertraut und in Handarbeit geübt ist, sucht Stellung
als Stütze der Hausfrau
zum 1. oder 15. Oktober. Familienanschluß erbeten. Gefl. Offerten mit Gehaltsangabe unter Nr. 7383 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Junge Dame
seit 9 Jahren in einer Buch- u. Schreibwaarenhandlg. als **Expedientin** thätig und in der doppelten Buchführung erfahren, sucht zum 1. Oktober d. J. oder später in größerer **Buch- und Papierwaaren-Handlung** Stellung. Die besten Empfehlungen stehen zur Verfügung. Gefl. Offerten unter **A. B. 20** postlag. Elbing erbeten. [6757]

Eine Dame, welche 3½ Jahr als
Kassirerin
in einem großen Geschäft thätig ist, sucht als solche anderweitig Stellung. Off. erb. u. **A. W. 100** pstl. Bromberg.

Kindergärtn.-Bildungsanstalt
Danzig, Poggenpfuhl 11.
Schon in Stell. gew. **Kinderg.** I. u. II. Kl. such. z. Oktbr. Eng. [7634
O. Milinowski u. A. Senkler.

Ein Fräul. gesetzt. Alt., i. d. fein. Küche ganz perfekt, sucht, gestützt auf gute Zeugn., eine Stelle zur selbstst. Führung eines größ. Haushalts, Hotels od. guten Restaurants. Gefl. Offert. unt. A. B. 100 postl. Czersk b. Konitz. [7661

Eine geübte Maschinenstrickerin
sucht vom 1. Oktober Stellung. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 7666 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

E. j. Mädchen welches die Schneiderei erlernt u. im Bäckergeschäft thätig ist, sucht z. 1. Okt. anderw. Stellg. i. ein. Bäcker-, Wurst- od. Mehlgeschäft. Offert. unt. D. W. 228 postlagernd Elbing erbeten. [7544]

Ein älter. Mädchen od. Frau
ohne Anhang, ev., sucht ein alleinstehend. Herr zur selbstständig. Führg. d. Wirthschaft z. 1. Okt. Gehalt p. Jahr 150 Mk.
C. Schweizer, Mühlenbesitzer,
[7559] Mockrau bei Graudenz.

Junges Mädchen
das die feine u. bürgerl. Küche erl. hat, ebenso d. Schneid. u. Plätten verst., sucht z. 1. Okt. ev. spät. Stell. als Stütze d. Hausfr. Gefl. Off. sub M. L. 242 postl. Elbing erb.

Eine ältere, anständige
Kinderpflegerin
sucht bei Kindern oder in d. Wirthschaft Stellung. Meld. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 7146 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Meierin.
Für eine sehr tüchtige Meierin, welche auf einem Gute in einer Dampfmolkerei gelernt hat und von mir eingehend auf ihr Können geprüft ist, suche ich zum 1. Oktober dieses Jahres eine Stelle als Meierin, am liebsten in einer Gutsmolkerei. Dieselbe kann vollständig selbständig arbeiten und Maschine wie Alpha-Separator bedienen. [6204
O. v. Meibom, Molkerei-Ingenieur, Bromberg.

Ein junges, anst., evangl. **Mädchen**, aus achtbarer Fam., sucht zum weiteren Vorschreit. z. 1. od. 15. Okt. Stellung a. Verkäuf. Gefl. Offert. bitte zu richten an Amalie Geske, bei Kaufm. Herrn Aßmann in Dirschau, Bahnhofstr. 13.

Ein nettes, jg. **Mädchen**, in Wäschenäh., Maschine, Handarb., Glanzpl., etw. Schn. g., s. z. 1. Nov. Stell. a. Nähm. o. Jungf. Adr.: M. Wilczynska in Elmenhorst

Ein junges, anständiges **Mädchen**, welches etwas schneidern kann, sucht Stellung in einer Bäckerei oder Konditorei mit Familienanschluß. Offerten unter **G. F.** Ostdeutsche Zeitung, Thorn, erbeten. [7457

Such. sof. e. jung. tüch. Mädchen, d. d. Restaur. Küche verst. Familienanschl. Gefl. Off. w. briefl. u. Nr. 7575 a. d. Exp. d. Ges. erb.

Vakante Lehrerinstelle.
Zum 1. Oktober d. Js. wird bei der hiesigen dreiklassigen privaten höheren Töchterschule die Stelle der **2. Lehrerin** vakant. [7604]
Das Gehalt beträgt jährlich 800 M. excl. Remuneration.
Meldungen werden **sofort** erbeten und sind an den Herrn Pfarrer Stange hierselbst zu richten.
Bewerberinnen, welche den Gesang- und Turnunterricht übernehmen können, und welche musikalisch sind, erhalten den Vorzug.
Bischofswerder Westpr.,
den 13. September 1894.
Das Kuratorium.

Geprüfte, musik. [7613
Erzieherin
f. 2 Kind., 12 u. 8 J., z. 15. Okt. ges.
Brinkmann, Gutsbesitzer,
Marthashausen bei Trischin.

Für d. Winterkursus ist die Stelle eines
Lehrfräuleins
für Wirthschaft und feine Hotelküche in meinem Hotel von sofort zu besetzen.
Theodor Thielemann,
Besitzer des Hotel zum Kronprinz,
Dt. Eylau Wpr.

Eine zuverlässige, ältere
Kindergärtnerin II. Kl.
mit guten Zeugnissen für ein 1½jähriges Kind findet sofort Stellung. [6731]
Frau Gutsbesitzer Honigmann,
Griebenau bei Unislaw.

Suche zum 15. Oktober eine [7549]
Kindergärtnerin
2. Klasse für 3 Knaben im Alter von 6, 4 und 3 Jahren mit guten Zeugnissen. Offert. erbitte an Frau Major Raatz, Thorn III, Mellinstraße 96.

Suche zum 1. Oktober eine [7629]
Kindergärtnerin III. Kl.
zur Wartung von 4 Kindern im Alter von 1—7 Jahren, die auch häusliche Arbeiten verrichtet. Nur junge Mädchen mit guten Zeugnissen wollen sich melden. Offerten mit Gehaltsansprüchen an Frau Holzhändler Meyer, Thorn 3, Brombergerstraße 32.

Eine ältere, erfahrene, evangelische
Kindergärtnerin
für 4 Kinder im Alter von 1, 5, 6 und 7 Jahren wird von Oktober gesucht. Dieselbe muß die Pflege der Kinder besorgen, Kinderwäsche plätten u. Kinderstube reinigen. Meldungen mit Zeugnissen, Photographie und Gehaltsanspr. zu richten an Kreisbaumeister Lucas in Stuhm. [7183]

Suche zum 1. Oktober cr. eine
tüchtige Verkäuferin
für mein Manufaktur- u. Kurzwaaren-Geschäft. Polnische Sprache erforderlich.
7434] Falk Nathan, Schönsee Wpr.

Eine gewandte [7072]
Verkäuferin
polnische Sprache erwünscht, suche ich zum 1. Oktober cr. oder früher für mein **Seifenfabrikgeschäft** und Stütze der Hausfrau. Zeugnißabschriften, Lebenslauf, Gehaltsansprüche, möglichst Photographie, erbittet
F. W. Riemann, Bromberg.

Ein junges Mädchen
welches in der bürgerl. Küche, Schneiderei, sowie in allen Handarbeiten gewandt ist, **wird als Stütze der Hausfrau** zum 1. od. 15. Oktober gesucht. Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen sind u. 7341 an die Expedition des Geselligen zu senden.

Ein junges Mädchen
als **Lehrling** für meine Kurz-, Galanterie- und Spielwaaren-Handlung kann **sofort** eintreten. [7360]
Gustav Krüger, Neuteich Wpr.

Suche für meine Bahnhofswirthsch.
ein solides Mädchen
zur Bedienung der Gäste. Persönliche Vorstellung erwünscht. [7419]
H. Klinge, Stuhm.

Eine Stütze der Hausfrau
welche in der bürgerlichen Haushaltung erfahren ist, und
ein tüchtiges Mädchen
welches sich vor keiner Arbeit scheut, für Küche und Stube bei hohem Lohn sofort gesucht. Meldungen werden briefl. mit Aufschrift Nr. 7469 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Für mein Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft suche ein [7534]
Lehrmädchen
das der polnischen Sprache mächtig ist.
J. Brünn, Neumark Wpr.

In Wlewsk bei Lautenburg Wpr. findet ein deutsches [7538]
anständiges Mädchen
katholischer Religion, Stellg. als Bonne.

Junge Damen
welche Putz erlernen wollen, finden unentgeltliche Aufnahme bei [7647
L. Schillke, vorm. O. Zemke.

Ein Mädchen (keine Kellnerin)
sauber und anständig, findet in meiner Restaurationsstube von gleich resp. 1. October cr. Stellung. [7518]
C. Kossakowski, Osterode.

Ein jung. Mädch. welches geg. freie Stat. die Wirthsch. erlern. will, kann z. 1. od. 15. 10. eintret. Domin. Glanden b. Reichenau Ostpr.

Suche von sofort eine [7615]
Stütze der Hausfrau.
Gehalt 100 Mk. Familienanschluß gewünscht. Offerten unt. **O. S.** postlag. Woiwoda, Kr. Tuchel.

Gesucht wird zum 1. October cr.
ein Mädchen
zur Aushilfe der Hausfrau in der Hauswirthschaft auch **Unterschweizer**
werden gesucht. Adr. Christ. Kallen, Oberschweizer, Dom. Stenzlau bei Dirschau Westpr. [7664]

Ein junges Mädchen
mit guten Zeugnissen resp. Referenzen findet als Verkäuferin sofort Stellung. Alb. Wegner, Destillation u. Hotel, Bromberg. [7487

In meinem **Colonialw.-, Tabak- und Destillations-Geschäft** findet **per sofort**
ein tüchtiges Ladenmädchen
dauernde Stellung. Polnische Sprache Bedingung. Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften erwünscht [7280]
Isidor Silberstein, Gollub Wpr.

Meierin gesucht!
Gehalt 180 Mk. Off. A. S. 100 postl. Mrotschen. [7625

Lehrmeierin
zu sofort gesucht. [7552]
Die Molkerei Harnau bei Freystadt Wpr.
Ebendaselbst kann ein unverheiratheter
Schweinefütterer
eintreten.

Erfahrene Meierin
wird zur selbstständigen Führung der Wirthschaft von sofort oder 1. Oktober gesucht. Meldungen mit Gehaltsanspr. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7436 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Selbstthätiges
Wirthschaftsfräulein
perfekt in feiner Küche und allen häuslichen und Handarbeiten, bei kinderloser Offizierfamilie von sofort oder später gesucht. Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen werd. brfl. unt. Nr. 7530 an die Exp. des Ges. erb.

Suche zum 1. Oktober eine tüchtige
evangelische Wirthin
welche mit Federvieh u. Küche vertraut ist. Milch wird zur Stadt geschickt, jedoch ist das Melken zu beaufsichtigen.
Elise Schultz, Annafeld
[7201] per Flatow Wpr.

Suche zum 1. Oktober eine erfahrene
tüchtige Wirthin
welche nur gute Zeugnisse aufzuweisen hat und mehrere Jahre in einer Stellg. gewesen ist. Dieselbe hat nur die Küche und das Federvieh unter sich.
Frau Franke, Gondes
[7203] per Goldfeld.

Suche zum 15. November d. J. eine ältere, in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahrene
Wirthin.
Gehaltsansprüche nebst Zeugniß-Abschriften, die nicht zurückgeschickt werden, sind einzusenden.
Fr. A. Worczewski
Reichertswalde per Göttchendorf.

Wirthin, gute Köchin
Stubenmädchen, Kinderfrauen, einfache Landmädchen, erhalten Stellen bei hohem Lohn durch das Verm.-Bureau Litkewietz, Thorn, Bäckerstraße 23.

In Dominium Schloß Leistenau wird zum 1. Oktober ein tüchtiges
sauberes Küchenmädchen
gesucht. Ferner kann sich daselbst
ein Hausmädchen
für Federvieh u. Scheuerarbeit melden.

Suche zum 1. Oktober eine
perfekte Köchin
die auch mit Waschen und Plätten Bescheid weiß. Hoher Lohn den Zeugnissen gemäß. Offerten zu richten an
Frau Major Bernis, Graudenz,
[7382] Grabenstraße 7.

Tüchtige Köchinnen und Stubenmädchen erhalt. noch sehr gute Stellen durch Frau Koslowka. [7602]

Eine Köchin
suchen vom 1. Oktober cr. **bei** 150 bis 180 Mk. Lohn pro Jahr [7618]
Tiburtius & Sendzik, Osterode.

Ein erfahrenes evang. [7354
Kindermädchen
(auch Kinderfrau) sucht per sof. Frau Pfarrer Kallinowsky, Rehden.

Suche per sofort eine zuverlässige, anständige [7533
Kinderfrau
welche ihre Brauchbarkeit durch Zeugnisse nachweisen kann. Zeugnisse und Gehaltsansprüche bitte einzusenden.
Frau Anna Toepper,
Vorwerk Lekarth bei Skarlin.

Eine noch rüstige, zuverlässige
Kinderfrau
sucht zum 1. Oktober cr. [7328]
Frau Rehlipp, Schönau, Kr. Schwetz.

Eine gesunde Amme
wird von sofort gesucht. [7465
Frau Hebeamme Alexewitz,
Petersilienstr. 3. [7465

Ein Mädchen für Alles
welches auch die Küche versteht, und
einen Hausdiener
sucht zum 1. Oktober die Apotheke in Kruschwitz. [3848]

Ein tüchtiges, sauberes [7506]
Mädchen für Alles
kann sich melden bei
Gustav Neumann, Kirchenstr. 3.

Aufwärterin sofort verlangt [7656
Herrenstraße 20.

E. saub. **Aufwartefr. od. Mädchen** kann sich v. sof. meld. Grabenstr. 6, 2 Tr.

Ein jüngeres **Mädchen** für die Nachmittage bei Kindern gesucht. Zu erfragen Langestraße 8, unten im Laden.

Einem hochverehrten Publikum von **Bromberg und Umgegend** hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mein **Hotel**, verbunden mit **Restaurant, Damenzimmer und Ausspannung**, von **Danzigerstraße Nr. 11** nach meinem Neubau [6899]

Bahnhofstraße Nr. 1

verlegt und, mit allem Comfort versehen, neu eingerichtet habe.
Ich bitte um geneigten Zuspruch und versichere, das hochgeehrte Publikum nach jeder Richtung hin zufrieden zu stellen.
Hochachtungsvoll und ergebenst

Franz Gadzikowski,
Hotelbesitzer.

Eberswalde bei **Berlin.**
Pensionat, Wirthschafts-Institut und Kochschule
von Frau Stadtrath **Schänker.**
Vorzüglich empfohlen. Prospekte gratis.

Spalding
Feldeisenbahnfabrik
Jnh. M. KRÜGER
BERLIN, N.O. Greifswalderstr. 213.
MAN VERLANGE PROSPECTE!

Paul Boas, Bromberg

gegründet 1872
empfiehlt in bester Waare sämmtliche

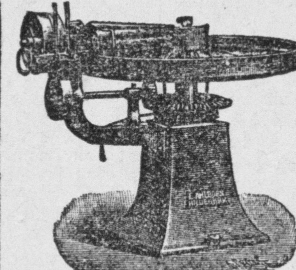
Düngemittel u. Kraftfutterstoffe

zu zeitgemäß billigen Preisen unter coulanten Garantie- u. Zahlungsbedingungen

---

Molkerei-Maschinenfabrik Eduard Ahlborn
Hildesheim, Hannover. * Danzig, Milchkanneng. 18.

Ueber 200 erste Auszeichnungen Goldene Medaillen u. s. w. u. s. w.



Preis-Blätter mit Zeichnungen unentgeltlich und postfrei

liefert vollständige
Molkerei-Anlagen nach allen Systemen
und einzelne **Geräthe**
wie Centrifugen, Butterfässer, Butterkneter, Käserei-Geräthe, Blechwaaren, Milchkühler, Molkerei-Bedarfsartikel u. s. w.
General-Vertretung für Burmeister & Wains-Centrifugen.

Schiffer's Singfutter

für Canarien- und alle hiesigen körnerfressenden Vögel à Packet 35 Pfg., sowie Schiffer's Nachtigallen-, Drosseln-, Papageien-, Cardinal- und Prachtfinkenfutter, präp. Vogelsand, Sepiaschalen, Eierbrod, Eipräparat u. Fischfutter empfiehlt
Die Drogenhandlung von **Fritz Kyser, Graudenz.**

Marienburger

Pferde-Lotterie.
Ziehung: 27. Septbr. 1894.
1900 Gewinne, darunter
8 Equipagen
106 Pferde.
Loose à 1 M., Porto u. Liste 20 Pf.

Geld-Lotterie.
Ziehung: 18. u. 19. Oktb. cr.
3372 Gewinne, darunter
90,000 Mk.
30,000 Mk.
Loose à 3 M., Porto u. Liste 30 Pf.

empfiehlt u. versendet, auch unter Nachnahme od. gegen Briefmarken das Generaldebit

Carl Heintze, Berlin W., Unter d. Linden 3. (Hôtel Royal.)

Für M. 10,40 versende frc. 5 Pferdeloose u. 2 Geldloose m. Listen.

Hochfeinen Rückenspeck
offerirt centnerweise und ausgewogen billigst [7129] Alexander Loerke.

Gute weiße Kachelöfen
à 56,00 Mark ab Lager,
verkauft [7360]
Hannemann, Bromberg,
Wilhelmstraße 32.

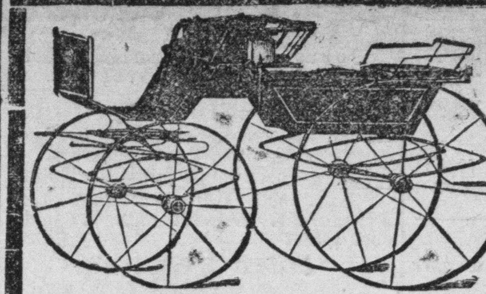
Grosse 8. Marienburger Geld-Lotterie.
Ziehung den 18. u. 19. October a. c.
Hauptgewinn 90 000 Mark.
Loose à 3 Mk. (Porto u. Liste 30 Pf. extra) empfiehlt und versendet
Ernst Königsdorf.
Lotterie - Haupt - Collecte,
Braunschweig. [6617]

Jede Hausfrau,
jede Braut,
jede Anstalt

die einwirklich reelles, dauerhaftes und ungeschmeicheltes Leinengewebe zu **Leib-, Bett-, Haus-, Küchen- und Tischwäsche** liebt und zu kaufen beabsichtigt, wende sich vertrauensvoll an die altrenommirte Leinenhandweberei von (5349)
A. Vielhauer, Landeshut i. Schl.
Christliches Leinengewebe- u. Wäsche-Aussteuer - Versandhaus. Qualitätsproben franco geg. franco. Preisl. gratis.

Kinder-Milch
ist in den bekannten Niederlagen und von meinem Milchwagen zu haben.
[1920] **B. Plehn Gruppe.**

Wagenfabrik
von



E. Findeisen, Elbing

Innerer Mühlendamm No. 38, vis-à-vis dem Landgericht.
Grösstes Lager
moderner Luxus-Wagen jeden Genres.
Specialität:
Kutschir-Phaetons in allen Formen.
Sauberste Arbeit. — Eleganteste, geschmackvollste Ausstattung.
In besonderer Abtheilung: **Geschäfts- u. Leichenwagen.**
Jede gewünschte Auskunft wird bereitwilligst umgehend ertheilt.

Dampfmaschinen und Dampfkessel
in solider, zeitgemäßer Construktion liefert in tadelloser Ausführung zu billigen Preisen
L. Zobel, Bromberg,
Maschinen- und Kesselfabrik.

Orenstein & Koppel

Feldbahnfabrik
Danzig, Fleischergasse 55
offeriren käuflich u. miethsweise
feste u. transportable Gleise
Stahlschienen, Holz- und Stahl-Lowries
sowie alle Ersatztheile ab Danziger, Bromberger, Königsberger Lager.

Ludw. Zimmermann Nachfl.

Comtoir und Lager Danzig Fischmarkt 20|21



Feldbahnen & Lowries aller Art
neu und gebraucht
kauf- und miethsweise.
Sämmtliche Ersatztheile, Schienennägel, Laschenbolzen, Lagermetall 2c. **billigst.**

Maschinenbauanstalt und Eisengiesserei
vorm. Th. Flöther
Filiale Bromberg, Bahnhofstr. 18
hält auf Lager und empfiehlt:
Landwirthschaftl. Maschinen und Geräthe
allen Anforderungen der Neuzeit entsprechend, zu anerkannt billigsten Preisen.
Walter A. Wood's
Getreide- und Grasmäher, Garbenbinder 2c.

Eigene Reparatur-Werkstatt.
Preislisten u. Cataloge auf Verl. grat. u. frco.



Gänsefedern 60 Pfg.
neue gröbere, p. Pfund, Gänsefedern wie sie v. d. Gans fallen, m. sämmtl. Daunen, Pfd. 1,50 Mk., kl. sort. Mittelfedern, Pfd. 2 Mk., geriss. Gänsef., Pfd. 2,50 Mk., prima Waare Pfd. 3 Mk. Bitte um Vertrauen.
G. Sasse, Letschin (Oderbruch).

Kreuzsaitige **Pianinos** in solidester Eisenconstruction mit bester Repetitions-Mechanik.
C. J. Gebauhr Königsberg i. Pr.
vorzüglich geeignet für Unterrichts- und Uebungszwecke von *M. 450,— ab.*

Magenbeschwerden
schwache Verdauung, Appetitlosigkeit 2c. quälten mich viele Jahre. Auf Wunsch bin ich gern bereit, Jedermann **unentgeltlich** mitzutheilen, wie sehr ich daran gelitten und wie ich ungeachtet meines hohen Alters davon befreit worden bin.
F. Koch, pens. Kgl. Förster, Bellersen, Kreis Höxter.

Die Schneidemühle zu Sarnak hat noch mehrere Tausend Meter
4/4, 5/4 und 6/4 **Bretter**
sowie **Latten** abzugeben.
Wudek b. Ottlotschin, d. 16. Aug. 1894.
Die Herzogl. Revierverwaltung.

Seit 20 Jahren
unübertroffen ist die (5160)
Univers.-Glycerinseife
Spezialität von **H. P. Beyschlag in Augsburg.** Mildeste u. vorzüglichste **Toiletteseife,** p. St. nur 15, 20 u. 30 Pf.
Vorräthig bei Hrn. **Jul. Holm. Graudenz.**



Ziehharmonikas

Zithern, alle Streich- und Metallblas-Instrumente, Symphonions, Polyphons, Aristons etc. bezieht man am billigsten und vortheilhaftesten direct von der altrenomirten Fabrik
L. Jacob, Stuttgart.
Echte Müller'sche Accordzither, in einer Stunde erlernbar, nur 15 Mk. mit Schule.— Jllustr. Kataloge gratis u. franco, wobei um gefl. Angabe für welches Instrument gebeten wird.

Am Bandwurm
leidet ein grosser Theil der Menschheit, ohne es zu wissen.
Der Unterzeichnete entfernt denselben mit Kopf nach einer seit circa 20 Jahren erprobten einfachen Methode ohne Vor- oder Hungerkur in 2—3 Stunden schmerz- und gefahrlos, einfach und leicht. Garantie wird zugesichert; auf briefliche Bestellung mit genauer Gebrauchsanweisung. Sichere Kennzeichen sind: **der Abgang weisser, auch theilweise gelblicher Theile,** welche sich zusammen- und auseinanderziehen **und sich in dieser Form zeigen.**
Andere muthmaßliche Kennzeichen sind: **Wechsel der Gesichtsfarbe,** matter Blick, blaue Ringe um die Augen, Verschleimung, stets belegte Zunge, Verdauungsschwäche, Appetitlosigkeit, abwechselnd mit Heißhunger, Uebelkeiten, sogar Ohnmachten bei nüchternem Magen oder nach gewissen Speisen, Aufsteigen eines Knäuels bis zum Halse, stärkeres Zusammenziehen des Speichels im Munde, Magensäure, Sodbrennen, häufiges Aufstoßen, Schwindel, öfterer Kopfschmerz, unregelmäßiger Stuhlgang, Jucken im After, Koliken und wellenförmige Bewegungen, dann stechende, saugende Schmerzen in den Gedärmen, Herzklopfen, hauptsächlich bei Treppensteigen, Menstruationsstörungen. Durch Reellität sowie durch die Empfehlungen berühmter Aerzte, welche solchen Leidenden meine Kur verordnen, ist mein Ruf **weltbekannt** geworden.
Theodor Horn,
Nürnberg,
Wunderburgstrasse 5 (5356)



Grimmaische
Gesundheits-Kinderwagen!
Ein Erfolg der Neuzeit!
Die Kinder- u. Puppenwagen-Fabrik von
Julius Tretbar, Grimma i. S. 24
versendet umsonst u. frei ihren Katalog, welcher an Reichhaltigkeit u. Eleganz der Muster unerreicht dasteht. Höchste Leistungsfähigkeit. Spec.: Nach ärztl. Vorschr. hergestellte Kinderwagen v. 7½—75 Mk.

Lieben Sie
einen schönen, weissen, zarten Teint, so waschen Sie sich täglich mit:
Bergmann's Lilienmilch-Seife
von **Bergmann & Co. in Dresden-Radebeul**
(Schutzmarke: Zwei Bergmänner.)
Bestes Mittel gegen Sommersprossen sow. alle Hautunreinigkeit. à St. 50 Pf. bei: **Fritz Kyser. St. Szpitter in Lessen.**



Doppel-Malzextract-Bier
der Brauerei Boggusch, mit und ohne Eisen, empfiehlt
Fritz Kyser.